1. NR I NAZWA ARCHIWUM	2. NR ZESPOŁU	3. NR SERII
83 **Archiwum Państwowe we Wrocławiu Oddział Jelenia Góra**	**3**	**0**

4. NAZWA ZESPOŁU:

Akta Miasta Jelenia Góra

5. SYGANTURA:	6. LICZBA STRON:	7. LICZBA SKANÓW:
2894	**1-175**	**181**

8. DATA WYKONANIA:	9. NAZWA PRACOWNI:
12.01.2012	**Archiwum Państwowe we Wrocławiu**

10. UWAGI:

Nr Mikrofilmu:

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WROCŁAW

Str. nie zapisane: 2,43.

Str. dodatkowe: 82a.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
WROCŁAW

W. A ...ocław
O. T. ... i Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr 2894

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Archiwum Państwowe
we Wrocławiu
Oddział w Jeleniej Górze

Nr zespołu: **3** Nr serii: **0** Sygnatura jednostki archiwalnej: **2894**

NAZWA ZESPOŁU

Akta Miasta Jelenia Góra

POCZĄTEK

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
WROCŁAW

Pracownia digitalizacji
Archiwum Państwowego
we Wrocławiu

Skanował: R.Bacmaga **Data: 12.01.2012**

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Hirschbergischen Merckwürdigkeiten

Neunter Theil,

darinnen

von den übrigen Hirschbergischen Weichbilds-Herrschaften und Dörffern

gehandelt wird.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

BIBLIOTHEK DER EVANGEL. GNADENKIRCHE HIRSCHBERG i/Schl.

VIII, 3

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

2

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
WROCŁAW

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

V.
Von der Herrschaft Extract.

Dieses gehört von uhralten Zeiten her dem Hochgestifften Hochlöbl. Thum Stoff nachgesetzt Gottesch. oder nächster Schaff-Gottsche, zuerst den Hoch-Reichs-Gräffl. Hochlöbl. Thum Schaffgottsche, da es bereits gegen vierhundert Jahr besessen. Gestalt der Brüsseler Feld Gottsche Stoff, als der Stamm-Vater der jetzigen sämtlichen Hoch-Reichs-Gräfflich und Freyherrlichen Schaffgotschischen Familie, die Stadt sambt Schloß Kynast, nebst dessen Pertinentien, wie auch das Berg- und Bier-Gütl Schneeberg sambt der Zeche und dem Riesen-Berge von dem Hertzog Bolco oder Boleslao IV zu Schweidnitz, wegen seiner Ritterlichen Thaten zum Geschenck zubekommen. Zu dem Besitz es nachgesetzt von dem Hochlöbl. Käyser Carolo IV. nicht nur bestätiget, sondern auch noch mehrere Begnadigungen verhalten hat. Dann als Hochermeldter Käyser Anno 1377 nicht lange vor seinem Tode, den Marggraff Ludwig von Meissen wieder den Grafften Adolph von Nassau zu Hülffe gezogen und soffurte Belagerte und unter andern Schlesischen Helden, die unter der Ca-

roli IV. Armee varen / Gotthard oder Gotsche Schaff
genannt, der vorstorbenen Bulconis Pfantträger
sonst Tapfferkeit in einem Ritterfalle gar sonderlich be-
wiesen, hat Hochgemelter Carolus IV sein Geldra-
that nicht allein gelobet und ihm nach der Action die
Hand gebohten, welche der muthige Held ergriffen, nach-
dem er sein mit Blut-gefärbte Hand an den blanken
Ritter-Rock abgewischt, sondern auch zum Ritter geschlagen
das Adalte Wappen, welches ein Schaff war, mit ei-
nen und weissen Streifen geziert, ihm das Schloß,
Greiffenstein, gegeben und zugleich in den Besitz der
sammten Herrschafften bestätigt. Nachdem dieser
vornehmer Geschlechts / von unter Hertzog Henrico
Pio in Schlesien floriret; massen Sibothus
von Schaff Zu Fortsetzung des fürstl. Schlosses Hom
nicht viel beygetragen, und weil er ihm viel nützliche
und treue Dienste, und dieses zwischen in der
bayrischen blutigen Schlacht mit Hazardirung seines
Blutes Heldenmüthig geleistet, so machte ihn Hoch-
Boleslaus Calvus zum Ritter und Castellan
des Schlosses und weiset es auch ihm und seinen Lehr-
An. 1243 mit allen Appertinentien und Nutz-
barkeiten Zum Eigenthum, Kraft eines darüber ertheilten
Diplomatis, welche Donation sonach auch dem
Ehren-Ritter Gotsche Schaff bestätigt worden. Da
auch sich noch besser von dem Altertheume die

roli IV. Armee vaora) Gottfard oder Gotsche Schaff
genannt, der vorstehenden Bulconis Pfaffenträger
seine Tapfferkeit in einem Ausfalle gar sonderlich be-
wiesen, hat Hochgemeldter Carolus IV seine Helden-
That nicht allein gelobet und ihm nach der Action die
Hand gebohren, welche der muthige Held ergriffen, nach-
dem er seine mit Blut-gefärbte Hand an der blanken
Rüstung abgewischt, sondern auch zum Ritter geschlagen,
das Spaltte Wappen, welches ein Schaff war, mit ver-
schen und weissen Stücken gezieret, ihm das Schloß
Greiffenstein, gegeben und zugleich in dem Besitz der
samten Grafschafften bestätiget. Nachdem dieser
wohnter Geschlecht schon unter Hertzog Henrico
Pio in dieser Gegend floriret; Mattheus Sibothus
von Schaff Zu Fortsetzung des fürstl. Schlosses Hon
nicht viel beygetragen, und weil er ihm viel nützliche
und treue Dienste, und diese sonderlich ohne in der
harischen blutigen Schlacht mit Hazardirung seines
Blutes Heldenmüthig geleistet, so machte ihn Sein
Boleslaus Calvus zum Ritter und Castellan
des Schlosses und wolte es auch ihm und seinen Nach-
An. 1243 mit allen Appertinentien und Rechten
von Zum Fürstenthum, Kraft einer darüber ertheilten
Diplomatis, welche Donation sonach auch dem
ihrem Ritter Gottsche Schaff bestätiget worden. Da
auch sich noch besser von dem Altertheume die

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Vornehmen Geschlechts entstanden lassen, und ist dem zwi-
fel, daß Hr. Hein, Ritterm. Herren von Osse
als Heintz Osse, der An. 1292 und 1299 Castellan
zu Homburg und Götz Osse der An. 1295 Miles
zu Münsterberg, andrer, als Hr. brudr Osse, der
An. 1378 und Hr. Peter Osse, der An. 1387 gelebt,
zugehörigen, sehr gehöret. Zu diesen gehöret auch
Hr. Johann Osse, der An. 1340 gelebet und fünff
Söhne hinterlassen hat: Ulricum, Conradum, Matthi-
am, Stephanum und Henricum, der An. 1342 ge-
lebet und viel Kinder gezeuget. Darunter der älteste
Sohn Hr. Ulricus Osse, der Ao. 1349 Burggraff zu
Kinsberg gewesen, bey der Herzogin Agnes in besondern
Gnaden gestanden und An. 1417 gestorben, ein Vater des
tapfern Helden Gottsche Osse, Ritters, Lehnherrn auf
Hynast, Greiffenstein und Schmiedeberg, Burggraffen
zu Kinsberg um das Jahr 1360, und Waffenträger Bal-
thonis, Herzogs der fürstenthümer Schweidnitz und Jauer
und Herrn zu Fürstenberg gewesen. Dessen Gemahlin
war Anna Freyin von Borsko, hat seinem Nachkommen
einen neuen Zunahmen Gottsche zugewandt, auch das
Wappen mit einem Kirschbaum vermehret, wie solches
noch dem Besitz auf einem Stein in einem Circkel An.
1392 und in dem Epitaphio des Hrn. Ulrici Osse-
gottsch, der An. [illegible] verblichen, zu sehen. Hat 3 Söh-
ne gehabt: Gotthard, Hanns und Heinrich, unter wel-
chen der mittelste Hanns Osse Gottsche die Herrschaft

Rÿnast überkam, starb An. 1469 sein erster Gemahl
in war Hedwig Czedlitzin zu Neuhaus, die Zwey-
te war Gottlinitz. Hatte 6 Söhne, welche man die Rÿ-
nastische Brüder zu nennen pflegt: Christophorum,
Ernestum, Hieronymum, Antonium, Caspatem,
und Ulricum. Hr. Christoph Diesskowitz bekam
mit seinem jüngsten Hrn. Bruder, Ulrich, mit dem er
sich in brüderliche Theilung begabe, Petersdorff, Ost-
rosan, Kratzbusch, Voigtsdorff, Kein-Dittersbach, Lan-
genau, Hannersdorff, Adamsbrunn, Hirschdorff, die
Hoff-Nistrow zu Oberwitz und Reinau, Hirschdorff,
und Mochdorff, Hennau und Leute zu Schweidnitz,
Konard, Rohrdorff, Petzeldorff, Greiffenstein,
Greiffenberg und Friedberg. Greiffen [illegible] genannt
nach ihres Vetters Hrn. Hansen Tode, der andern
Brüdern und Vettern aber, hatte sein Absehen auf
den Rÿnast, welchen dieser in brüderliche Theilung
Hieronymo dem Bischoffen zu Breßlau, [illegible]
inmittelst vor alimentirte. Als er aber An. 149[illegible]
den 30 Jan. von einem den Rÿnastisch nicht weit von
der Peterdorffer Kirche unternommen erschossen wur-
de, und seine Leiber todt hinterließ, Hr. Hieronymus
inmittelst auch gestorben war, so verkaufte Hr.
Ernst der fürstenthümer Oberwitz und Jauer auch
Lor, der in Breßlau gewohnet, und demselben Kirche
An. 1523 eine schöne Verehrung gethan, nebst Hr.

Caspar, dem in der Erbtheilung Fischbach, Braunsdorff, Schwarzbach, Kauska, Neuhausdorff, Michelsdorff, Hertzdorff, Hartmannsdorff, ein Theil von Schmiedberg zugefallen, ist Theil an Ryhnastischen Gütern ihren Antheil von Landes, Hrn. Ulrico Ritter auf Griffenstein, der Elter nach die Stelle mit Landt-Hauptmanns bekleidet hat und An. 1543 gestorben ist. Dieser zeugte mit seiner Gemahlin Anna de Zwola Zwey Söhne, Hr. Adolffen und Hr. Hansen auf Ryhnast und Griffenstein, dieser setzte zu Hr. Vater zu einem Universal-Erben in exclusa nepote Udalrico, substituirte auch auf Fall Hrn. Hansen Filio, Hrn. Antonii posteros, darauf viel Streit erwachsen, der bis An. 1596 in die 16 Jahr gewehret hat. Hierauf kam es durch Freundlichen Abtrag an Hr. Christoph Schaffgotschen, Freyherrn auf Trachenberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landshaupt, Hrn. auf Ryhnast, Griffenstein, Kauska, Hertzdorff und Schmiedberg, geb. An. 1552 den 27 Martii, kam nach gelegtem Grunde adelicher Ritterschafften im 14 Jahre seines Alters an Churfürst Augusti Hof zu Dresden, zog An. 1565 mit ins Gotha, diente da dreyerley Herren. Er lebte in der Ehe anfänglich An. 1578 mit Fräulein Magdalena Hrn. Hans Schaffgotschen auf Griffenstein Tochter, An. 1592 mit Eleonora, Herrn von Promnitz, starb An. 1607 den 9 Jun.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

und verliess einen einzigen Sohn und Erben, Hrn. Hans Ulrich Schaffgotsch, Freyherrn auf Trachenberg und Kraußnitz, Herrn auf Kynast und Greiffenstein, Kämnitz, Schmiedberg, Giersdorff etc. etc. welchen Ste-
nelius in Poligraphia die mächtigen Freyherrn und
ist. Derselbe wurde An. 1598 den 25 Aug. zu Greif-
fenstein gebohren. An. 1614 kam er von seiner 5 Jah-
rigen Reise durch das vornehmste Theil von Europa
glücklich wieder zurück, worüber D. Georgius Schönbor-
ner einen Panegyricum geschrieben, der in Hrn. Kra-
sens Misc. Gent. Schaffg. p. 132 stehet. An. 1620
den 15 Oct. vermählte er sich mit der Printzessin Ba-
bara Agnes, Hrn. Joachim Friedrichs in Schle-
sien zu Liegnitz und Brieg und Anna Maria Fürstin
von Anhalt Tochter. Er wurde Käyserl. Cämmerer,
General über die Cavallerie und Obrister über zwey
Regimenter zu Pferde, leistete auch dem Käyser Ferdi-
nando II. glorw. Gedächtnüs, 5 gantze Jahre in 30
jährigen Kriege, bis Ihro May. Sie und sein Descen
denten An. 1627 in den Frey. Röm. Reichs Kem-
per Freyheit. Stand erhoben. Das Diploma stehet
auch in Hr. Krausens Misc. Gent. Schaffg. p. 210.
Er endigte sein Leben in Augspurg den 13 Julii
An. 1635. Hinterliess 5 Söhne und eine Tochter,
der älteste Hr. Sohn, Hr. Christoph Leopold Graf
von Schaffgotsch genannt, des Frey. Röm. Reichs Fürs

* Gestalt
sehr in einer
Zeit von 7
Wochen 7 an-
sehnl. Grä-
fl. Häuser
gestalten.

Ulrich Müllers Beschreibung des Fürstenthums Jauer. Leipzig 1689. auf der Universitäts-Bibliothek. Das Fürstenthum Jauer ist ein Theil des Landes, so die Böhmischen Könige Wenceslaus, Ao. 1346.

Ao. 1619. Ferdinand II. Römischer Kayser, Ertzherzog zu Oesterreich, das Fürstenthum Jauer, Schweidnitz und Freystadt, Herzogthum Münsterberg, Grafschaft Glatz, Marggrafthum Ober- und Nieder-Lausitz, dem Hause Sachsen verpfändet.

ser-Herr von und auf Kynast, Fürstlich Herr zu Trachenberg, Hr. der Herrschaft Greiffenstein, Kynast, Hirschdorff, und Hohen-Rönsdorff, Ritter des goldenen Vließes, Käyserl. wircklich Geheimer Rath, Cämmerer, Cammer-Präsident in Schlesien und der Herr Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau, Vollmächtiger Administrator, gebohren zu Olmütz Ao. 1623 den 8 April. Er hat auch als Director des Königl. Ober-Amts und andere hohe Stellen in Schlesien verwaltet, ist zuletzt Käyserl. Principal-Commissarius bey den Schlesischen Fürstentägen und schlüßlich Con-Commissarius gewesen. Dannenhero ist er bekannt wegen seiner vielen und wichtigen Ambassaden. An. 1674 erhielt er auch den Reichs-Fürstlichen Titul illustris und wurde den fünften Aprilis. Das Diploma hat Hr. Krause l. c. p. 221. Er starb als ältester Käyserl. Geheimder Rath und Cammer-Präsident in Schlesien, den 30 Jun. A. 1703. zu Breßlau. Man lese Hrn. Gryphii Hof-Reichs-Gräfl. Schaffg. Ehren-Mahl in Hrn. Krauß. Miscell. Sect. Schaffg. p. 147 sq. Mit seiner Gemahlin, Fr. Agnes, Hrn. Mauritii Freyherrn von Rockenitz und Fr. Anna Catharina Gräfin von Dietrichstein, Hr. Sigism. Seyfridi Grafen von Promnitz Wittwe, mit welcher er sich An. 1656 den 28 Febr. vermählet, hat er 11 Kinder gezeugt, unter welchen Hrn. Johann Anton Schaff-Gotsch gradirt, der

Heil. Röm. Reichs Graff und Semper-Frey
von und auf Rynast, Freyherr zu Boxberg und
auf Hartenberg, Fehlheim der Herrschafften Hirsch-
stein, Rynast, Greiffendorff, Ober-Rosedorff, wie auch
Schönaich, Pfaffendorff, Hartau und Buschwald, Der
Röm. Käyserl. auch in Hungarn, Böheim, Hungarn
und Böheim Königl. Maj. würcklich Geheimber
Rath, Cämmerer, der beyden Fürstenthümer Schweidnitz
und Jauer Königl. Landes-Hauptmann und Ober-
Amts Director, wie auch Obristen Feld-Zeug-Meis
stern und Feld-Zeug-Obristen. Wurde An. 1675 den
19 Sept. zu Breßlau gebohren und bey Käyser Jose-
pho, glorw. Gedächtn. An. 1694 würcklicher
Cämmerer, und bey Leib- An. 1702 Ihro Maj.
zu der ersten Belagerung vor Landau. An. 1703 wur-
de sie von Käyser Leopoldo, glorw. Gedächtn. zum
ersten Ober-Amts-Rath in Hochgedachten Ober- und
Nieder-Schlesien, mit der Macht über den Ober-Amts
Landtag introduciret. An. 1704 wurde sie zum
Landes-Hauptmann der beyden Fürstenthümer
Schweidnitz und Jauer ernennet, und zum würck-
lichen Geheimen Rath creiret. Die Landes-Haupt-
manns-Stelle trat sie An. 1705 den 5 Jan. an.
An. 1708 wurden die seinem Herrn Groß-Vatter
von Käyser Ferdinando II. glorw. And. An. 162[illegible]

hergebrachte Fürstliche Præeminentien und Freyheiten von Kayser Josepho, glorw. Gedächtnüs bestätiget. Das Diploma darüber hat Hr. Krause l. c. p. 224 f. Hierauf ward er in gemeldten Jahr bey der allhiesigen Executions-Commission zu Breslau Kayserl. Principal-Commissarius, mit welchem hohen Caracter er sich bis Ihro Hoch-Fürstl. Excellenz, dem Kayserl. Hoff-Kriegs-Rath Lamotaren, Obristen Feld-Marschalln und Abgesandten am Königl. Schwedischen Hofe, Hrn. Ludewig Graffen von Zinzendorff und Pottendorff

mit Pfänglicher Bürgerschafft zu Hirschberg den Platz zu einem Hause vor der Stadt Ao. 1709 den 22 Apr. anwies. Ihro Glorwürdigst-regierende Kayserl. Maj. CAROLUS VI. ernannten Ihn Ao. 1719 den 23 Febr. bey Eröffnung des fürstenthums allergnädigst zum Præside Substituto, den 15 Apr. zum würcklich Geheimen Rath, den 28 Apr. zum Directore des Königl. Ober-Amts-Collegii mit allen von den Landen genossenen Emolumentis und Verbesserung seines Landes-Hauptmann-Amts, von welchen Posten, wurde Ihro Excellenz den 6 May Possession genommen und den 8 darauf, den Herrn Ober-Amts-Landes-Hrn. Franz Carl Graff Kottulinsky, Herrschaften von Kottulin und Krzizkowitz

12

etc etc. Kayserl. Cammeyer und viel Jahrigen Ober-Amts-Rath, wie auch offtmahls gewesenen Künstadtsch Commissarium und ersten Rath beym Commercien-Collegio, installiret. Dieses und was wir bishero von dem Hochlöbl. Schaffgotschischen Geschlechte angeführet, hat die berühmte und galante Feder des Herrn von Lohenstein, Ex. Excellenz zu Ehren in nachfolgenden Carmine recht zusammen gefasset:

Erläuchter Graff und Herr,

Dein altes Hohes Haus
Hat offtmahls seinen Glantz in Stand und Ehren auf
Und hat sich so viel Ruhm theils treuer Hertzen erworben
Das sein Hochstirn nie aufhören kan zu sterben.
Ich aber, da auch nun das Kayserl. Gnaden-Blick
Dir grösser Titel schenckt und durch ein neues Glück
Der todten Ahnen Lob auf Ast und Mooder hebet,
Wer ist der nicht hierob recht höchst erfreut lebet?
Dein Haus ist an sich selbst so alt und so verdient
Das seine Wappen Baum viel Hundert Jahre grünt,
Das seiner Schafe schon das goldne Fleisch Orden
Alt an besonders Preis ist zugeschrieben worden.

Die Gelder, deren Zwang Ihr grosser Beschützer
hat,
Und, wie ganz Pohlen längst überzeugt ist, 13
In unser Vaterland noch eher angenommen,
Als in dasselbige der für die Freyheit Pommern.
Ihr Reiche stund damahls schon in ungemeinem
Flor,
Als in der Tartar Sklaff das Land fast ganz
verlohr.
Und selbst Riasti Reich trotz wir Land kein bedrucken,
Die in sein Fürstlich Blut durch Zwang zu stricken.
Man weiß und selbst ist Ihr Volck nicht unbe-
kandt,
Wie nah die manche Cron und Herzogs-Hut
verwandt
Und wie Sarmatien (als alte Scribenten sagen:)
Vor Zeiten bey der Nacht an Beschützung angetragen.
Ich sah Ihr Vater doch auf alter Ruh gesetzt
Und seine Majestät dient weit Salzburg ge schätzt,
Ihr Vater Vorder Rath in solch Gold gestiegen
Das seiner Zeiten Lob den Ruhm vor trug.
Ihr selbst, Erlauchter Graf, macht durch Ihr
Dienst und Treu
Den Fürstlichen Nahm in unserm Lande neu;

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

14

Der Allerhöchste Gott, den wir fußfällig ehren,
Erfreut sich, deinen Glantz mit Gnaden zu vermehren.

Du warst, als Leopold, des Kayser Thron gezieret,
Du warst, als Joseph jüngst mit Lieb und Kunst regiert,

Beym Kayserlichen Hof so gnädigst angeschrieben,
Das Deutsche ganzes Land dich ehren muß und lieben.

Jetzt, da der große Carl das Kayserthum besitzt,
Die Ottomanner schreckt, das abend-Land beschützt,

Und alles Christenheit die Ruhe wünscht zu geben,
Preist Dich sein wirter Gott vor andern hocherhoben.

Es will der Kayser dich in den Geheimen Rath,
Ein Amt, von solchen Rang, als Fürsten ziehen hat,

Ein Amt, von den Hohen Herr und wichtigsten Gemüthen,
Die Länder Oesterreich in ganzes Wachsthum hüten.

Du hast den Fürsten-Hut als Kayser dir zu Ehren,
Durch Dich mit Schmuck und Kost beym Adler-Amt vermehren.

Du zeigst den Landsher an, den, da ein Pflock verloren,
Zu unsers Landes Wohl der Kayser auserkohren:

Dis ist, O MÆCENAT, von solcher Wichtigkeit,
Das sich ganz Pflantzen bey Deiner Ehr regiert,
Und da des Landes Volk Dein Absehn führen,
Man solchen Kunst wird in vielen Schrifften lesen. 15

Du selbe, grosse Gratie, die schönen Thon-Bilder,
Dein treu-ergebner Knecht, dein Bossler, sinnt
Lorm!
Du selbe, da dein Rüsen uns allzeit hoch gestiegen,
Nicht diente uns Glantz nur zum Verwunder deren.
Ja, Ihnen Gnad und Huld, hat unsers
Fleiß,
Die zu Gedächtnis-Maal gesetzet aufgericht,
Soll bey dieser Zeit, dis, obzwar Kurtz-Schreiben,
Ihr Denckmahl Deines Rühms auf lange Zeiten
bleiben:
Ich bring zu schuldigst Danck: nimmt Dich
gnädig an,
So weis sich, dass die Zeit und Mißgunst trotzen
kan:
So wird die Nachwelt stets in deinen Lieb-Gedan-
cken,
Ihr Zeugnis Deiner Ehr und unsers Schutzes finden.
Durch Bossler hat bereits Dein Gnaden-Ruhm
uns gezeugt,

16

Ihro Hochgräfl. Excellenz täglich noch wie Ihro Hochgräfl. Excellenz
trägt,
Ihro ein braunes Haarschlacht in sieben Farben blühet
Da man Ihro Excellenz Dienst, des Landes Nutz zu
ziehet.

Der Liebreiche Himmels-Fürst, der Menschen Trost noch
wacht
Wird durch der Feinde Falz und Lauben Grad
verklärt;
Dann Unser Hoh. Monarch (: als wir in Hoffnung
fliessen :)
Kan und wird die Prodinst noch mehr zu Frauen
wissen.

Hat sich Hochgräfl. vermählet, anfänglich An. 1703
den 24 Junii mit Maria Francisca, Gräffin
von Serény, Hrn. Graf Johann Carl von Sere-
ny, Kayserl. General-Feld-Marschall, wirklich
Geheimen Rath und Ihro Bayerischen Commandiren-
den Generals und Kriegs-Präsidenten und Ernesta
Barbara Dor. Gräfin von Löwenstein und Wolf-
enheim, mit welcher Er 3 Söhne gezeuget:
1.) Joseph Wilhelm Gotthardum Antonium
Felicem, so bald, nemlich Ao. 1704 gestorben.
2.) CARL GOTTHARD geb. zu Jauer An. 1706 den
27 Junii, dessen Gemahlin ist Maria Anna Johan-

geborne Gräfin von Sahzfeld und Glauchau, mit der sie 3.) einen Sohn, darüber die Frau Mutter den An. 1707 den 10 Aug. in Kindbett-Nöthen geblieben; Hernach An. 1710 den 19 Julii mit Anna Theresia Nowohradsky Gräfin von Kolowrat, Herrn Francisci Sdenconis Grafen von Kolowrat etc. Königl. würklichen Geheimen Rath, Cämmerern und Obristen Landhofmeister und gewesten Land-Hofrichter im Königreich Böhmen, und Eleonora Cecilia von Jablonsky Tochter, von welcher sie auch bereits 6 Söhne und 2 Comtessen erhalten: 1) Franciscus Gothard geb. An. 1711. den 23 Apr. 2) Christoph Gotthard geb. An. 1712. gestorben An. 1714 den 1 Novembr. 3.) Johann Gothard, geb. An. 1713 den 15 May. 4.) Leopoldus Gothard, geb. An. 1714. den 19 May. 5.) Wenceslaus Gotthard Ernestus Julius Josephus Johannes Baptista Adam geb. An. 1715 den 27 May. 6.) Philipp Gothard geb. An. 1716 den 3 Junii. 7.) Ludovicus Gotthard geb. An. 1717 den 13 Novembr. gestorben An. 1721. 8.) Hedwig Annam, geb. An. 1719 den 21 Febr. 9.) Joseph Gotthard, geb. An. 1721 den 19 Martii. gestorben den 12 April. 10.) Anthon Gotthard geb. An. 1722 den 16 April. 11.) Emanuel Gotthard geb. An. 1723 den 1 Junii. 12) Annam

1) Maria Charlotte geb. den 12 Juli 1731 vermählt d. 22 Jun. 1752. Clemens Wenceslaus Gothard geb. den 22 Jun. 1732. 2) Maria Josepha geb. 1733. 3) Maria Leopoldina geb. 1735. 4) Maria Xaveria geb. 1737. 5) Maria Anna geb. 1738. 6) Maria Ernestina geb. 1739. 7) Maria Ludovica geb. 1741. 8) Maria Philippina geb. 1743. 9) Maria Josepha geb. 1744. 10) Maria Antonia geb. 1745. 11) Maria Emanuela geb. 1747. 12) Maria Annam geb. 1748.

17

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Mariam, Theresiam, Carolinam, Hedwig,
18 Czeslaam, Benignam, Barbaram gob. An. 1725
den 13 Febr.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
WROCŁAW

ARCHIWUM PAŃSTWOWE W WROCŁAWIU

Das Schloß Das Rynast ist an dem Orte gebauet worden, wo vorhin von den Burg-Schlössern Hiesiger Gegend gehandelt habe; Es gehören aber zur Rynastischen Herrschaft folgende schöne Dorfschaften, als: Hermsdorff, Petersdorff, Agnetendorff, Cloudorff, Krausendorff, Schreiberau, Rommenau, Arnsbrunn, Herischdorff und Hohlsdorff.

Hermsdorff.

In Hermsdorff unter dem Rynast auf dem Amt-Hause haben Ihro Hoch-Reichs-Gräfl. Excellentz und Königl. Ober-Amts-Director im Hertzogthum Oppeln Hr. Johann Anton Graf Schaffgotsch genannt z. y. eine vortreffliche Bibliothec angelegt, darinnen die besten, raresten und kostbarsten Bücher aus allen Facultäten in unterschiedenen sehr schönen, geräumen und ansehnlichen Zimmern anzutreffen sind, sich auch allbereit in einem solchen Stande befindet, daß Sie wohl gelahrte als curiöse Liebhaber auf das beste zu vergnügen, allen aber wegen ihrer schönen Ordnung zum nützlichen Zeitvertreib dienen kan. Und weil die Anrichtung noch einige Jahre, wie Ihro Excellentz bekandten Liebe zur Gelahrtheit und guten Büchern, täglich zuzunehmen ist, vorhergehabt worden, so wird selbige vor denen bisherigen Bibliothequen den Vorzug, den sie bereits streitig

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

marck, gar kürtz begriffen. Es ist schon, daß
der Ursprung so weiter rühmen Bücher, wo oder dahin
dero zu kehren; Dieses aber kan ich mit Billichem nicht
nicht übergehen, daß alldz die Oßlosischen Acta publica
ca von Ao. 1525 an bis anhero in nicht alle 57 gro
schriebene Folianten beständig sind und auch noch
tinuiret worden. Es ist, bey kürtz Zuruckkunft
dero in unserem Oßlosien irrgendwo Complet anzutref
fen ist, und von etwas gründlichen von der Oßlosischen
Historia schreiben wolte, der würde in selbigen
sammen finden, daß andurch nur einzele Zu
puncten gestoppelt werden müste. Als in dem auf
dero zur Oßlosischen Historia gehörige Acta be
Jahr. Ao. 1733 ist durch Vorsorge des berühmten Herrn
Rect. Krantzii in Breßlau, ein Kleinod unter
den Bücher ihr beygelegt worden, welches nur Zweifel
mahl in der Welt anzutreffen. Es ist das unglückliche
Graf Wolffgangs von Oelßen, Cancel. Aulici giti
Transylvania Historia Dacica seu Transylvanica
ca, welches er auf seinem Ufralten Stammhaus Hoia
oder Rövad mit eigenen Leuten drucken lassen. Dies
se Exemplaria bey der Tartarn Einfall in meines
sten Keller gevorden und stromweise nach Hau
dert Jahren aber, da man das ganz ruinirte Oßlo
wieder rebauet, dermaßen übel Zugerichtet befunden
worden, daß man alle noch ganze Exemplaria

plaria zusammen Centum Volumen. Das andere Exemplar
kommt aus der Elisabethanischen Bibliothec in Breslau
endlich. Anfangs hatten Ihro Excellentz die Herren
selbst nöthige Bücher in Grabdorf verwahret. Als
die Landes-Hauptmann zu Jauer wurden, schafften sie
dieselben an, welche in Jauer einige Zeit stunden. Da
aber das Amt-Haus zu Grabdorf neu gebauet wor-
den und nun recht bequeme und geräumer Platz vorhan-
den, sind die Bücher von beyden Orten Ao. 1716 hieher zu-
sammen gebracht und nach und nach weiter numeriret wor-
den, allwo sie von dem gelehrten und mühsamen Bi-
bliothecario, Hrn. Carl Neumann in folgender gute
Ordnung sind gestellet worden. Im ersten und grösten Zim-
mer stehen: 1) Einhundert Band der Theologia Philoso-
phica. Diese Rubric begreifft drey Repositoria und
darinnen alle Disciplina Philosophica, Theore-
tica et practica, excepta Morali; item libri Ma-
gici und von allerhand natürlichen Künsten; item de
Agricultura, oeconomia, horticultura et coquina-
ria. In der andern Reihe fangen in drey Reposito-
riis: Historia Ecclesiastica. Hieher gehören: 1) Pa-
tres 2) Concilia, Synodi et colloquia religionis,
3) Icones, vitæ et acta Sanctorum, Theologorum
Episcoporum, Patriarcharum, Cardinalium, Ponti-
ficum, 4) Martyrologia, 5) Historia Monasticorum
Ordinum, Sectorum, 6) Missiones, Reformationes. Da

besonders viele in Französischer Sprache vorkommen
Auf der ersten Seite stunden: Theologia in zwey Re
positoriis, darunter eine Bibel-Version v. 1400 und ob
so gedruckt worden. Die übrigen Repositoria begriffen
storiam profanam, hieher gehört: 1) Historia vetus: Fi
cta: Icones, vitæ et res gestæ virorum illustrium bi
liogr. laude clarorum: Libri Chronologici: Genealog
ci: Heraldici: Beschreibung von Ordensgnaden, Land: Be
vor-treffen. 2) Historici: Geographici: Topographi
Atlantes: Itineraria: Libri certorum actuum et ce
lebritatum, Inquisitiones, Krönungen &c. In andern Zimm
stehen: 1) Jus Publicum, 2. Jus Civile, 3) Jus Natura
et Gentium cum disciplina Morali. Hier stehen in ei
nem Repositorio die Acta und Memorabilia Silesiæ
sowie oben gedacht worden. In einem andern Reposito
rio sind Manuscripta und Exotica. der wegen seiner
schönen Hand weitberühmte Hr. Gottfried Olde hat
viel geschrieben, das vom gedruckten Corpus Zeugnus
geben. Im dritten Zimmer stehen: 1) Historia L
teraria, als Acta Eruditorum: Vitæ et Monumen
ta imagines, virorum eruditione clarorum: C
legia et Societates Eruditorum: Bibliothecæ: C
talogi: Libri de Typographia: alle Journale und
was nur Zur gelehrten Historie Zuverlässig ist. 2) Lib
ratores, als Oratores, Panegyristæ: Epistolographi
Dialogi: Poetæ: Mythologi: Fabulæ: Libri Emblem

#) Ueber dem Campus stehet der Hr. Ober-Amts Directoris in Lebus-grosse trefflich gemahlete Bild, in seinem Ordens-Habite als ein Ritter des güldenen Vließes abgebildet und von einer Flämischen Mahlers-wunderschön verfertiget. Hr. Abt, dessen gerichte Kunst an Pferden sich bereits-viele Ehre erworben, hat das Hoch-Adeliche Gräfl. Schaffgotschische Wappen künstlich gemahlet und Ao. 1734 die 5 Julii darunter geschrieben:

Dein Verdienst hat, grosser Graf,
Deinen Namen so erhoben,
Dass ihn niemand fällig ist,
Als der grosse LAUB glauben.
Denn stellt man ihn ein Hoch zum Himmel,
Bis dahin stimmt wünschend ein,
Dass Dein Adler mag an Gross- den Verdiensten gleiche sein.

Daselbst sind auch die Engelsburg und das Warmbrunner Jubelthor, die unser Hr. Rect. Hensel künstlich verfertiget. Die Beschreibung davon stehet in Hr. D. Lindners Lob des Jahr-Fests.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WROCŁAW

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Der du diesen Tisch den Armen, deinen Heiligen
thun bereitest,
Nimm die Zeit, lass dich Gemüth, lass die
Augen sich ergötzen,
Frage nicht, wonach der Bücher Menge, Arbeit
und Theuerheit nützt,
Schau den Orth und Ordnung an, sage was
voraus zu setzen.
Schaffgotsch, unser Hertzen Schaffgotsch,
den ganz Silesien verehrt,
Dessen Schultern, welch zu stärck! unser
Landt voll Last getragen
Dem die Last von so viel Vorgesetzten und
Rath die Rath verehrt
Dem eines dieses schönen Platz alles Gemüths
Zu entschlagen.

ici, Symbolici et Numismatici: Inscriptiones: Antiquarii. Im vierdten Zimmer ist ein Zimmliches Quantum Librorum Medicorum, dabeyliegen ein vollenkommenes Herbarium Vivum aller Kräuter und Gewächse, die im Hoch-Reichs-Gräfl. Gebürge wachsen, wie auch ein gutes Theil Librorum Historicorum et Theologicorum. In im vorsten grossen Zimmer nicht Platz gehabt, nebst vielen Curiosis, davon hier noch nicht gedacht worden, wofür besonders der Hoch-Reichs-Gräfl. Stammbaum gehört, der im vorsten Zimmer hängt und überaus wohl gemahlet ist. Dies unterthänigst vorgebrachte findet sich in Johann Gottlieb Schaffgotschs Bibliotheca mit nachstehendem Sinn-Gedicht versehen:

Musarum hæc, Hospes, quisquis Sacraria lustras,
Pasce pari studio mentem oculosq; tuos.
Librorum Hospitium, pretium an miretre nitorem?
Num te Delectus, copia et ordo tenent?
Desine mirari: Servat Schaffgotschius Heros,
Quem colit Atlantem Silesidos ora suum.
Illius subsulta humeris stat curia Summa,
Est illi Patriæ cura suprema Salus.
Hæc animos Comitis dum nocte diesq; fatigat,
Curarum has curas dulce levamen habet.

Vid. Acta Erud. Lipsiens. Mensi Aug. de An. 1734 Mense Januario p. 8. usq; 27. Et Mense Decembri p. 471. seq. allwo Zugleich des Herrn l'Enfant Beschreibung seiner

Reise nach Breslau, so dem 10 Tomo der Biblio
theque Germanique einverleibet ist, wiederholet
wird, was derselbe nach seiner billigen Lobes-Erhebung
von der Verfassung Beschaffenheit von der Genealogisch-
Chronologischen Historie des Herzog-Fürst-Grafl.
Schaffgotschischen Hauses von dem Hrn. von Breslau
vorhabender, so geschrieben darinne enthalten seine,
Printed Art. 3. p. 99.

Von der Bibliothec ist ein grosser, heller und
angenehmer Saal, welcher mit vielen Bildern
Kunststücken und Gemälden recht magnifique aus-
gezieret ist. Insonderheit stehen denen an Bonnes
den die letzten Herzoge von Schweidnitz und Jauer
in die Augen, welche in Lebens-Grösse durch die
geschickte Hand des Hrn. Dreschers in Breslau
nach denen Originalien, wie selbe in der Fürst. Ge-
nealogie befindlich, sehr wohl copiret und unter-
schiedlich gemahlet sind. Ueber der Thüre der Bibliothe-
que sind folgende Worte eingeschrieben zu lesen:

POSTQVAM PER QVINQVE FERE SECULA
IN HISCE ALPESTRIBVS ORIS
LONGA SEDE SEDISSET
PERANTIQVA SCHAFIORVM GENS
FANDEM
ET MVSIS
HAUD INAMOENAM SEDEM HIC FIXIT
IIT. TOT.
DN. ANTONIVS COM. SCHAF=
GOTSCHE DICTVS
A.C. MDCCXVI.

Das Erste Zimmer ist zu einer Kunst=Cammer gewidmet, und werden daselbst vielerley Arten der allerhand alten und neuen in= und ausländischen Gewehren gezeiget, so daß es ein das Gemüth nicht wenig ergötzende Abwechselung giebet, wenn man nach denen stillen Musen unterweilen Gelegenheit hat des Martis kurtzweiligen Kram auch einmahl zu sehen bekommt. Ueber der Thüre stehet diese Schrift:

CVM FATALI KYNASTERSIS CASTELLI
INCENDIO
A. C. M DC LXXV
ARMAMENTARIVM QVOQVE FLAGRASSET

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

18

NOVAM VARIORUM ARMORUM COLLECTIONEM
FECIT
JJJ. JOJ.

DN. JOH. ANTON. COM. SCHAFF=GOTSCHE DICTUS

A. C. MDCC XVI.

Peitzerhau.

Im Dorfe Peitzerhau, unter die Herrschafft Rÿnast gehörig, gibt es viel Krämer, die in gantz Schlesien alle Jahr-Märckte besuchen und daselbst Leinzeuge und Nürnberger Waaren feil haben, auch mit gutem Nutzen wieder an den Mann bringen. Und ist bekandt genung, daß in Peitzerhau wohlhabende Leute anzutreffen.

Schreiberhau.

Zu Schreiberhau, auch unter die Herrschafft Rÿnast gehörig, wurde vor Zeiten das Rüxelter-Wasser auf einem besondern Gerichtstuhle, Baum gesetzet.

Ausser man sonst von diesem Schreiberhau, als etwas gantz besonders mehr beÿzubringen hätte, ausser daß ein Schreiberling daselbsten zu finden wäre, auch

re von andern Orthen darzu gebraucht würde, nicht lange
leben könne; dahero denen Inwohnern offt ein Schutz
Herr wünsche, daß die Leute wären, die seine Herr-
lichkeit verschonen könten, hat ganz keinen Grund.

Weit merckwürdiger ist dieses und ein Exempel
der Kinder-Güte und treuen Vorsorge Gottes, so
sich an einem Mädgen von 7 Jahren, mit Nahmen Anna
Rosina, Martin Friedel Häuslers und Glaßhand-
lers Töchterlein, von hier gebürtig, verlohren, den 4
May Anno 1712 in einem dicken waldе ereignet und
alles Suchen ungeachtet erst nach drey Tagen wie-
der gefunden worden, zugetragen hat. Denn es trieb
dieses Mägdlein mit einem Zickel, nebst einer Magd,
so das Vieh pflegte zu hüten, mit in den Wald,
allda es um die Mittags-Stunde kamen, und das
Kind wegen der damahligen grossen Hitze nach Hause
zu kommen ungelangen, als ist ihm die Magd nachge-
eilet, und hat das Mägdlein mit ihrem Zickel unbedacht-
samer Weise zurücke gelassen, welches denn gar
bald von dem rechten Weg ab- und in die Irre ge-
rathen, daß es sich nicht wieder zu finden,
noch zu seinen Eltern kommen können. Als den betrübten
Eltern die Mühe gewesen, als sie ihr liebes Töchter-
lein den Abend nicht zu Hause gefunden, ist leicht zu
erachten. Die Eltern zwar noch denselben Tages sie

30

und wieder klüssige Nachtrage, und machten alber-
hand gute Anstalt ob wieder zu finden, aber vorge-
bens. Ob auch gleich des folgenden Tages noch mehr
Leute herzukamen, welche das verlohrne Rind überall
gar fleissig suchten, funden sie doch nicht wieder finden
darüber denn die Eltern, worauß aber die liebe Mut-
ter in nicht geringe Sorge und Kummer gerathen und
sich nicht zu frieden geben wollen, das man genug
zu ihr zu trosten gehabt. Den dritten Tag darauf
ging fast die gantze Gemeine daselbst in den Wald
hinaus, zu denen sich noch über dieses viel Zugereiste
und Fremdlinge und andere benachbarten Dörffern sich
gesellten, welche alle das Mägdlein mit unermüdetem
Fleisse und Sorgfalt unablässlich gesucht. Als sie nun
durch den Wald gedrungen, fahren sie endlich des Rin-
des Mutter in dem damahls ziemlich groben Wasser,
dem so genannten kleinen Zacken, zu finden, da
denn kein Mensch anders gedacht, als das Kind
würde unfehlbar in dem Wasser ertrunken sein.
Andere die nun angefangen in dem Wasser zu suchen,
sind sie abgestanden und über alles alles Vermuthen des
verlohrnen Kindes gewiß worden, welches gesundes
des Pferdes zu einem Stock frisch und gesund ge-
standen, worauff denn das gesamte Volck alles zu-
geeilet und es ganz unverletzt und ohne Schaden aus-

troffen. Da man sie nun gefragt: Ob sie schon sehr gehungert und grossen Hunger gelitten? Hat sie zur Antwort gegeben: Die erste Nacht, weil sie noch das gantze Schocklicht Corn-Aehren bey sich gehabt, hätte sie sich wohl etwas gesättiget, wie aber dasselbe verbrannt worden, und sie nun nur ihr Zickel bey sich gehabt, hätte sie sich nicht mehr gesättiget, habe auch grossen Hunger gelitten, indem sie noch drey Tage gehabt, welche sie doch gleichwohl mehrentheils dem Zickel zu saugen gegeben. Den andern Tag gegen Abend wäre sie durch das Wasser noch etwas weiter getrieben worden, weil sie sich aber ziemlich gewehret, wäre sie endlich glücklich hindurch kommen, und wie wohl sie darüber ihre Mütze verlohren, welche ihr von dem Wasser entrissen worden und davon geschwommen, habe sie sich doch zu frieden gegeben, und Gott gedancket, daß sie noch mit dem Leben durchs Wasser kommen. Weil aber das Zickel nicht mit hindurch gekont, wiewohl sie gerne hernach gewolt, indem sie wegen Gewalt des Wassers solches nicht hat bringen können, wäre sie also ihres Zickels beraubet worden. Und indem sie nunmehro gantz al-

lein bleiben müssen, haben sie angefangen sich nicht vor
mir zu fürchten, zumaßlen da sie in folgender Nacht
allein unter einem Rohr und einem Hirtschlo. zu=
schlafen. Als Zirkel war noch desselben tages stets
dem Hasse nachgeeilet, geblocket und gesuchet, wie
er möchte Durch und zum Mägdlein kommen, hat a=
ber ohne Zweifel nirgend durch gekomet, bis endt=
lich einige Holzmacher gesehen und zu sich gefolet.
Indem nun also das Mägdlein ihre ausgestande=
ne Noth erzehlet, ward das gesamte anwesende
Volck, so bey nahe in 200 Mann bestanden, zusam=
men gerufen und von Hr. Gotfried Röttigen,
ihrem Pfarherr, Hr. Provalbern in Brotsch=
dorff, das schöne Danck-Lied: Nun danket alle
Gott, mit großer Mund und Händen etc. angestim=
met und von der ganzen Gemeine mit großer Andä=
chen und gebührender Andacht abgesungen und Gott
herzlich gedanket, darvor das Mägdlein durch
Christi unverdient gebracht, auch fernere al=
len Schaden und Gefahr gnädiglich behütet und
ihren Eltern leiblich und gesund wieder zugestellet
werden. Hierüber haben den ganzen Volck und
dem Mägdlein viel hundert Freuden-Thränen ver=
gossen. Die Eltern als sie wiedergefunden hö=

trolin mit großer Freude nach Hause zurückkehrten und priesten den Nahmen des HErrn, dessen gütig ist und seine Barmhertzigkeit ewiglich währet. Ved. Sandrobasset druckwahl. durch den Druck zu Breßlau Ao. 1713 ausgefertiget.

Etwas Merckwürdiges ist auch die berühmte Glas-Hütte hinter Schreibershau im Gebürge; Dieselbe hat, nach Hrn. Hans Ulrich von Schaffgotsch etc. etc. hohen Concession und reichalterer Begnadigung mit dem Anfange des 1617ten Jahres, Melch. Wolffgang Preußler auf seine Unkosten zu bauen angefangen und an St. Martini darinnen Zum erstenmahle arbeiten lassen. Nach dessen Tode, der Ao. 1620 am Ost-Montage erfolgte, übernahm sie dessen Sohn, Hr. Johann Preußler, der in einer Zeit von 48 Jahren sie in einen fürtrefflichen Stand gesetzet hat. Hierauf hat sie dessen Sohn, Hr. Johann Christoph Preußler 38 Jahr verwaltet u. sie noch immer in gröster Aufnahme zu bringen sich bemühet. Nach Ao. 1706 den 29 Jan. verschied sie dessen Sohn, Hr. Johann Christoph Preußler und trat in seine Vorfahren seelige Fußstapfen bis an seinen Tod, den Ao. 17 erfolgte. Worauf sie den Ihren übernommen und rühmlich verwaltet. Hierbey nicht zu vergessen, das Al-

† ist starb Ao. 1668 in 72 Jahren und alhier

© ist starb Ao. 1706 den 29 Jan. in seinem alter 68 Jahr. nach dessen Tode, der

Le Fournissche Besitzer alß sub: Glaß: Meister sind immatriculirt worden. Die Lüchert den Nahmen der Schreibershauischen Glaßhütte an der Neißbach, von dem Revier, darinnen sie liegt. Dem stehet für auch die Hoch-Reichs-Gräffliche Schaffgotschische Glaßhütte, von der Hoch-Reichs-Gräffl. Herrschafft in Schreibershau ist erbauet worden und hat noch stehet. In derselben wird ein gutes, reines, weißes Fenster-Glaß, imgleichen auch eine gute Sorte von Goldfarbigen und Rubin-Glaß, item eine neue erfundene Porcellain-Arbeit von Glaß verfertiget. Dahero sie das Glück hat, daß ihre Arbeit vor vielen andern Glaß-Fabriquen, dann man ihre Arbeit gar gerne kauft, weit und breit gesuchet wird. Sonderlich finden die allhier verfertigten Glaß-Tafeln-Schreiben, wegen ihrer Reinigkeit überall im Lande guten Estim; Gestalt sie bißhero immer mit guten und Kunsterfahrnen Arbeitern versehen gewesen, gleichwie sie auch ihre eigene Glaßschneider und Glaßschleiffer unterhält. Darunter hat sie sonderbare Lust-Bäume und Masken, womit sie auch zum Theil andere Glaßhütten von ihren Herrschafften sind immatriculirt worden; Worinnen sie Ihro in seinem Glanz lebenden Hoch-Reichs-Gräffl. Excellentz Hr. Hans Anton Schaffgotsch gnaumt, alß ietzige gnädigste Herrschafft de novo bestätiget, auch noch diese gnädige Concession

Fenst. Braun, grün & Schwarz Glaß

beygelegt hat, dass der izige Bruch- und Fob-Glas-
meister noch eine neue Glashütte, ohngefehr eine Vi-
tel Stunde von der alten in dem daherig befindlichen
Walde anbauen mögen. In vorigen Zeiten sollen zwar
in dem Hirschbergischen Revier, dem Anlaut nach, noch
andere Glashütten gewesen seyn, dergleichen an den
so genannten Böhmischen Fusto gestanden, die aber ab-
gebrannt dermahlen wegen Abgang des benöthigten Gel-
des gänzlich eingegangen. Uberhaupt ist zu gedenken,
dass diese Gegend zur Sommerszeit gesund, lu-
stig und angenehm sey; ferners dass einige Stücke von
der neuen Glashütte, der Herumdrumb wüdig rau-
hall des kleinen Zackens zu stossen, allwo dieses
Fluss über und durch Stein-felsen, wie zwischen hohen
Mauren mit grossem Geräusche fortan fället,
anbey aber einen Anmuthigen ein Herumdrumb
Berg vorstellet.

Marmbrunn

Dieser wird in dem 3. Theile gedacht, der von dem
so genannten Hirschbergischen Warmen-Bade Bad Warmbrunn
handelt wird; derowegen zu setzen, welchergestalt das Hoch-
Fürstl. Gräffl. Schaffgotschische Haus der ältes-alte
rechtmässige Besitzer dieses Ortes sey, nachdem es an
den berühmten Helden Gottsche Schaf als den Stam-
Vater des jetzigen Fürstl. Hoch-Fürstl. Gräffl. und Frey-

Fürstl. Familie gekommen, Ob es nun solches durch
Fürstl. Gnade Boleslai Bellicosi, wie Lucae
in Schles. Ducibus. p. 955 will, oder Boleslai IV. wol
sol glaublicher, wie D. Schickf. in den Schles.
Warmb. p. 34. Schickfus. in der Neu vermehrten Schles.
Chronic. Lib. IV. c. IV. p. 19. und Lüdecken in der Schles.
Fürsten-Crone p. 687 der Stadt gewiss zuzuschreiben.
Der durch Königl. Gnade Caroli IV. gloriosa. And.
den diesem Gotthardo possessiones amplissimas
ad montes Bojemicos cum Brabeior fortium
facinorum, wie den Lübeck. Historicus Reinerus
Reinecius in Syntagm. Famil. p. 607 [illegible]
und bestätiget; Ob durch Wenceslai Gnade solches sey,
den Ihme, den Herrn Gotsche Schaff Ao. 1381 das Vor-
werck zu Warmbrunn geschenket, Gotsche und Otto
Gebrüder Schoff genannt, die zu Goldast und Gün-
ther und Leuthen, auch Schoff genannt zu Nippern-
berg gesessen und nebst Conrad und Hannß von
Nymptsch Zusammen Ao. 1401 das Dorff Warm-
brunn, Schmiedeberg und andere Nutzungen
noch aufgelassen haben, wie solches aus einem
darüber ertheilten Königl. Diplom zu sehen.

Da nun hiernächst Hochgemeldter Herr Gotsche Schoff,
der nie keinen Sohn war, merckte, daß sein finde

Jovan Komma und so nach der damaligen Gewohnheit gegen Gott dankbar sein wollte, so legirte er dem einen Theil des Pauern-Grundes zur Fundation einer Cistercienser-Ordens im Stift Greiffenberg zu einer Probstey. Diese Uebergab hat Hr. D. Schonkfeld aus dem Original mit Vorwissenschaft der damaligen Hrn. Abts abgeschrieben und lautet also:

Ao. 1403 Sabbatho, in proximis quatuor temporibus, post Festum Pentecostes facta est traditio Villæ Warmborn, cum suis pertinentiis, nomine testamenti, à valido viro Gotsche Schaff, Armigero, Domino et hærede in castris Kynast et Greiffenstein etc. ad præposituram pro quatuor fratribus ex monasterio Grissau, ordinis Cisterciensis in ea collocandis fundatæ, in manus Venerabilis Domini Nicolai Abbatis per Benedictum de Christinier Capitaneum Ducatuum Svidnicensium et Jaurensium. Eodem anno 11 Septembris confirmata est hæc traditio à Wenceslao Episcopo et Capitulo Wratislaviensi, per instrumentum publicum, factum manu Stanislai, quondam Johannis Lyndenast, autoritate Notarii, simulq; donatum est à prædicto Episcopo et Capitulo Jus Patronatus super hanc Præposituram dicto Monasterio Grissaviensi. Ob nun gesagte in Innerlichen Jahre den 16 Junii [illegible] Morgens um 9 Uhr, [illegible] einer grossen Linde

welche nicht weit von dem vorbey fließenden Bach gestanden und zum Gedächtnis mit einem umschrenckten Mäuerlein biß Anno 1697 den 22 Oct. bald in die 300 Jahr verfallen worden ist, da zu Nacht dieselbe Eich das Haus umgeworffen hat, aus welchem Holtz man alsbald unterschiedl. Taffen, zum ewigen Andencken verfertigen, an deren Stelle aber eine andere Linde gesetzet worden. Von welcher Zeit an das Closter gestiftet worden, haben Ihro Hochgräfl. Excellenz Herr Graf Hannibal Dohna Hochlöbl. Gedächtnis darüber zu gebiethen gehabt: an einem Theile die Hoch-Reichs-Gräfl. Schaffgotschische Herrschaft, und am andern Theile der Herr Prälat des fürstl. Gotteshauses Grüssau, als Probst zu Warmbrunn. Dahero auch eine jede Herrschaft ihr besonderes Bad hat, dessen Aufsehen das Schaffgotschische hat, das andere das Probst-Bad genennet wird; dahingegen ihro ein gewisser Richter und geschworne Gerichts-Männer aus Dero Unterthanen zugeben, der Schaffgotschische Richter von dem Probst-Richter den Vorsitz nimmt und von dem Probst Recht gesetzet wird und dergleichen, wenn dem er auch geschworen wird. Hierauf

Ist nun Steinau verbrannt und Anno das heil. Johannis des Täuffers eingeweyhte Kirche, welche 41 Ellen lang, 18 Ellen breit und 17 Ellen hoch gewesen,

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

gos. Ao. 1711. Den 7 Sept. ein vollendet Trutz gantz=
lich in die Asche gelegt, ist nun aber diese Thurn u.
die Kirchen wieder reparirt und mit Hirolischen Altars, Tau=
felbrunn und Taufstein versehen, auch Ao. 1714 den 4 Nov.
eingeweyhet worden. Wie denn auch noch nicht
weit davon ein starcker Wirbelwind Steinern Thor
Glocken=Thurn aufgehoben worden. N. Der Grund=
stein zu diesem Thurn wurde Ao. 1709 den 11 Apr.
gelegt, der Knopff Ao. 1710. den 25 Sept. aufgesetzt,
die Glocken aber den 4 Oct. aufgezogen. Die Gro=
ße wiegt 25 Centn. auf derselben stehet das Pabstl.
Wappen, Nahmen und Titul: Sanctus Anton
Franc. Pabstl. Legat, Herr auf Rynast und Greiffenstein,
Landes=Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz
und Jauer. Unten: Gos mich Christian Döninger. Lig=
nitz. 1710. Die mittlere wiegt 13 Centner, darauf
stehet das Hrn. Prälaten von Grüssau Nahmen und
Wappen: Dominicus Abt zu Grüssau und Probst
zu Adlersberg. Unten: Gos mich Christian Dönin=
ger. 1710. Die kleinste wiegt 3 Centner mit der Hrn.
Grafen Nahmen: Carl Gotthard Graf Pabst=
lof, Herr auf Rynast und Greiffenstein. Unten:
Gos mich Christian Döninger. 1710.

Bey dieser Kirche haben die alten Herren Gottfr. wie
Conrad. in Poligraph. redet, ihre Begräbnüs. Denn

der vorgenannte Hr. Gottsche Schoff, der Ao. 1419 gestorben, wurde nicht weit von dem Taufstein gelegt, sein Monument war schon abgefallen und er wurde in seinem ganzen Christo aufgehauen. Dessen Sohn Hr. Schaffgotsche genannt, ist 1469 gestorben und liegt auch da begraben itzo linken Seiten des 6 Altars. 1) Hr. Christoph Schaffgotsche, der von seinen Vettern Hans, Hr. Schoff und Hr. Caspar

...brochenes Grabstein ist unter den Eingang der Thür=
...hauses die Kirche angelehnt zu sehen gewesen. Hr. An=
tonius Schaffgotsch, Friderici frater, der im gelobten
Land von den Saracenen gefangen und übel tractiret
worden, indem er im Fluge stehen und sich allerley Un=
gelücke unterwerffen müssen, aber endlich loß worden
und Ao. 1535 zu Neusalz gestorben ist, worden auch
Hr. Hieher begraben. Hr. Hanß Schaffgotsch, auf
Schwarzbach und Schmiedberg, Hr. Caspar auf Fischbach
...sen, starb Ao. 1556 liegt in der Capelle. Hr. Ca=
spar Schaffgotsch, Hr. Hanßens Sohn starb Ao. 1575.
liegt in der neuen Capelle die er mit eigenen Kosten
erbauet. Hr. Balthasar Schaffgotsch auf Langenau,
starb Ao. 1567 ist auch nach Kamenz gebracht wor=
den, wie die andern Herren Brüder, Hr. Hanß
auf Schwarzbach, Hr. Hans von Fischbach, so Ao. 1584
den 9 Febr. gestorben, und alt 87 Jahr; Hr. Chri=
stoph auf Hennersdorff und Kaffendorff, Hr. Caspar
von Lomnitz, so Ao. 1572 gestorben ist, so viel sich
...ingen von hier abgezeichnet, doch hat die Hoch=
...fliche Gräffl. Familie noch ihre schöne erbaute
Gruft und Todt=begräbnis hierselbst. Die so ge=
nannte Teuffels=Capelle, worinnen der Hr. Gene=
ral Teuffel, ein alter wohlverdienter Kriegs=Held sein
Begräbnis gehabt, davon sie auch den Namen behalten,
ist, wie auch die alten so genannten Commendanten

42

Begräbnis bey dem innern Thor 1609 wo geräumet,
die Leichen aber in ein Domainen Grab hinter Glocken
worden; Die ihren Epitaphia aber in der Kirche
sal der Letzte Brand Ao. 1711 vollends Zerstöret.
Alt Ao 1591 frau Helena Kluznikowa eines Bürgermeisters von Warschau aus Polen Ehe-frau starb,
wurde ihr in der Kirche dieses Grabmahl gestifftet:

In vestibulo templi ad imaginem
Crucifixi.

Qui pro me tantos voluisti ferre labores,
Sis mihi propitius o! Nasarene, Jesu.

Spectabilis Dominus Albertus Kalinsky, Consul Civitatis Warsovien. uxori suæ amantissimæ Helenæ Kluznikowæ, quæ hic visitans Thermas vitam suam finivit, amoris erga ipsam moestus posuit.
Obüt Anno 1591 ipso die Michaelis Arch-Angeli, ætatis suæ habens annos 36. cujus corpus subhoc Saxo requiescit, expectans beatam resurrectionem in gloriam vitæ sempitetnæ.

Sie andere war eines Burgermeisters Ehe Bürgerin:

Matrona honestissima, Maria
Joh. Alberti, Civis Vratislav.
Conjug. quæ obüt Ao. 1593
18 Aug. ætat. 29.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

43

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
WROCŁAW

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Do starb ich nun im Sacrum-bad: doch lebt ich
noch durch Christi Blutt:
Was mir das Wasser abgenommen, das macht
das Wasser wieder gutt.
Mir gab einst Caiphas den Geburtts-Tag: Das
Sacrum-bad den Taufen-Dienst:
Doch Christi Tod das rechte Leben: und Christi
Blutt Krafft und Gemeinst.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

ad imaginem Crucifixi:

In thermis moricor: Sed Christi sanguine vivo:
Quod tulit unda, iterum reddidit unda mihi.
Bresla mihi patria est: At thermae funera: Christi
Mors vita: at sanguis Nectar et ambrosia.

Diese Kirche hat von ältesten Zeiten her zum Rho-
wo gehört, gleichwohl ist sie, als in Religions-Sa-
en eine Aenderung vorgegangen, auf eine Zeit, mit
Hilfe der Predigern versehen worden; Wie denn
Hr. Melchior Silesius, der Ao. 1531 geboren wor-
den, 21 Jahr allhier zu Frankenstein Pastor gewesen
und 43 Jahr in Predigt-Amte gestanden, und eine
ansehnliche Posterität hinterlassen, der andenkens ge-
macht worden; Nächstem Hr. M. Isaias Pfeilschmidt,
so 5 Jahr, nehmlich von Ao. 1607 bis Ao. 1612 das
Pastorat verwaltet, von wann er zum Pastore nach
Hirschberg berufen wurde, welches Amt er jedoch nicht
lange versehen, sondern er bezog das Diaconat
zu Freyberg in seinem Vaterlande. Nach ihm Hie-
ronymus, der 58. seyner Pastores, zugleich das 3 ge-
meinte Probst-Amt in Administration gehabt,
und zu der Zeit gestorben, da die Probstey Haus-
genossen versammlet gewesen.

Ao. 1689 den 5 May hat sich ein grosses Unglück
auf der gemeinen Frankenstein und Trachenberg,
wegen des gedachten neuen Bruch, der von dem Ober-Ge-

* in Hirschberg
† insonderheit, im Jahr 1575

Länder an, wo zuvor der Klausner zu Landeck, nach
der Mauer runter bis an das volle Haus gefüh-
ret worden; dahselbsten wegen der Bäuden, die an
derselben Seite stehen, und dem Bau täglich im Wege
gestanden; am allermeisten aber weil der Grund
weit in den Bischoffs Garten und den Laufen zu nahe ge-
graben worden: Derowegen man einen Stillstand beger-
ret, so lange, bis daß an Ihro Excellenz berichtet
worden könnte; welches die Gemeinen am 6 May
nachmahls billich ihnen lassen, welches auch endlich
erfolget. Am 24 dito als am Tage Bartholo-
mäi kamen die Herren Commissarien an, die am
25 dito allda gemeine in Augenschein nahmen, worauf
von der Gemeine Jacobsbaum: Heinrich Klein, Caspar
Schneider, George Lithauer, George Hoppe, von der
Gemeine Hirschdorff abwesend: Christoph Hoppe, George Ei-
chert, Caspar Hornig und Christoph Eichert auf dem
Schloß vorbeordert, ihre beschwerung aber, nehmlich
daß der Pfarr-Hoff vorhin zu Klein und zu
Krauze, und dahin überhaupt von denen Herren
Geistlichen mit der Taxa allzuhoch überschätzet wür-
den, zu klagen gebracht worden. Am 26 dito
haben die Herren Geistliche gleichfalls ihre beschwerun-
gen dargegen vorgetragen, am 27 dito aber die Herren
Commissarien im Schloßhoffe gegessen, haben am 28
einen Abriß von dem Pfarrhoffe zu klagen brin-
gen lassen und solchen Ihro Excellenz dem Hrn. Grafen

nach Breslau Zu geschicket. Den 11 Nov. an einem Sonn=
tage, war der Tag Martini, wurde auf dem Rathh.
des Land=Fürstl. Hrn. wieder eine Commission gehalten,
durch den Hrn. Canc. Pfeiffern, Hrn. Land=Meister und
Hrn. Advocat Hoffen, der sonsten Gerichtsam der
Stadt Glatz bey vielen Jahren gewesen, Zur
selben Zeit aber auf in Glatz gehalten, da den in
Breslau getroffenen Sententz publiciret, nachgehen=
ds, so bey dem Anfang geworffen in Stadt sitzen=
de: ein Vater mit zwey Söhnen 6 Tage und 6 Nächte,
ein Sohn andere 4 Tage und 4 Nächte, und zwey Diebs=
knechten 2 Tage und 2 Nächte.

Ao. 1707 den 21 Oct. wurde eine andere Diffe=
rentz durch einen Transact, den der Hr. Excellentz
Hrn. Grafen Johann Anton Graffen von Schaff=
gotsch, mit Ihro Hochfl. Gn. Dominicus Abt des Fürstl.
Stifftes Grüssau und Probst zu Landshut und
sechs Conuents einwilligung geschlossen worden, beste=
tiget, wegen der Grentzen bey Zeiten. Dann die selben
wurden diese und jenseits des Zacken=flusses, wie sol=
che der löbl. Probstey gehören sollen, ordentlich abge=
theilet, und mit richtigen Gränz=Steinen, welche auf der
einen Seite das Gotz=Gnad. Schaffgotschische, auf der
andern Seiten aber das Grüssauische Wappen führen,
versehen, folgender Gestalt: Der Anfang oder Terminus
a quo, derselbe ist an stehe des so genannten sechs Bronn

oder auf die Ramma gegen Peschwitzhau an Hauptst
Stopf Liebigs Hausmanns in Petrodorff Gü
woselbst ein groß Stein befindlich, auf welchen ein
Creutz gehauen stehet, indem die Richtigkeit vo
Lau ein viereckigter Creutz-Stein und zwar No. 1. da
neben gesetzet worden. Von dar an gehet die Grenz
auf die Ramma hin und stehet 80 Klafftern von dem
dem Stein. Wiederum ein Stein mit No. 2. Von
der abermahl auf 80 Klafftern ein Stein No. 3. fer
ner ein Stein auf 80 Klafftern No. 4. Von dar auf
63 Klafftern ein großer Stein sich befindet, so mit ei
nem Creutz bemercket und dagegen ein viereckigter
Creutz-Stein No. 5 gesetzet. Von hier beschreibet die
Grenze ein wenig rechter Hand, bis zu einem Stein
No. 6. auf 17 Klafftern. Ferner zu einem Stein
No. 7. 80 Klafftern. Item zu dem Stein No. 8 dann
bis zu einem Stein No. 9. 80 Klafftern, und endlich
in einer geraden Linie, bis auf einen sehr großen
Felsen oder Stein, so an dieser Seiten der Termi
nus ad quem ist, und worauf verkehrt ein Creutz-Stein
mit No. 10. bemercket, gesetzet worden, abermahl
mahl 80 Klafftern, dergestalt, daß in dieser Li-
nie die Grenzen des Fürstl. Amtes Militsch immediate
an die Peschwitzhauer Grenze stoßet. Von hier ge-

[illegible] der Grentze am Berge hinunter gegen den Za-
[illegible]en zu, über die daselbst anitzo befindliche Steine,
[illegible]selbst viele nach der Natur selbst gesetzte Steine oder
[illegible]ligatos sich befinden, so pro limitatis angenom-
[illegible] zu diesem Ende Grentze darauf gehauen, auch noch
[illegible]zu richtige Grentz-Steine daneben gesetzet worden; im-
[illegible]en denn von dem Licht-Bruldten grossen Steine gegen
[illegible]orth ein Stein wenig rechter Hand, nebst einem grossen
[illegible]ein Grentz-Stein No. 11. gesetzt worden, weiter
[illegible]nitzorth 3 grosse Steine bey einander liegende, wo-
[illegible]en den niedrigsten ein Grentz-Stein No. 12. ge-
[illegible]en hinunter neben dem Steine am Fischbein Grentz-
[illegible]Stein No. 13. denn neben dem Steine in der Hecke
[illegible] dem Hage ein Grentz-Stein No. 14. und neben dem
Steine, so aber unter dem Ober-Hage liegt ein
Grentz-Stein No. 15. sodann bey Juabrorth ne-
ben dem einen steinen Steine ein Grentz-Stein
Grentz-Stein No. 16. und endlich neben einem in der Hecken
liegenden sehr grossen spitzigen Stein ein Grentz-Stein
No. 17. Zu diesen Numern. Von diesem grossen spitzigen
Steine grade hinunter auf 80 Klaftern ein Grentz-
Stein No. 18. ferners auf 80 Klaftern ein Grentz-Stein
No. 19, weiter ein Grentz-Stein auf 80 Klaftern No.
20 und von dar auf 35 Klaftern bis zum Zarkel ein

mit Gruntz-Stein No. 21. Von hier gehet die Grentze auf
den Zacken am Hügelberge hinauf, und fort von 21 bis und
zu einem Gruntz-Stein No. 22. 50 Klaftern, sodann 60 Klaf
zu einem Gruntz-Stein No. 23. 80 Klaftern. Item 42.
bis zu einem Gruntz-Stein No. 24. Abermaß 80 Klaf
tern, und endlich von dar, bis zu einer Gruntz-Buche
neben vorige mit Gruntz-Stein No. 25. gehauet u. an die
Seite des Termins ist. Abermaß 80 Klaftern. Holl
Von hier gehet die Grentze am Hügelberge unter deutlich
nachgehenden Stocken-Holtze hin, und stehet dann
Holtzerne Buche oder den Stein No. 25 auf 26 Klaftern
am Gruntz-Stein No. 26 und gehend von dar in abermaß
auf 80 Klaftern von einander die Gruntz-Steine No. 27.
27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. und 34 gesetzet. Von diesem
letzten gehet die Grentze bis zu einer Tanne mit einem
neuen Creutze bezeichnet und darneben mit Gruntz
Stein No. 35. gesetzet worden. Von hier laufft
die Grentze wiederum nach dem Zacken, etwas schief
ab auf 66 Klaftern zu einem Gruntz-Stein No.
36. ferners auf 67 Klaftern bis zu einem Grentz
Stein No. 37. sodann 8 Klaftern fortwerts, bis
an den Weg zu einem Gruntz-Stein No. 38 und end
lich bis zu dem Steinern Zacken auf 80 Klaftern

woselbst am Grentz-Stein No. 39 stehet. Von dan be-
findet sich an dem Hertzen-Berge hinauf, nebst nach 8-
Klafftern von einander, die Grentz-Steine No. 40. 41.
42. und 43 von welchen letzten, bis auf den ersten Stein
des den Terminum a quo 24 Klafftern sind. Anbey
befindet sich die Coblitz Probstey die von dem Hr. Fun-
datore in der Fundation reservirte Fischerey in dem klein
Zackel, ingleichen die dreyer Holtz-flöse, die bisherigen
Holtz-Wege und Reise-Triften von die Unterthanen: welche
Reise-Triften unten an dem kleinen Zackel anfanget, sich
in die Länge auf 160 Klafftern erstrecket, bis in den Hen-
del-Berg, in der breite aber 17 Klafftern halten sollen:) in
Ansehung Herrschafften, Buden, Berg und ungehindert ex-
erciren zu lassen; Gestalt denn auch die Cobl. Probstey-
Ambtleute in Ansehung dieser Extension und Erweiterung des Post-
Hendel-Recesses, die bey der obgemeldeten 5ten Prätension
gemachte Anforderung an das Holtz am Mühl-Graben, und
in der Freischarrten Aue in Specie an das so genann-
te Rasen-Plätzlein, nicht weniger dass in der 18 Prätes-
tion mit benannte so genannte Krahn-Loch, Zumahl sol-
ches ingesamt ohne den von Ihnen sonderbaren Importanz
Abschneider und saßen Cässel, und diese Stücke ingesamt
der Cob. Gräfl. Schafgotschischen Herrschafft verbleiben.

Doch noch einmahl des so genannten Neuen Baues Zu-
gedencken, so muß man gestehen, dass er zu einem recht
schönen grossen steinernen Gebäude revisirt worden,
welches vor die Vornehmen Land-Gäste recht commo-

und also Fortban angelegt worden, ist auch zu bedauren, dass wegen der Bäuden der Thor-Weg oder die Brück-Häuser unfehlbar gegen den Platz können. Über der unteren Brück-Häuser stund folgende Inscription:

NEGLECTA PER ANNOS PRÆTERITOS AB ILLIS, QVI FAVERE ET AVXILIVM EXHIBERE POTERANT, QVARE FORTE IN PVLVERE VSQVE NVNC IACTA FOREM, NI BERNHARDVS FVISSET, IS VNVS SVBSIDIO FVIT ET RVINAS TOTALES CONATV IMPIO PRÆVERTIT.

Mitten im Fluss stund vor dem die Fürstl. Breg-Waldigkirch-Brücke, welche An. 1699 im Monath Junio aufgeworffen worden und Betrachtung-würdig war; ist nachgehends wieder weggenommen und an die Kirch-Mauer angemacht worden.

Zu den Gelehrten, die aus unserm Brisgau entsprossen, gehöret hierauf: Hr. Caspar Ebert, Abt des Fürstl. Stifft Grissau. Gelangte zu dieser Prælatur An. 1576, wird in einem geschriebenen Chronico MSto genennet ein Mann von grosser Beständigkeit und Modera

tion, dasselbe er eine allgemeine Liebe seiner Ordent-
lichen Zuhörer, so allen Unterthanen gehabt. Mit den fürst-
lichen des Klosters hat er gute Gemeinschaft getrieben, 53
und die Stadt Probstey Paradeisen mit 10000
Thalern wieder eingelöst und 4 schöne Dörffer
als: Königsheim, Bernhardsdorff, Langenhardsdorff und Fürst-
dorff, für 13300 Thaler erkaufft, auch das Probst-
haus stattlich mit einem neuen Gebäude umbgeben und
inwendig den Zimmern, welches sehr schadhaft und mit
faulen Zuimmern, also faulen Wasser sehr ge-
schwächet ward, wiederum auf den Grund renovi-
ren, mit Luststücken versehen und also verwahren
lassen, dass er nunmehro viel gemächlicher und zum La-
den bequemer, als vormahls ist. Starb zu Breslau A.
1609, als er bey nahe 34 Jahr alt gewesen. Hernach
Hr. Johann Schneider, der nach absolvirten Stu-
dio Theologico in dem Fürstenthum Adolphischen Gan-
se in Hirschberg auf einige Zeit ein Praeceptorat be-
kleidete, dadurch er verschiedener Vornehmen Leute Kin-
der mit informirte, denen er seine Lection-Pflege zu
verschreiben. Hierauf wurde er Con-Rector und Ad-
junctus Ministerii zu Hayman, hernach Diaconus bis
Anno 1701. als er von dannen weg ziehen musste, hielt
er Abschieds-Predigt über 1 Cor. IV, 12 in 4 Druckbo-
gen. Gieng doch bald die Vocation zum Pastorat nach

54

Gabbard Dorx in Lausitz bey unser Friedeberg gebo-
ren. Als unsere Stadt Hirschberg durch die allerhöchste
Käyser- und Königl. Gnade Ao. 1709 mit einer französ.
Kirche und Schule begnadiget wurde, worinnen er
die Ministerialia allhier 14 Tage, vom 5ten post Trinit.
an bis Freytags vor dem 7 post Trinit. Im Jahr
des 1710 Jahres gab er die biblische Nachricht von
der Waldenser-Leute Ursprung; publicirte auch beym
Jubileo 1717 einige Schrifften, deren Hr. Cyprianus
in Hilar. Evang. Tom. I. p. 1050 gedencket.
Ao. 1715 wurde er Pastor Primarius und Inspe-
ctor Scholæ zu Liegnitz nach Hrn. Haasens tod
und erhielt von Hr. M. Grabern im 3. Theile der
unerkandten Gelehrten den Ruhm eines qvali-
ficirten und Moderaten Mannes, der sowohl
seinen Lehrer den Gott Predigern Gaben bey der
Stadt sehr beliebt gemacht. Er starb Ao. 17

VI.
Von der Herrschafft Hirschdorff.

Hirschdorff hat vermuthlich seinen Nahmen von dem adelichen Geschlechte der Hirschdorffer oder Hirschdorffer; die es in den alten Zeiten erbaut und besessen haben; Es wird in einem alten Briefe de Ao. 1486 welche Nicolaus und Conrad Hirschdorffer Gebrüder auf Hirschdorff gedacht, welche die Begnadigung der born-Kirche bey Bräudorff, beym Pabst gesucht und erhalten haben. Von welchen es nachgehends an die von Liebenthal kommen, welche vornehme Geschlechte das Fürstenthum Closter Liebenthal gestifftet und selbiges mit dem gleichnahmigen Städtlein Liebenthal und andern Gütern versehen. Bis es Hr. Christoph von Hoffberg, ein Sohn Johannis I. mit seiner Gemahlin fr. Catharina von Liebenthal und Hirschdorff den letzten dieser Familie (Ao. 1450) an sich bracht; welches hernach sein Sohn Conradus I. von Hoffberg, alß er mit Hertzogk Friderici I. zu Liegnitz Töchter, Friderico II. und dem gelobten Lande zurücke kommen war, und von dem von seiner fr. Mutter vorgebohren gewesen, mögen das Haus Fürstenstein erbauet haben, an die

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

von Zedlitz und Buschwald käuflich überlassen. Dem
Hr. Heinrich von Zedlitz und Buschwald, Ritter hat
Ao. 1497 aus sonderbahrer Devotion eine Wall-
fahrt nach Jerusalem. Nach dieser Reise vermähl-
te er sich mit einer von Hoßberg aus dem Haus
Fürstenstein und kaufte diese benannte Burg-Gütt
Giesdorff, wandte sich von Buschwald hieher, und
hatte da in währender Besitz, starb Ao 1510. Mitt-
woch nach dem Frohn-Leichnams-Tage, liegt da-
selbst vor dem Gitter des Chors altarb begraben.
Hatte 4 Söhne: Hr. Christoph von Zedlitz. Gies-
dorff, that Ao. 1527 mit dem König Ferdinando I.
einen Zug in Ungarn, wider den Johann Woywoden,
und verwies sich nachgehends auf des Königl. Crönung
zu Stuhlweissenburg in Ritter-Diensten so wohl, daß
der König ihn unter dem Obristen von Hardeck
mit sechs Fähnlein bevordnete. Als der Türki-
sche Kayser Solimannus Ao. 1529 Wien belage-
te, war er nebst seinem Obristen mit in Wien
liegte in Außfällen grosse Thaten ein, wurde aber
darüber gefangen und in seinen eingeschraubten
Eysern, welchen keiner von den seinen aufzu-
machen vermochte, dem Sultan, der zu Burg an
der Leita 4 Meilen von Wien sein Haupt-Quartier
gehabt, vorgestellt, da er denn, als ihn der Ibrahim
Bassa seines Cabens vorfragt, den Eysern gelöset,

die darunter geschoss goldene Ketten, darnach die Türcken gerissen wolten, Zerrissen und ihm zur Cautza grossmuthig vorgeworffen. Und als der Kayser gefragt, ob er auch vermeine die Türcken sich dessen, welche gebrauchen lassen, wenn es in die Fryheit gesetzt würde? sagte er unerschrocken: Er wolle selbst die ganze Zeit seines Lebens Ihm; es wären auch viel hundert Mattes in Ostreich, welche dergleichen Dienst gezogen hatten. Wurde darauf der besagten Bassa wolgefallen Zur Tafel gezogen, auch mit einem doppelten Kaffetan, deren einer mit Golde, der andere mit Silber umbwürcket und beyde noch vor wenig Jahren bey dem dreymaligen Einzug, Hr. Baltzer von Kreutzbach Zu Liebenthal vorhanden gewesen, beschencket; endlich nachdem die Belagerung etwa einen Monat gewehret, fortgelassen und nach Ihrer Convoyet. Hierauf wurde er von Ihro Käyserl. May. Zum Ritter geschlagen, Zog Ao. 1530 mit seinem Obersten vor Ofen und als Ao. 1532 die Türcken wieder vor Ihr Türcken Vorgehabt gewesen, schickt er, die auf den Fürstenthümern Oppeln und Jauer aufgerüstete Lehnpferd bis gegen der Neuenstatt, so bald er aber Zurück kommen, starb er endlich noch selbigen Jahr in Breslau und wird vor gewiß gehalten, daß als er der Türckischen Käyserl Gefangenen gewesen, ihm ein langsam- aber schneidend Gift sey beygebracht worden, weil er von selbiger Zeit an sich stets übel befunden.

Liegt in Breßlau Zu St. Elisabeth in dem Gange, da man Zu den Creutzstuffen gehet, begraben. Zu Ehren seinem seligen Gedächtnüs hat Joh. Cobenus Med. Doct. etzl. Fürst. Herzogs, nachmahlen Königsch. Matthiae seld. Medicus in Nieder-Ungarn sowohl der Stadt Löwenberg Physicus, eine Tragoedie von diesem Ritterlichen Helden, unter den Titul: Idea militis vere Christiani sowohl ins Latein gebracht und Ao. 1607 ins Deutsche versetzet, gedruckt Zu Leipzig in 8 durch Nic. Schneidern. Des Bruder Hr. Hans und der jüngere von Zedlitz und Leibnitz auf Hartlieb, lebte Ao. 1555 starb vor dem 1567. Jahre, Fürstlicher Brieg einziger Tochter Margarethen: Hr. M. Fralles in Stemmat. Schatzg. nennet sie Magdalenam:) die Ao. 1551 mense Nov. an Hrn. Hansen von Schaff Gottschmant, auf Kreppelhof und Groß-Hartau, des fürstlichen Schweidnitz und Jauer Landes, der Königlichen Königsch. Rath und Landeshaupt. Zu Breßlau, der das schöne und starke fürstl. Haus Kreppelhoff, auch eine schöne Kirche Zu Neuendorff unter dem Scharlach-Walde gebauet, vermehret und mit ihr das Gütt Hirschdorff an die Schaffgotschische Herrschafft Eigenst gebracht worden. Sinap. Schles. Curios. P. 1. p. 1065 sq. Diese Güter sollen auch die Herren Grafen Gallas besessen haben.

Im Jahr 1635 war Hr. M. Johann An-

dreas Thumm, Pfarr allhier, war ein kunstrefflicher Astronomus und Chiromante, der dergleichen von seiner Kunst vorsagen müssen, und sich jederman solches verkündiget hat. Man erzehlet von ihm Anders gar sonderbahres: Er celebrirte nehmlich den Vorumb 9 Uhr in seiner Gegrad, am 25 Martii des laufenden Jahres seines Jahr-Tag nach seiner alten Gewohnheit mit grosser Devotion; Denn wenn andere vornehme Gäste von den benachbarten Rittern und Edlen, wie auch Fürsten aus der Nähe und vom Lande sich freundlich darzu hielten, dann er nicht zur Tafel sondern lag in seinem Zimmer auf seinen Knien und lobte Gott mit inbrünstiger Andacht für verlossene Jahre, bath darneben für alle Christliche Fürsten, insonderheit für das kleine Protestantische Häuflein, worbey er sich den ganzen Tag allerley Speis und Tranckh enthalten, auch nach vollendetem Gebeth mit einer Collation vergangen. Inmittelst als er in dem Tafel Zimmer anfing Collation zu werden und mancherley Discurse unter einander fielen, sagte Hr. M. Thumm, das Berg der Gebürth ihres grossen Nativitäts, Saturnus und Mars im vierdten Haus, der Sonnen mit gefährliche Opposition zu halten, welches, wie Sie wohl wissen, ihm einen gewaltsamen Tod, nehmlich durch ein kaltes Fieber andeuten, endlich brach er mit diesen Worten heraus: Ich wollen den 25 Tag des

Himmels sein Glückliche bitte, daß Sie alle zum besten unsers Hochen Herrn stunde wolle. Solches wur: de von allen Anwesenden übel aufgenommen, und be: sorchtet, daß noch niemand sein Horo-Glas ge: schliffen hätte, womit man in das Cabinet der Göttl: chen Geheimnüssen Kunst von einander scheide. Bey der Gewohnheit Kleidung begehrte der Herr zu: sehen, wie bey der Tafel vor Diskurs wä: re gehalten worden. Als man auf das fa: tale Prognosticon kam, brach der Herr in ein gewaltig Lachen aus und befahl den Gäst: die sich auf den Himmel begeben, nach Hause, mit dem Anmelden, daß sich der Abbruch wieder sein müsse geschehen wäre und daß sie auf den Mor: genden Tag wieder einladen lasse, alsdenn sie: gewisser nach vollbrachter Jagd seine angenäh: me Gäste wieder sehen zu sehen. Worauf sie sich zu Tische begab und sagte, wie er den Plinger Nativität-Steller noch besser überwinden möchte. Der Tag brach an, die Gäste stellten sich wieder ein, begegnete sich mit dem Herr. N. Hume insonderheit, gegen den er zu behaupten suchte, daß alle Nativität-stellen übel wäre. befahl ein säugrudel Lamm von der Heerde zu bringen, daß der Hr. N. Hume möchte denselben das Nativi:

tät stellen, worauf er zwar replicirte, dass
Zwischen einem Menschen und unvernünfftigen
Thier ein grosser Unterscheid wäre. Als aber
der Herr Schaffer in ihn drang seine Kunst zu
beweisen, so bald er unterschiedene, den Schaffer
dieser Sprache sehr Zubringen, welchen er bey der
ersten Ankunfft wohlernstlich fragte: Welche Wolf-
tag und Stund das Lamm wäre von seiner Mut-
ter geworffen worden. Nach einer Zeitlang Bruchs
Zog er seinen Calculum Astronomicum und ge-
be sein Urtheil: das Lamm würde der Wolff fres-
sen, worauf alle, die da stunden, hefftig lachten. Es
stunden aber alsbald die Jagt-Knaben angefan-
gen und den Wolffen zugerufft, sie doch aber bes-
sen, gedachtes Lamm abzujagen und ganz zu be-
halten, oder die Ursache den Rock zu verwandeln.
Es war aber auf Befehl des Herrn Schaffers Wolff,
welcher über 10 Jahr in der Kugel auf und ein-
gangen, der inmassen das Lebendige oder Zu-
sichtbar angerichtet, weil er am Fraas Zuge-
nigen hatte, ja er war so Zahm, daß er in der ver-
fertigten Machin selbst wie ein darzu abgerichte-
ter Hund die Braten wendete. Als aber der Mund-
Koch auf der Kugel ging und die andere Kugel be-
dienten nicht zu gegen waren, machte sich der Wolff
über das Lamm, und frisst es so rein ab, dass man

kaum an seinen Orth gestiegen, wo dasselbe gestrecket sahe. Als nun der Koch in die Küchel kam, und den Wolff an den Bäum Platen sahe, nimmt er ein Stuck Holtz und prügelt den Wolff wacker ab, gedencket nicht weiter, daß an dem Baum so viel gelogen ist oder seye Alles, weil die Delicatesten Speisen von allerhand Wildpret Monsieur wären. Als aber der Herr von der Jagd mit seinen Gästen zurück kam und sich zur Tafel niederlegte, fing man Discurse an: Der Wolff sahe das Baum gefressen, worüber Hr. N. Herr Zimlich schamroth wurde. Als aber die Speisen alle waren aufgetragen worden, worunter ich den Baum bekam, wurde darnach gefragt. Da nahm sich der Koch zu der Herren Füssen warff und den gantzen Verlauff mit dem Baum allen Umbständen erzehlet, welches der Herr mit einer gelassenen Mine anhörte, und nach Vollendung dieser Relation die Worte mit dicken Worten laut den Tisch sagte: Pro Patria mori, Decus. Es ist eine Ehre, sein Leben vor das Vaterland zu lassen. Der Fabel der Herr geschehe. Man sagt, der Event habe auch dieses bestätiget. Viele Fabeln auf solche Arth, die meisten Lügen und in Acad. Deut. 18 v. 10 ausdrücklich verboten. Cato sagt beym Lucano IX. 481.

† Hierbey ist anzumercken, daß es damahls in Berlin gebräuchlich gewesen, wenn einer gestorben, daß Sie Herr Staatt-Minister etc. welcher nur ein bedienter, Lachaise in das Chiemandin Gasthaus, auf den Tisch gezogen, und Ihnen gewaltig Lügen vorgeschwatzet, wie Sie Gelder Anno 1747.

Sortilegis egeant dubii, semperq; futuris
Casibus ancipites. Me non oracula certum
Sed mors certa facit.

Was sich nicht andern weiß zu rathen, und was
in Zukunfft solle geschehen
Durch Kohlmützen aus den Gedancken, vor
sich und andere will verstehen,
Die thörichte nach seinem Dünckel, mich macht
zum Sich Prophetischen Klug,
Ich bin gewiß, daß ich einst sterbe, und daran hab ich schon genug.

Der letzte Pfarr bey dieser Kirche ist gewesen Hr. George Hoffmann, Hirschb. Ist nach absolvirten Curs Theologico auf der Universität Jena, zurück in patriam, nachdem sich mit seinen ehrlichen Gaben durch Predigen hin und wieder bekandt und beliebt, da ob denn GOtt also fügte, daß Ao. Ao. 1651 zu einem Pfarr und Seelsorger an dieser Kirche durch ordentlichen Beruff bestellet worden, da er nun das 24 Jahr seines Alters erreichet hatte. Welches er auch er indoch länger nicht als drey Jahr biß Ao. 1654 verwalten können, indem er

von der dimittirt worden. Man schlage die 6. Hof diese vom Hochfl. Marckh. von der Hochfl. Geistlichen insonderheit Ottbrechten nach, da man weiter umständlich findet hat.

Diese Herrschafft Hirschdorff gehört auf: Hirschdorff, Kayserwaldt, Studorff, und Klotzdorff.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WROCŁAW

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Heidorff.

Hinter Heidorff, oder wie es vor Alters mag geheissen haben, Heidendorff oder Heidolffsdorff, unter die Herrschafft Hirschdorff gehörig. Im Jahr 1686 im Monat Septembris ist Hohe-Bäume erbauet worden, welches zum Jagen Zugebrauchen pflegt. Dasselbe hat viel gute Eigenschafften und Neuerungen haben. So bald auch der Kalk davon gebrochen, ist es nach und nach von viel Fuhrleuten besucht worden, denen unterschiedliche besondere Hülffe allen geleistet haben. Endlich hat die Hoch-Reichs-Gräffl. Herrschafft Hertzog, dieses neue Hohe-Bäume mit Holtz versehen zulassen, damit es nicht depauperiret werden könne. Es ist auch auf dem Hügel eine Hütte und Vorsorge, wie Bauch oder Obst-Haus darunter aufgerichtet worden, damit den ankommenden Gästen an nothiger Erquickligkeit es nicht ermangele möchte. Nachgehends ist noch ein Kirchel dazu aufgebauet im Jahr 1720 den 26 Julii an Tag St. Anna eingeweyhet worden, dasselbe itzo nicht nur das Kirchel, sondern auch

Der Baumen selbst den Nahmen Cabaunen, dass
dieser St. Anton = Bäumlein, jener aber das St.
Anton = Kindlein genennet und Jährlich am St. An-
nen = tage sogenannt besuchet wird. Der Hr. Cade-
minister G. A. D. schickte dessen Brust
Bilder nach Breslau: Der Bauer = Baumen: Bäu-
mern stehet sehr hoch berge = über Baudorff gelegen, bey wel-
chem vor diesem ein Hufsiedel gewesen, davon die Rit-
dera noch vorhanden. Das Wasser ist zwar Brun
vollkommenes Bauerbrunn, dient aber sehr wieder
Leiby als ein gesundt Wasser vor das Fieber, wird
von vielen gemeinen Volcke offtmahls getrunken
in Hitze. Baumen frequentirt, lassen die Leute
Ihro Excellenz bedienen sich, wenn sie sehr sind,
desto stell, als auch viele andere. Wenn man ihr
selig. tage stehen lässet, ist so sauer, dass man
ihn kaum trincken kan. Vid. Natur und Kunst-
Geschichte im Bauern = Thal Mens. Jul. 1717. Die
Kirche hat vor alten Zeiten die Berg = Kirche ge-
heissen, worüber die Zwey Brüder Polcke und
Conrad Hirschberger die Begnadigung der Kir-
chen Ao. 1486 bey damahligen Pabst In-
nocentio VIII. ausgebracht haben, wie der
Confirmations = Brief ausweist.

Mertzdorff.

Zu Mertzdorff gleichfalls unter die Herrschaft Hirschdorff gehörig, soll sich Ao. 1676 den 11 Aug. etwas seltzames begeben haben. Dann da Steinschnaidin mit ihrem Mann in Busch, Holtz zu tragen, gegangen. Ihre selbige Arbeit bestellt sie ein Trost und geht zum Wasser trincken. Als sie sich bey denselben niedergelegt, mit dem Munde das Wasser zu schöpffen, kommt ihr vor, als wenn ein grosser Stein auf sie zugeschwommen käme. Dadurch erschrickt sie hefftig und springet über das Wasser hinüber; indem sie so vor sich hingeht, trifft sie Filtze an, die ihren Kindern mit nach Hause bringen wil, eilet aber über selben Gedancken von sich hin, dass sie nicht fortkommen, derowegen hat sie sich verlauffen und ist drey Tage und drey Nächte in wilder Gebürge herumgegangen. Da Nacht hat sie unter einen Baumwurtzen gelegen und sich mit Reisig zuge-

dickl. Zwey maß ist ein Lag vorkommen
aber ietzmahl seyen passiert und der Gott
wunderbahr erhalten worden. Als man sie
solchergestalt vermisst, ist sie von dem Zim-
mer gesucht worden, bis man sie endlich aus-
trossen und Mühe gnung gehabt hat, dieselbe
zu Hauß zubringen, weil sie nirgend traun
wollen. Die frau heist Ursula Cosin und
ist also durch Gottes schickung wiederum zu
recht kommen.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
WROCŁAW

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

VII.
Von der Herrschafft Kemnitz.

Den Grund zu dieser schönen Herrschafft legte Hertzog Boleslaus Calvus, Hertzog Henrici Pii Hertzogs Bolesl. Sohn, dem nach der Väterlichen Theilung das Liegnitzische, Schweidnitzische und Jauerische Fürstenthum zugefallen war. Dem demselben gefiel diese Gegend also, daß er bey sich schlüssig wurde, ein Schloß allhier anzulegen. Zu solchem Ende diesen fürstlichen Schloßbau trug Sibothus von Oschoß, der damahls schon de nobili familia, aus einer berühmten adelichen Familie entsprossen war, viel bey, getragen haben. Dieser hatte bereits seinem Hertzog Henrico Pio, viel nützliche und treue Dienste und diese Zeit offt schon auch in der Tartarischen Schlacht, mit Hazardirung seines Lebens sehr ritterlich geleistet. Welchen

sein Sohn, Herzog Boleslaus Calvus ernannte und ihn auch zum Ritter und ersten Castellan dieses Schlosses machte, haben [illegible] auch Ihm und seinen Erben An. 1243 mit allen Appertinentien und Nutzungen zum ewigen Besitzthum verliehen, wie nachstehendes rares Diploma beweiset:

Litera Boleslai Calvi de An. 1243
super castro Kemnitz.

In Nomine Domini Amen. Nos Boleslaus Dei gratia Dux Slesiæ et Poloniæ tenore præsentium notum facimus universis præsentibus et futuris ad quorum audientiam præsens scriptum pervenerit, quod consideratis servitiis utilibus et honestis, quæ felicis memoriæ Patri nostro Henrico Duci Slesiæ, Cracoviæ et Poloniæ sæpius fidelis noster miles et Castellanus in Kemnitz Siboto de nobili familia Ovium cum multa fidei securitate exhibuit et singulariter ad ædificationem castri nostri in Kemnitz multis modis impendit de bona nostra et libera voluntate

damus et concedimus sibi in bonis su-
is, qua hactenus rite et rationabiliter ad
praefatum castrum possidet in septem mar-
sis plenam et omnimodam libertatem
eidem et suis haeredibus seu legitimis suc-
cessoribus et cum omni jure perpetuo du-
raturam. Ita quod ab omni exactione, pe-
titione collecta sive auxilio permanebunt
exemti. Contulimus etiam eidem et suis
haeredibus ipsum castrum Kemnitz jure
haereditario cum omnibus appertinen-
tiis et utilitatibus libere et perpetuum
possidendum. Nisi quod pro hac nobis do-
natione singulis annis sex marcas ar-
genti puri in Natioitate Domini in Wra-
tisl. pondere Mercatorum persolvet et si
necessum fuerit cum spadone et uno Sa-
gittario nobiscum ibit in Poloniam. Et
ut haec inviolabiliter observentur, in hu-
jus rei argumentum praesentem char-
tam sigilli nostri munimine fecimus ro-
borari. Actum Wratisl. 1243 in die S.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Johannis Baptista, praesentibus Comite Jaxe Castellano de Sogne, Comite Stanislao Castellano in Gryffinstein, Domino Merbozone de Czetaros in Viburg armigero nostro, Domino Petzkone fratre ejusdem in Czirkenberg et Nicolao Falconario aliisq; quam pluribus ad testimonium idoneis.

Die Donation d. Closs. Kemnitz: ist nach der Zeit Ao. 1377 dem Herrn Ritter Gotsch. Schoff bestätiget und darzu mit andern Freyheit Gütern begnadet worden, bey deßen Posteritat d. noch Hundert Jahr und drüber in ungestrichter Ordnung verblieben ist. Man sagt offt, dieses Closs. seye noch von den Slaven, weil die Termination itz in Kemnitz, einen Slavischen Nahmen führe, erbauet und nachgehends Ao. 1241 von Herzog Boleslao Calvo in besser Standgesetzet und mit steinernen Zimmern und gewölbten Salen aufgezieret worden: Alein, wie in der Donation steht nicht, sondern aus der Erbauung gedacht wird, so nehmen offt das gemeine vor das ungewiß, gemeine das Closs. sey stark und mit weiten tiefen Wallgräben und Mauren be-

stigkeit Oppeln ist, so das General Baltzer das-
selbe unter wehrender Hirschberg. Belagerung Ao.
1640 mit einer starcken Garnison versehen thun
; Wowoff die Kayserl. die Oberhand bald wieder
bekamen und hernach von dieser Vestung die Bal-
lauischen Anschläge merklich verhinderte.

Von Hrn. Gottsche Schaff, der Ao. 1419 gestorben,
ist dieses Schloß und Herrschaft auf seinen Enckel Schaff,
Hrn. Heinrich Schaff Lommen, von der es sich auch
geschrieben. Dessen Sohn, Hr. Hans Schaff auf Kemnitz
Berg Söhne gelassen, Henricum und Petrum, deren
jener An. 1500 dieser Ao. 1503, beyde ohne Kinder
gestorben, Vorige der Leibes-Erben, die ehemahls
in der Kirche zu Kemnitz befindlich gewesen. Hernach
diese Herrschaft auf die Fischbachische Linie kommen,
nehmlich auf Hr. Caspar Schaffgotschen, Hr. Hans
auf Kynast Sohn, der unter den 3 genannten 6 Ky-
nastischen Brüdern, der kluffte gewesen und in Brüder-
theilung, Fischbach, Cronbergk, Schwarzbach, Hausse,
Kunzendorff, Michelsdorff, Arnsdorff, Hartmannsdorff,
ein Theil von Schmiedeberg erhalten, der kluffte Sohn Hie-
ronymus, unter welchen der vierdte, Hr. Caspar Schaffgot-
sche auf Kemnitz, geb. An. 1542 an Kayser Maximi-
liani II. Hofe erzogen, erwuchs und hernach Landhof-
meister Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer wurde. Dieser er-
kaufte die Herrschafften Friedland, Birlich und Trachen-
berg, wie auch den vierten Theil der Herrschafften, die ihro

74

Fürstl. Regalien haben, von dem Herrn Kurfürsten
Ao. 1592 um 195000 Thalern, Kayser Rudolphus
II. begnadigte ihn nebst seinen Herrn Brüdern, Lan
grauischen und Schwartzburgischen Linie, als nechsten
Anverwandten mit dem fürstl. Stande, das Di
ploma stehet in Hr. Kreuß. Mus. Gent. Schaffg.
p. 196. Hatte 2 Töchter Jungfrauen und starb ohne
Männliche Leibes Lehens Ao. 1601 den 1 Aug. Hier
auf kam dieses Gütt an seines Bruders Hr. Bal
thasaris auf Langenau Söhne, Hr. Christoph
Schaffgotschen, Herren auf Trachenberg, des fürstl.
Hauses Schweidnitz und Jauer Landes, Hrn. auf Kyn
nast, Greiffenstein, Kemnitz, Hirschdorff und Schwei
dnitz, von dem es auf seinen einzigen Sohn Hrn. Han
Ulrich Schaffgotschen genannt, des Fürl. Röm. Kayserl.
Semper-Frey, von und auf Kynast, Herren zu Tra
chenberg, Lehnherrn der Herrschafft Kynast, Greiffen
stein, Kemnitz, Fraustadt, Schweidnitz, Hirschdorff
Greiffenwalde und Kauffung, des Röm. Kayserl.
Maj. Cammerern, General über die Cavallerie
und Obristen über 2 Regimenter zu Pferde,
Commendanten der Vestung Glatz, so sich Ao. 1645 den 17 Dec. auf
diesem Schlosse in klaglicher Fall zu tragen. Dem
da wurde der Fürl. Hr. Erasmus Gottsche von
Kuffstein im 21 Jahre seines Alters von seinem eigenen
Knecht, Adolff Friedrich genannt, durchstossen, darüber

Freudenhalb Stunden hernach gestorben. Der Mörder
ist den 30 dieses widerum justificiret worden, dergestalt, daß ihm erstlich die rechte Hand abgehauen, darnach
gespießet und die Stücke an das Gerüste zu Komitz
aufgesteckt worden. Sind Hr. M. Albert Druckho-
fen und nun Christoffen Zugetragen. Conrad in Sil-
ten. legt ihm diese Lob-Schrift bey:

Ach miserande Baro, tua ni rupisset Alastor
Fata, fores stirpis Lampas honora tuae.

Hochseliger Baron, Klagrab-würdig ist stirbst du!
Du hörst, außer dem, mit Ruhm deine Stamm
Zierde bleiben.

Ao. 1667 war Herr des Geschlechts und der Herrschafft
Komitz, Hr. Nicol Palfi, Graf von Cardona,
Ihro Kayserl. Maj. Rath und Camerer, des Königl.
Ungr. Leibgarde Ober-Hauptmann und selbigen
Comitats Ober-Gespan und der Frl. Erben Vormund
Ehe in Verstand mit Comtess Eleonora
Hrn. Caroli Leonhardi Grafens zu Harrach Tochter,
von ihr gebohren: Hr Nicolaus Palfi Graf von
Cardona, Ihro Kayserl. Maj. würklichen Geheimen
Rath, General Feld-Zeugmeister, Leib-Guar-
di-Hauptmann, Obrister über ein Regiment zu Fuß, des Kö-
nigreichs Ungarn Erb-Ober-Cammer-Herr und
Herrn, Herr-Richter oder Pro-Palatinus, Ober-
Hauptmann zu Presburg und desselben Comitats Ober-

Herzogen, wie auch Ihro Maj. der Frau Gemahlin Kayserin Eleonora gewesener Obrister Stallmeister, ward endlich zum Grossen Kayserl. Gnaden erhoben, und Ao. 1712 zum Ritter des goldenen Vliesses, sowie auch Ao. 1714 den 15 Oct. zum Palatino des Königreichs Ungarn allergnädigst declariret. Von seiner Gemahlin Comtess. Maria Eleonora geb. Gräfin von Starhemb, mit der er sich Ao. 1680 im Dec. vermählet, wurden gebohren 1) Hr. Graf Nicol Joseph, Ihro Kayserl. Maj. Rath, Cämmerer und des Königl. Ungarischen Leibes Conservator auch Obrister über ein Regiment Dragoner, starb Ao. 1706 den 9 Aug. zu Carpi in Italien an einem hitzigen Fieber mit Tode ab; nachdem er zu Gemahlin Julianam Gräfin von Sonnana gehabt. 2) Hr. Johannes Palfi, Graf von Erdöd, Kayserl. würcklicher Cämmerer, General und Obrister, dessen Gemahlin: Theresia Gräfin von Czobor, wie Sinap. l.c. Part. II. p. 173 meldet; hingegen in Häberl Supplement An. 1715 p. 220 wird vermeldet, dass der Junge Graf Johann Palfi, Celsissimi Comitis Nicolai Regni Hungariæ Palatini Filius mit der Princessin Eleonora, Michaelis Fürsten von Esterhasi Tochter, Ihro Maj. der Kayserin Ama-

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

ist gewesene Hof-Dame, † 1715 den 12 May nemlich
ist Sabe. Dieses Hrn. Patrons Brüder, Hr. Johann
Palffy Graf von Erdöd ist Ihro Käyserl. Maj. Gene-
ral Feld-Marschall, ward Ao. 1704 zum Banus
oder Vice-Roy in Croatien erhoben; Es haben auch Ihro
Hoheit Printz Eugenius von Savoyen, Zeit dero An-
wesenheit am Käyserl. Hofe dieses vortreffl. Gutes
als sonderbare Estimation des Ober-Commando
über die Käyserl. Armee in Hungarn mehr als einmahl,
wohl im Vorigen als neuesten Hungarl. Kriege zu er-
kennen gegeben. Anitzo gehört dieses Gut der Hoch-Gräfl. Palffyischen Familie.

Dieses Schloß liegt in einer flachen Gegend, von
Feldern mit kleinen Bergen umgeben. Bey dem Schloße
befindet sich eine Kirche, dem heil. Johanni dem Täuffer
zu Ehren erbauet, hat in der Länge 60 Schritte, in der
Breite 20 und in der Höhe 17 Schritte, darinnen viele
alte und viel adel. Wappen befindlich. Bey die-
ser Kirche ist ehemahls Pastor gewesen Hr. Tobias
Beheler oder Peslet, um das Jahr 1616, der unter-
schiedenen Herren von Schaffgotsch Leichen predigte zu
halten. Nachgehends Hr. Christian Adolph, ge-
bohren zu Neuenhoff im Lemberginischen Ao. 1598 den
31 May. Patre Gedeone Adolpho, der 40 Jahr
allda die Heerde Christi mit aller Treue und Treue
geweidet. Er ward nach absolvirten Studio Theolo-

78

gico von Klein-Neundorff, allwo er ein Jahr Pastor
geweßen, Ao. 1621 hierher nach Romnitz berüffen, wor-
selbst sein Amt, so am 4 Martii antrat und 4 Jahr
bis Ao. 1625 löblich stewalbte. Wurde hernach Diaco-
nus in Greiffenberg bis Ao. 1630, darauf Pastor daselbst
wurde aber Ao. 1645 seine Kirche mit den Flüchten aufs
suchen, überkam jedoch das Pastorat zu Friedrichsdorff in
der Ober-Lausitz, welches er auch bis an seinen tod versehen
vorgestanden; starb Ao. 1675, aber sein Alter auf 77
Jahr gebracht und im Ministerio 55 Jahr gelobet hatte.

Bey der grossen Wasser-Ergiessung Ao. 1702 den 14
Julii hat Romnitz und darinn Gegend ungemein
viel erleiden müssen. Ao. 1736 bereits gemeldet worden
wie sich aus dem Gebürge, wo der Wolchen-Berg ge-
standen, das Gewässer in 2 Theile getheilet, davon einer
Theil gegen den Weg, ein Theil gegen den Zacken und einer
Theil gegen die Romnitzer-Bach sich ergossen. Dieser hat
nun bald in Ludwigsdorff grossen grossen Schaden gethan, ehe er
aber nach Romnitz kommen kan, wird er durch die Rom-
nitzer und Hirschbacher-Bach stargestrecket, allwo
er sich auch mit Gottes Gewalt an den einwohnenden
gerochen, und so dann trafft die Ordnung des Göttl.
Gerichts nun auch Romnitz, allwo die nächsten
Reihe 21 Häuser mit Grund und Boden weg gerissen
22 Häuser also reinlich, dass sie nicht wieder haben
können erbauet worden, und 30 Häuser, die gestan-

stehen. Ueber das Wasser sind gestanden, zusammen 73 Häu-
ser. Darbey sind viel Keller und Wasser, mit Sand dem
Feuer: stehenden Getraide vorgeworffen und zum Theil
Stein und Sand überschüttet und unerträglicher gemacht
worden. Einen Vorwerck hat das Wasser viel Mauren
und das eine Thor vorgeworffen; alle drey Mühl-Schoß-
en, die steinern Bruche, alle Brücken im Dorffe, den Schloß-
graben und kleine Teuffel. In den Keller hat das Wasser
die ganze Gebrau-Biere verdrebt, die Fässer umgestürtzt,
und auch 12 Scheffel Malz gar nicht gemacht. Der Fr. Bo-
then in Hirschberg ist bleibhaft, so sie wieder erbauen
lassen, da der ein Trübb mit 500 Stück Leinwand,
das Vorlag-Gewand, auch vielerley 100 Stück, so
gantz der Fluth gelegen. Tobias Naumann, ein fleißiger
Bauer, dem es sein Haus und den ganzen Bau weg-
genommen, schätzet seinen Schaden auf die 4000 Thaler,
hat also der Schaden sehr groß ist und nicht zu bauen
wo, weil Grund und Boden mit weggerissen und
die nächsten Häuser nicht wieder gebauet werden können.
Hanß Mauch und 7 Viehe sind todt, samt 4 Kindern,
und mit den Häusern sind verschüttet worden und da-
selbst ums Leben kommen. Endlich haben sich der gnä-
dige Göttliche Vorsehung zu retten gefunden, die
wunderbahrlich erhalten worden. Christoph Hoffmann
Bauer-Häußler in Neumitz Hochschwangere Ehe-Weib, ist
mit 5 Kindern unter das Dach gebrochen, hat sich auf ein

wenig Stro gesetzet, die Kleinsten 2 Kinder auf den
Leib gebunden, die andren bey den Händen gehalten
in Meinung, wenn das Wasser das Haus vorgerissen
würde, das sie wüste, wo ihre Kinder auch bleiben
und sich zum Tode durchschlagen Gelegenheit bereitet, da
denn auch das Wasser das Haus unten vorgerissen, sind
doch aber auf blossen Hoffnung stehen bliben
und sie mit den Kindren auf dem Boden also bis auf
den andren Tag sich wunderlich erhalten, bis sie des
Morgens gerettet worden. Ein Weib hat sie ge-
boren, da aber das Kind nun bald auf dem Arm
behalten, ist villeicht von den kleinen Kindren in der Angst
geschehen. Ein andre armes Weib, Martin Frenz-
berg nach Ohm Hauswirt hinterlassen Wittib, hat
sich in dem Hause in der Stuben bey der Thür an
einen Nagel oder Hasken angehalten, da ist das
Wasser in den Mund und in die Ohren gelaufen,
sich aber doch mit göttlicher Hülff also erhalten
bis das sie hat können gerettet werden, und das
sie Schaden an den Gehör gelitten. Ein andre Ar-
men Weib, das den Leib voll trunken und wo aber vom
Hänsel steigen gestrungen und auf ein Klein Apffel-
bäumlein kommen, so ohngefehr wie ein gebaltes Ge-
dicht, sich auch daran also klein Kinder erhalten, bis das

hat können geordnet werden. Noch ein alter verlebter
Mann, Melchior Ruckert, der den Vieh Lasen und so bethe-
ret, hat sich mitten im Wasser in einen sehr klainen Häu-
el und Stübel, da die andren Häuser hinum weggerissen und
"dieses Häusel nur bey gegangen, mit Gottlicher Hülffe
auch erhalten. Ein Diener Jeremias Hirmann, istauch
mit seiner alten Mutter, als er sie mit ihr auß dem Hause
holen und sich retten wollen, das Wasser aber schon zu groß
geworden und nicht mehr ins Haus gekommen, an der Hand
gantzer acht Stunden lang, also im Wasser, so ihm bis an Hals
gegangen, beysammen stehn bliben, welche auch der liebe Gott
wunderlich erhalten. Nebst vielen andren mehr, da man
Gottes Hülffe und Allmacht gesehen. Im Dienst Schloß
das Wasser oben in das sogenannte Gold-Zimmer, durch
die Schreiben ebliche Löcher, als ob man mit Kugeln durch
geschossen, das Glaß inwendig geschmolzen, die Gold Leist
von den Wangen Fenstern gefallen und Gottlob doch nicht
zum Brennen kommen. Wenn dieß geschehen wäre, so
würde niemand heraus und herein gekommen sein, weil
das Wasser in die drey ersten Sal durch den Hof gelauf-
fen und allda im Wasser gestanden und 15 ellen hoch in
den Saal bis der steinern Bögen, so auch weggerissen
worden, gestanden. vid. Hr. M. Schmidens Fortsetzung
der Wasser-Historie à p. 1019 bis 1029. Dieses
Amtes gehöret zu dieser Herrschaft Kirbitz und
Hundorff.

Reibnitz.

Reibnitz mag das Stamm-Haus deß uhralten Geschlechts derer von Reibnitz seyn, dessen da viel rühmliche Thaten gedacht; Von dieser Familie ist gewesen Georgius Henricus, Laurentii, des vorigen Evangel. Predigers in Schmiedeberg, Sohn, Pastor daselbsten; Desgleichen Herr Esaias Reibnitz.

Ein dasiges Dorff, gegen das Gebürge, liegt nicht weit von Schlawa, nach einer ziemlich alten Tafel, welche in dasiger Land-Carten, stehet und der Täufer-Kalk genennet wird, von dem man viel rühmet, insonderheit ob von einem Gespenste sich spöttlich gemacht worden, dasselbe aber die dabey vorhandene Leute nicht hätten sehen wollen.

Hündorff.

Hündorff sonst auch Polnisch-Hündorff genannt, gehörte vor diesen dem freyherrl. Rauchhauptischen Geschlechte, wie es dann Ao. 1723 Hr. Leuthold Freyherr von Rauchhaupt von und zu der Fölsch, Herr auf Tschirnau, Fölsch, Kunzewitz, Pilgramsdorff und auf Kirchenwalde, da und Polnisch-Hündorff im Hirschbergischen Fürstenthum besitzet; Gestalt er in diesem Jahre den 11. May als Haeres Fidei Commissarius in possessionem der Güther Tarchowitz durch die Königl. Hoff-Gerichte introduciret worden. Dessen Grossvater war Christoph von Hochberg, auf dem Hause Gratzorth, welcher es hier Jungen Herren und seinen Vettern vorbehalten hat. Es kommt auch an die Herren von Döb-

82a

x) Besitz in Zossen v. 6/10 76. Hindorf bei Alt-Kemnitz ist zu unterscheiden von Polnisch-Hindorf östlich von Schönau.

Auskunft von Gym. Professor a. D. Beck (früher in Schönau, jetzt in Hirschberg) 5. Dez. 1905 Liebe

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

schütz auf Neu-Remnitz kommen. Dasselbe ist bald gedruckt worden. Helbig in Hindorff: Christophorus Freudenbergius Ao. 1634 den 3. Dec. gebohren worden, hat Jura studiret und sonsten sein Employ in Breßlau bey der Landtzley gefunden. vid. Hanx. in Nonum. p. 269. bis 271. Er starb Ao. 1706 den 17 Martii im 72 Jahr seines alters.

VIII

Neu-Remnitz.

Dieses Gut kam in Erbrechtlicher Theilung an Hr. Antonium Schaffgotsch, auf Kynast-Gotsch genannt, weil er ohne Zweiffel ein Gevatter Mann gewesen, Hrn. Hans Schaffgotsch auf Kynast Hirschberg, nebst Schilden, Cobenstein, wo er auch gewohnet, Kuffolach, ein Theil von Schmiedberg, ist gestorben 1508. Hat mit seiner gebohrnen Fürstin von Schaumburg viel Söhne gezeuget: Fridericum auf Kuffolach; Ernestum auf Neu-Remnitz, gebohren auf Ehrenberg-Hermsdorff; Ulricum der Ao. 1508 ohne Leibes-Erben gestorben; Antonium, der in Gelobten Lande von den Saracenen gefangen und übel tractiret worden; Hans, Ritter des fürstlichen

Schweidnitz und Jauer Landshut, Kayserl. Maj. Rath
und Cämmerer in Ober- und Nieder-Schlesien, Herren auf
Koppitzhof und Groß-Hartau, Bernhardum auf
Kinsdorf. Von Ernesto I. kam dieses Ober-Amt
an seinen Sohn Ernestum II. der es 50 Jahr alt
verwaltet und Ao. 1613 gestorben. Dessen Sohn Ernes-
tus III nach seines Vaters und mit Barbara
Lamorin von Langenhalsen gezeuget Johannem
Ernestum, der Zu Gymnasium gestift und groß
so Güter in seinen respective hat, dessen Posteritat
aber ausgestorben; und Johannem Wilhelmum
der mit Eva Maria von Czedlitz gezeuget: Fer-
dinandum der seines Vaters glücklich Nachricht hinter-
lassen; Hrn. Christophorum Wilhelmum Graff
Schaffgotsch von Kynast und Greiffenstein, den
Liegnitzischen Hrn. Land-Hauptmann; und Johan-
nem Ernestum Antonium Schaffgotsch genannt
Graff von Kynast und Greiffenstein etc. den Kayse-
lichen Obristen Lieut. Graffen, dessen einzige Tochter
Mariam Barbaram Hr. Franciscus Gottfried
Graff Schaffgotsch, Kayserl. Cämmerer und des Hr.
Ober-Amts-Directoris ältester Hr. Sohn auf der
Grätzer Herr, den 4 Nov. An. 1736 zu erblicher
Besitzung übertragen. Von Ernesto II kam Kon-
nitz an Hrn. Heinrich von Döbschütz, der An.

1545 gestorben; diese hatte zum Gemahlin Fr. Magdalenam von Ostritz und Nieder-Neu-Kirch, mit welcher er 7 Söhne und 3 Töchter gezeuget hat; deren dritter Sohn, Hr. Franciscus von Döbschütz, pflantzte die Neu-Kemnitz-Cretzmannsdorffische Linie fort, gleichwie Hr. Nicolaus der jüngste Bruder die Grotzische Linie fortgepflantzet, welche zwey Linien nur allein noch übrig geblieben sind. Die Neu-Kemnitz-Cretzmannsdorffische Linie theilet sich in die Häuser Cretzmann in der Lausitz, Neu-Kemnitz, Langen-Oels- und Cretzmannsdorff. Er schrieb sich auf Radmannsdorff in Lausitz und Neu-Kemnitz in Schlesien, geb. An. 1511. starb den 11 Febr. Ao. 1588. Dessen Gemahlin Frau Magdalena von Metzrad aus dem Hause Klein-Bautzen, von den gebohrnen Hr. Heinrich von Döbschütz auf Neu-Kemnitz und Ober-Cretzmannsdorff, geb. An. 1563. hat die Kirche zu Neu-Kemnitz gegen Morgen um ein Ziemliches erweitert und mit einem Creutze ausgebauet, starb den 22 Oct. An. 1632, dessen Cörper, welcher doch wurde exenteriret, noch durch Specereyen gleichsam Mumisiret worden, von so vielen Jahren her noch ganz unverwesen sich in seiner Gruft vorfanden. Er hat aber diese Kirche, ob sie gleich auf seinem Gute stehet, Ao. 1704 durch einen gewaltigen Sturm-

86

Bruch, welcher viel Holtz mit sich geführet, und
der Gruft verwüstet und die Glocken weit da-
von in einer Holtz Pfütze gefunden, der Zinnen
Sarg aber nebst den Cörpern von der flüth mit-
genommen worden, dass man ihn zu Zeithen nicht wieder
finden können. Dessen Gemahlin fr. Anna von
Ulstrichin und Nieder-Strin-Reichs gewesen, von der
unter andern gebohren: Hr. Abraham von Döb-
schütz auf Neu-Romnitz, Neundorff, Langen-Oels,
Stockigt und Steinbach, geb. Ao. 1606 den 12 Apr.
starb Ao. 1669 den 10 Sept. Dessen Gemahlin
war fr. Catharina von Kirbitz und Cunsdorff,
mit der er unter andern gezeuget: Hr. Carl Hein-
richen von Döbschütz auf Neu-Romnitz und Neun-
dorff, geb. den 9 Sept. Ao. 1645. hat mit fr. An-
na Ursula, Hrn. Ernesti von Nimptsch und al-
ten-Schnau und fr. Susanna von Gersdorff Tochter
gezeuget: Hrn. Abraham Ernst von Döbschütz und
Neu-Romnitz, Hab- und Erb-Herr der Güther Lan-
gen-Oels, Mittel-Neundorff, Steinbach und Stockigt,
Königl. Maj. zu Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen Hauptmann, geb. den 3 Jul. Ao. 1676, star-
ben Nieder Reichs den 25 Martii Ao. 1722 seines A-
lters nach einer Lungsüchtigen Krankheit zu Langen-
Oels und wurde in die daselbst neu-erbaute

Graff Burggrafen. Dessen Gemahlin war Fr. Juliana Charlotta von Manschwitz und Ullersdorff, mit der er sich Ao. 1705 vermählet hat, mit welcher er zeuget Carolum Henricum, der aber gestorben. Hr. Ferdinand Ludwig von Döbschütz auf Hennersdorff, ist der vorhergehenden Hr. Brüder, erbte nach dessen Tode Nieder-Kunitz, Langen-Olsa, Mittel-Hennersdorff etc. geb. An. 1685 den 8 Jun. Dessen Gemahlin Fr. Johanna Ursula ohne Sophia, Freyin von Braun und Zobten, vermählt Ao. 1708, von der gebohren 1) Fridericus Ernestus. 2) Franciscus. 3) Beata Fridrica.

Die grosse Wasser-Fluth Ao. 1702 den 14 Jul. betraff dieses Dorff auch nicht wenig. Durch das Dorff, welches dazumahl Hr. Carl Heinrich von Döbschütz besaß, geht ein Bach, die aus den Gebürge kömt, die sich alsbald vermehrte, daß er nach dem Zeugnüs des Grund-Herrn die ganze Reihe von Grund aus einiger adlicher Häuser mit Grund und Boden weggenommen, so, daß man auch die Stelle, wo sie gestanden nicht erkennen kan; andere Häuser aber fast und meist, zusamt dem Grund und Boden weggenommen, alle Mühl-Wasser und Teiche beinahe und grossen Schaden verursacht. Gegen Abend setzt sich der Bach den adlichen Hof vorbey, durch diesen hin ab

die Mauer und brücke vorg. gegen Morgen aber
nicht weit davon stehet die Kirche, diese vorstellt re-
chts der Gruft: Kammer mit allem Ornat, den
Kelchen und Glocken und Kirchhoff mit den todten
Cörpern, sonderlich denselben Theil, wo die Pfarr-
Herren, Schulzen und Gruft-Geschworne ihr be-
gräbnüs haben und denen Mauer, samt den Völk-
gen Dache ganz vorg: und blieb nichts, als die Vi-
er gegen Morgen, nebst den alten, Cantzel u. Tauf-
stein stehen, gleich hat es auch die Hoch: adl. Gruft
getroffen und die Mauren unten an derselben
vorgeschossen und die Bögen umgewandt. Theils a-
ber die zum Oben: Gewölbe auf das Gewölbe
der Gruft gefallen und solche eingedrückt; so sind
die Cörper darinnen noch verfaulet worden; aus-
ser den kleinen Kinder Särgel, die man nicht alle
finden können, wiewohl sie auch mit Steinen ver-
fallen seyn. Man hat nachgehends die todten Cörp-
und Gebeine zusammen gesucht und auch zum Theil
gefunden und begraben, bis auf eine, die im Monat
November. 1702 noch vermisset worden. Ein ge-
wisser Bauersmann hatte sein Brodtbrod Theil,
die nur Schenkel gewesen, von 15 Pferden beyta-
ben lassen; diese hat er auf seinem Felde aus-

vom Stücke getraydt, ein wenig von dem Dache ohne Dachel entblößt und entfernt gefunden, die er wieder mit einem Stroh-Bittel bekleidet, in den Sarg gelegt und auf den übrig-gebliebenen Theil des Kirchhofes begraben. Die grosse Glocke ist zu Fuß des Thurms wieder gefunden worden, die andere wird auch noch promittirt. Die Lindau-Buch ist an einem Strauche hangen blieben und wieder gefunden worden.

Der letzte Evangelische Pfarr an dieser Kirche ist gewesen Hr. Bartholomaus Hoppe von Lomberg gebürtig, ein fleissiger Mann, der nebst andern Anno 1654 ins Exilium gehen müssen und nacher Freudenthal zu Schreibersdorff Pfarr worden und auch daselbst gestorben. Anno 1660 hat er sein Theologisches Kleinod herausgegeben, darinn er kürtzlich und begreiffen alle Glaubens-Artickel und zur Seligkeit nöthige Christ-Wissenschaft aus den Locis Theologicis zusammen gezogen und in der Regel mit Heil. Sprüchen aus dem alten und Neuen Testamente bekräfftet. Welches er dem Hrn. Abraham von Dobschütz auf Neu-Kemnitz und Schönbrunn und andern Hoch-Adl. Kindern dedicirt, darinnen er seiner Lehr-Gemeinschafft Bericht in der Zeit seines verspürenden Kreutzes, als auch [illegible] er schreibt solches 1660 den 30 Martii

Zu Scholtzendorff in seinem Exilio :) hat solch Jahrigen Exilii verursacht Hoffahrt wünscht. Die Hochgeborne Fräulein, B. R. V. D. hat erzehlt der Sache sein Vorigen Artecehor eine sehr Verwirrte Gemeine Historiam, die wenig lesen noch schreiben, noch sonst etwas gekont; die es sich vorher wieder anzubauen sehr Ernstig bemühet, aber endlich verlassen müssen.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WROCŁAW

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

IX.

Neukirche.

Das alte Zedlitzische Stamm-Haus, Neukirche, liegt an der Katzbach. Hierbey erinnere ich mich, daß mein Praeceptor, der sel. Hr. Rector Thiso in Zittau an einem Orthe recitirt, ursprünglich das Hr. Petermann von Zedlitz, der Ao. 1347 Herzog Bolco Landschreiber oder Canzler geworden, einige Nachricht von seinem Geschlechte hinterlassen habe, welches vor wenig Zeit noch allhier in Neukirche befindlich gewesen, davon auch eine Copia auf dem Hause sieben-hundert Jahre sey. Darinnen gedrucket sey, daß sein Hr. alter Großvater, Dietz von Zedlitz zu erst in das Land Polnen und ohne Zweiffel seiner angenehmen Qualitäten wegen, der Gast aus dem Vogtlande genennet worden. Welche seind allem Vermuthen nach, noch unter der Löbl. Fürstin Hedwig, Herzog Heinrici Barbati Gemahlin geschehen seyn, davon Schick. in seiner Chron. lib. 2. c. 3 meldet, daß, ihro edlen und deutschen Geschlechts

wegen, ihr sin und wieder viel grosse Geschlechter
aus Deutschland in Böhmen nach gezogen. Dieser
Gast aus dem Vogtlande hat 9 Söhne gehabt;
Doch die letzten beyde Nicol und Peter sind geist-
lich worden, von welchen der letzte, Pfarr in Neu-
kirchen gewesen, die übrigen sieben sich in die vornehm-
sten Güter gesetzt, daher man ihren Reichthum aber
doch die reiche fürstl. Gnade zu ermessen hat. Hr.
Hans mit dem Zunamen Vogelstein kam auf Con-
rads-Walde, Hr. Dietz auf Alt-Böhmen, Hr. Ca-
spitz blieb auf dem Vatrol. Hanss Meywalds, Hr.
Pancratz oder Rentzig hatte im Städtlein Böhmen
das Land-fürstl. Haus oder Burg-Lehn, Hr. Burg-
grave wohnte zu Kauffung, Hr. Ernfried zu
Rönnersdorff, Hr. Conrad zu Lehn auf den Lehn-han-
sen, die sich nahmhaft so namhaft haben, dass
Ao. 1348 in einer Schlacht wieder Marggraff
Woldemarn auf einmahl 14 Brüder und Vet-
tern von Zedlitz auf dem Platze geblieben, ohne
ungefehr noch starck zwantzig gewesen seyn.
Gewiss ist, dass unter tausend Geschlechtern kaum
eins zu finden, welches so ein Exempel der Freund-
barkeit und so langen Altrath anführen könte,
als bey dem von Zedlitz bekandt ist. Denn Hr.

Sigmund von Zedlitz, ein eyfriger Hussite, der um
das Jahr 1415 gelebt, erhielt er in diesem Jahre,
nebst drey Herren auf dem Concilio zu Costnitz
gewesen, hat sein Alter auf 110 Jahr gebracht, ist
blind Jahr vor seinem Tode wegen hohen Alters fast
blind worden. Hr. Georg von Zedlitz auf Neu-
kirch, ward Ao. 1444 gebohren, begab sich Ao.
1465 in den Ehestand mit Fräulein Johanna Lo-
dowinskin, aus dem Königreich Böhmen, zeugte
mit ihr 19 Kinder, unter welchen Wenceslaum, der
die Hoch-adliche Neukirchische Linie zu Kühscholtz
und Sinowitz im Liegnitzischen fortgepflantzet, er-
starb Ao. 1548; Nach zwey Jahren verehligte er
sich zum andern mahl mit Fräulein Margarethe
geb. Hoffbergin aus dem Hause Hertzmansdorff,
zeugte noch 8 Kinder und lebte bis An. 1552 in
sein Alter 108 Jahr, da er Kind und Kindes-
Kinder über 180 gesehen hatte. Dieser Hr.
Georg von Zedlitz, der zu Lutheri Zeiten gele-
bet und wie er von seinem Vater Sigismundo
die Liebe zu der Hussiten Lehre gleichsam geerbet
hatte, auch selbst ein Freund der Hussiten war:
also hielte er bald bey dem Anfang der Refor-
mation Ao. 1518 Zuflucht von seinen Unterthanen

auf Neukirch, die Pfitzner genannt, nach Pitschenberg und hies Lutherum fragen: Ob er der Schwarm wäre, von dem Huß geweissagt? Darauf aber der selige Glaubensheld zur Antwort erhielt: „Die „Zeit würde es lehren, was Gott aus ihm machen „würde, sie selbst in Christi Namen wieder nach „Hauß Ziehen und den Herr. von Zedlitz sagen, was „sie gesehen und gehöret." Es gab ihnen auch einen der Evangel. Lehre Zugethanen Prediger mit, war ein Mönch seines Ordens, der Geburth nach von Goldberg, Nahmens Melchior Hoffmann, welchen der Herr von Zedlitz mit Freuden annahm und nach der Vorschrifft Lutheri in seiner Kirche zu Neukirch predigen und den Gottesdienst anrichten hies, der daselbst über 30 Jahre des Herrn Wort gelehret hat. Dahero auch allhier die erste Lutherische Predigt in Schlesien gehalten worden. Auf der letzten Ehe ist unter andern geboren worden der überaus gelehrte Käyserl. Rath, Herr Sebastian auf Lehn-Haus und Herr Sigismund, der die Neukirchische Linie fortgepflantzet; desgleichen Herr Georgius de Zedlitz auf Ober- und Nieder-Neukirch, Arnsgau, Altraben, Reisen und Hermannswaldau etc. wurde Käyserl. Cammer-Rath in Schlesien und nach vier Jahren darauff

Kammer-Präsident, hatte sich vorhero durch tapfer-
re Kriegs-dienste in Spanien und Niederlandt
signalisiret, befand sich Ao. 1559 an Kayser Fer-
dinandi I. glorw. Andenckens, Hofe alß Hof-Ca-
valier, und als er nach langer Zeit den seinen zu
Hauß eine Visite gab, wurde er von seiner fr. Mut-
ter nicht eher erkannt, als bis er sie der letzten
vor seinem ehemaligen Abzug. von ihr erlittenen
Beschwerden erinnert, auch ihr in seinem Hand-Zeichen
eine Narbe aufzeigete. Hierauf resolvirt er sich wieder
an Käyserl. Hof und erhielt die Stelle unter den Käy-
serl. Trabanten, welche er 4 Jahr bekleidete, nach der Zeit obbemeldte
Kammer-Rahts und Präsidenten Charge. Wur-
de ibidem Ao. 1610 in Mattio von Käyser Ru-
dolpho II. mit der Freyherrl. Würde begnadiget
und hat, welches was sonderbahres ist, fünff Röm.
Käyser, Caroli V. Ferdinandi I. Maximilia-
ni II. Rudolphi II und Matthiae unterthänigst. An-
denckens unterthänigste Gnade genossen. Starb
An. 1616 seines Alters 80 Jahr. Arithmæus
Prof. Francof. hat ihm in Petic. Poet. eine Lo-
ben-Schrifft gesetzet. Ao. 1613 kam Rö-
mische an die Herren von Falckenhayn, ohne Zweif-
fel durch Hr. Sigismundum von Falckenhayn
auf Braunschildorff aus Conradswalde und Neu-

ha, nach seinem Tode aber an seinen Zweyten Sohn Hr.
Fridericum Grafen von Falckenhayn auf Neukirch
Herzogl. Ernesti Augusti zu Braunschweig und Lü-
neburg Hochbetr. Rath und Extraordinair-
Envoye zu Wien, nachmahls Kayserl. Krieg-Com-
missarium ist Catholischer Religion gewes und
von Ihro Kayserl. Maj. mit dem Gräffl. Ehre-
mate begnadiget worden. Dessen Ehemahlin
Maria Magdalena Freyin von Holtz-Apfel
und Horstein aus Hessen Hochbetr. Hrn. Er-
nestum Augustum Grafen von Falckenhayn
auf Altenstein. Ihro Kayserl. Maj. Kammer-
herrn; Lebte im Ehestand mit Charlotta Grä-
fin von Clappach, Verwittibten Princessin von
Caserta, mit welcher er die Herrschafft Alt-
stein, eine Stadt mit 17 Dörffern in Nider-
Oesterreich besitzet, darauf er Neukirch dem
Freyherrn von Zedlitz verkaufft, deren alte Stam-
Hauß da dorfin gewes. vid. Sinap. Schles. (A-
rios. P. 2. p. 72. Von diesen Herren von Zed-
litz, die aus dem Hause Neukirch entsprossen,
stehet man schön Fechneri Catum seu Pic-
lion so in Breslau An. 1664 auf Licht kom-
men.

Vor der Kirche zu Neukirch ist Hr. Johann Sartorius, Lutheri Schüller und Freund in Wittenberg, Pfarr gewesen, der unterschiedene Trost-Predigten in Druck gegeben, darunter einer dem Hrn. Balthasar a Schaffgotsch, Josephae in Langenau gehalten worden, auf welchen sich Hr. M. Johann Tralles in Mausol. Schaffg. p. 16 beziehet. Dieser ein gelehrter und eyffriger Theologus und Prediger; dessen Bildniß stehet auf dem Kirchhofe zu Neukirch in einem Stein eingehauen, darüber diese Schrifft zu lesen:

Anno supra sesqui millesimo septuagesimo secundo XVIII. April. hora noctis sexta ex hac militante Ecclesia in triumphantem vocatus est, viri Dei, Doctoris Martini Discipulus D. Johannes Hauptmannus, Leobergensis, Vir Reverendus et pius, qui Evangelium Christi in antiqua Ecclesia hac Neokirchiana, semper Ecclesiae Christi conjuncta pie ac fideliter docuit, cujus anima requiescat in pace.

Ihm succedirte Jacobus Coleras, geb. Ao. 1537 zu Gratz in Vogt-Land von Jacobo Colero, Pastore und Superintendente daselbst. Nachdem

er Jahre Jahr sich auf der Universität zu Frankfurt
hielt an der Oder aufgehalten, wurd er Ao. 1564
zu Lauban Pastor, von dannen er aber, wegen sein
und Hoffarth willen Herrn Diaconis bald das andere
Jahr weichen müste. In diesem Exilio heyrathete er zu
Görlitz Ao. 1566 Jungfr. Ursulam Trebnamin, mit welcher
er hernach vilfe Kinder gezeuget. Von dannen wurde
er nach Adelsdorff im Liegnitzischen berufft, und nach
kurtzer Zeit Pastor in Breslau, allwo er gar sonderbare
bose Fata gehabt, wie in Alt. d. Nürnb. de Ao. 1712
p. 522 zu lesen. Ao. 1573 kam er hieher nach Nürnberg,
da er zwey Jahr treulich vorgestanden. Ehe zu der
der Zeit, nemlich Ao. 1574 begab es sich, daß der Welt-
bekandte Flacius Illyricus nach Dessen kam zu
dem Edlen Herren Sebastian von Zedlitz auf Lesnitz
Hauß, der Hoffnung, solcher würde mit ihm zu dem
Fürsten von Anhalt sich verfügen und durch solchen bey
dem Kayser Maximiliano II. glorw. And. wolten
Flacius derselben ofenlängst ein Supplicat
überreichen lassen, anbey zuwerken, daß derselbe wegen
der Stände des Reichs einen offentlichen Synodum
verordnen möchte, worinnen er gehört und die streitige
Sachen mit ihm und seinen Gegnern, gebührend abgefasset
det und geschlichtet würden, warum er denn auch den
7 May in seinen Gasthof gekommen war. Als
aber der Fürst und Marggraf nach Preussen verreyet war, und

von dem Hrn. Vor Endlich Flacius Vorstand, welcher=
gestalt er bey dem Rägen selbst schon seine Sache und
Angelegenheit bestrab besorgen wolte, regrieffe er die
Resolution, lieber wieder zu den Dingen sich zu ver=
stehen, als müssig und vergeblich die Zeit daselbsten zu zu=
bringen. Damit er aber nicht angesehen würde, als ob
er gar ohne Frucht und Nutzen bey ihnen gewesen, so wür=
de er im gedachten May=Monat mit andern etlichen
Ehrsamen verordneten Theologen und Predigern, diesen
Jacobo Colero, Georgio Petoldo, Michaele Sta=
phylo, Georgio Willero und Petro N. unter vor=
gedachten Colerus der vornehmste war, auf sein Begehren,
bey einem Religions=Gespräch in Gegenwart des
Hrn. Vor Endlich zu gelassen. Welches dann sie zusam=
menkamen den 8 May, auf dem Fürstl. Schloß=Hause; da a=
ber die Versammlung anging, setzte Flacius etliche
Themata und Lehr=Punkte auf von dem Arti=
kel, vom Wort Gottes und Heil. Sacramenten, von
der Lob=Sünde und Verschuldigkeit des Menschen vor Gott,
und über welche Themata man sich zuvorhero hätte
vergleichen. Die Zusammenkunfft geschahe, und Predigere hatten
auch gewis bey sich gahr bald den damaligen Fürstl. und
Hochlöbl. Goldbergischen Rectorem, M. Martinum
Thaburnum, alleine er schlug es ab und schützte seine
Unberedtsamkeit vor, und hiermit wurde der erste Tag
nur etwas wenigers zwischen Colero und Flacio,

die Lob-Lieder betreffende, gehandelt. Den folgenden Tag wurde Thaburnus abermahls zum Colloquio ersucht, und ihm angetragen, man wolte seiner Unpäßligkeit halber das Colloquium nacher Goldberg transferiren, Er lag es aber auch dasmahl beschwerlich ab, und auf diese Weise ist es wieder dasmahl mit einem ordentlichen Colloquio auf dem Lehn-Hause damahls nicht fort. Alsdenn Flacius sich auch keine weitere Hoffnung zu einer ordentlichen Unterredung machte und nahm sich also die nicht viel davon versprach, die Frau Magdalenam von Nitlitz, des Edlen Balthasar Gotschens auf Langenau, hinterlassene Wittwe, als eine gar Christl. Matron zu besuchen und selbige mit trost und Unterweisung herzu zu bringen. Welche als sie von der beschehenen Flacii Ankunft vernahm, sie alle die unter ihr stehende Prediger auch Balthasarem Silesium, den Hirschbergischen Pastorem, zu sich kommen, daß sie mit den neu: ankommenden Gästen christl. brüderliche Unterredung pflegte. Dann Flacius in Begleitung der Prediger von dem Schloß Lehn bis selbst und in Schloß Langenau anlangte und selbst ansehnliche Versammlung gewahr wurde, ersuchte er den gesamten Convent, wo jemand an ihn und seine Lehre etwa

Scrupel hätte, so möchte solches denselben hier
Jegenwart nun zutragen, sie wollten sich da-
über Christl. Brüderlich besprechen. Und da wurde dem
dasigen Coleto die Oppontation Stelle von der gan-
zen Versammlung aufgetragen und hielte sich selber
selbst mit Flacio würcklich in das Gespräche ein;
da denn der Anfang von der Rechtf. auf Flacii,
Flacii Lob-Bücher i. d. Messische Censur, genommen, und
von solcher Controvers die ganze Unterredung,
derhalben in Gegenwart des Hrn. von Zedlitz mit gedach-
ten Colen Matrone, in einem grossen Saale ge-
halten worden. Und wenn nun der Augenschein
auch den Acten selbst nimmt, so erklärete sich
Flacius dasselbige deutlich setzen lassen und wolle,
das den 12 May das Colloquium in Friede,
Liebe und Einigkeit Gegenwart, obwohlen mit gänzli-
cher Abweisung und Gutheissung der Lehre Flacii
sich endigte, auch Coletus daher Anlass nahm, nach
der Hand die Acta dieser Colletischen Unterredung
mit Flacio aufzusetzen und Ao. 1585 durch den
Druck publice zumachen, da einem andern Fuder,
wie auch seiner Vorrede vorfiel, denn damit die
Gemüther, welche Bischoff über Flacium zum Un-
frieden gereitzet worden, ihm die Theologische Christ.
Freundschafft und Liebe auch nach seinem Tode,

wider Jugethan würden. Hierwider auch Colerus
in besagter Vorrede dieses Orts an: Do viel
er auch des Illyrici Kindes schlüsse Pünte, so ist
nicht die frage: Ob die Sünde eine Substanz sey
oder Accidens, ein Ding, oder ein Zufälligkeit ob
Ding, sondern ob der gefallene Mensch vor oder
sey nach dem Fall vor nach der Accidentien, d.
i. Zufälligkeiten? Welches Flacius geläugnet
; unser aber bejahet. Und da durch die Kunst-Wörter
der Scholastischen Theologie und dero Spitz-
findigkeiten erkandten Mastix der Streit von der
Erb-Sünde sich so ärgerlich aufgebrütet, schol-
er sie zu: Also werden wir auch gewiß göttl.
Gnade gestraft; denn wir wissen, als billig,
in Christ. Diesen Sohn und den Heil. Geist, der
Gott versteht, wie er wir und verständlich in
der Heil. Schrift redet soll, in unsere menschliche
Kunst-Figuren einflissen wollen. Ded. Flacii Lo-
ca und Tom. p. 242 seq. Aber dieses hat Colerus
auch viel Gedruck mit Krentzhemio, dem Calvi-
nischen Superintendenten zu Lignitz, wie auch den
Actis Krentzhem. und J. C. Mosem. Disp. de
Krentzhemii Vit. zu ersehen. Ao. 1575 wurde
er SS. Theologiæ Doctor und Professor Hebraeæ
Linguæ zu Frankfurt; doch in eben dem Jahr wie

wurde er die Praepositur und Assessorat des Consistorii zu Berlin auf Churfürstl. Brandenb. Verlangen antreten. Er half Elias Hutteto, weil er der Hebraischen Sprache ausbündig versiret war, die Hebraische Bibel edieren, und wurde von Herzog Ulrico zu Mecklenburg zum Superintendenten des Güstrowischen Cräyses Ao. 1600, und Ao. 1605 zur Superintendentur und zum Assessorat des Fürstl. Consistorii in Rostock berufen. Starb in Wismar Ao. 1612 den 7 Martii, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, seines Alters in 75 Jahren und seines Predigt-Amts in 48 Jahren. Hat das berühmte Hausbuch, welches in viel andere Sprachen übersetzet worden, edirt; item ein deutsches Tractat de Exorcismo; einen Lateinischen de immortalitate animae; Colloquium Langenav. cum Flacio; drei Dissertat. de Libero Arbitrio. vid. Alt. und Nouv. l. c. vid. Manzelii Sched. Hist. Martini Sched. de Coleris claris. Koenigii Biblioth. Conrad. in Prosopograph. Grossius in Siderib. Koellneri Hodoporiographiam etc. Dessen Sohn Gr. M. Joh. Colerus ist Archidiaconus und des Ministerii Senior zu Danzig worden.

Gr. M. Martin Fechneras, dieses Jahrs die

Grotten von Zodlitz, alß einen gebohrnen Lubnen von Frey-stadt Zum Thavon Liehr Brüder der ein Vater ist M. Johannes Fechneri dreyßigsten Rectoris am Gymnasio Zu St. Mar. Magdal. in Bres-lau, Deßen Latinische Poesien man Zu wohl gefallen, Deß man angelangen auß deß Sylv. Elis. rund und Lob andern H. H. vom Adel-stein-Gebürge, Lober-Fluß, Grätz-berg, Lassan &c. &c. in voller Deutscher Form Zu finden sein, dabey unser Buch Druckery gar bemüht gewesen.

54. Wenceslaus Kahl. geb. Ao. 1597 kam nach absolvirten Studio Theologico Ao. 1631 ins Ministerium, Funte aber wegen einbrechender Kirch-Trouble nicht in Adel-stein bleiben, sondern mußte endlich Glaubens mit dem Rücken ansehen. Ao. 1652 wurde er Pastor Zu Neukirch allhier, stand aber auch hier sein Bleiben nicht. Kam herauß nach Neundorff bey Lissa, Zuletzt wurde er Diaconus an der Johannis-Kirch in Lissa, biß Ao. 1675 in wohlem Jahre er daselbst gestorben ist, und alt 77 Jahr, wie in vorstehender Schrifft gemeldet worden.

Sonst nennet Hr. Johann Caspar Eberti
anfänglich Zu Kobelu, anitzo aber Zu Zedu-
ra in Gross-Hoffen Pastor ist, dieses Nützliche
Multiplicem suam patriam. Daselbst hat sich al-
lerseit mit seinem Peplo Goldbergensi ac Leori-
no erudito bekandt gemacht, und nun ehemahls
das sein Peplum bonorum ingeniorum Gold-
berg. Boleslaviense etc. item Memoranda Su-
dimontana et Silesia literaria promissa in
Cradito Leorino jam Ao. 1714 propediem an
das Licht treten möge. Do berichtet auch dieser fleis-
sige und gelehrte Hr. Eberti in Chron. MSC.
Liegnitzbergense, verlohren, wo es der Hrn. M. Bru-
nonis, deren schon oben an einem Orthe gedacht wor-
den und verlohren sich, wie der Hr. Pastor Hilscher in
seinen dreyen schrifftlich versichert, nachdem er
verlohren hat, das man es nicht erforschen kann,
wo es hin kommen, wohl das einzige seyn mag, so
von den beyden Zeiten annoch übrig geblieben, und man
von sehen möchte, so wohl als B. Georgii Brisei,
Pastoris quondam Probsthayn. MSS. die Chronic
so gelobten Nützlichs genannt, worinnen nicht
nur von dem alten Zedlitzischen Geschlechte, son-
dern auch überhaupt von Silesien, insonderheit
aber von der Liegnitzischen Fürsten Historie viel

merckwürdigkeit aufhalten soyn soll. Dieser Ort
Preiss ist auch in Nürkisch An. 1652 gebohren wor-
den, woselbst An. 1678 die Vocation nach Frob-
sagen, allwo er in die 19 Jahr seinem Amt vor-
vorgestanden, starb Ao. 1704 den 17 Dec. sein
Alters 55 Jahr.

Von der grossen Wasser-Fluth Ao. 1702
den 14 Julii hat Nürkisch viel erlitten, 63 Häu-
ser und Scheuren sind theils ganz ruiniret, theils
beschädiget, 137 Pferde getrunde Strassen
und Versandet und viele Heuer und Vieh ver-
dorben worden. In Ober-Nürkisch hat es den
Rathhaus weggerissen, das Ober-Vorwerck, den
Kretzig genannt, hat es ganz Zerrissen und Zum
Theil weggeführet, das Müll-Haus samt den
Teichen ganz weggenommen, von der Mühle ein
Stück Mauer weggeschwemmet, u. s. w. Das Jahr
war auch sehr fruchtbar An der Gott. Wunder-
barer Fürsehung seyen Kinder Melchior
Reinold Albrecht an einer Krancke, die aber zum
Bruch, da muste es ein Paar Groschen in die
Fluth schwimmen, es zu einem Ay Ay-Hau-
se, darauf es sich salviret und so bald die
Fluth gefallen, zu seiner über sehr bekümmerten
Mutter grosse Freude in Haus kommen. Mel-

chior Fabig ein Baum trägt, sein Ufer auf seine Berg,
gesetzt, stirbet und Hand etwas Zierathen, wird vom
Wasser ergriffen; in solchem unserem Rolf ergreifft er
einen Pflaum-Baum, der spricht und sich offt mit ihm und
Wasser getaufft und hat sein Leben, wiewohl schwerlich
erhalten. Dies Rahbach ergreift sich offt und geschwin-
d und thut den Häusern, Menschen und Vieh grossen
Schaden. Ebenfalls meldet der ehemahl. frankfurth.
P. Professor, Valentinus Erithræus in Per.
Orat. p. 786 dies: Dryad ein Nebenbach acht Zu-
schreiben: Die lage zwischen Bergen in einem überaus
angenehmen Thal, hatte ertrefflichen Acker, stets Vö-
gel, lustige Gärten, liebliche Bäume, durch welche
die fisch- und gold-reiche Rahbach flösse, doch
auch offt durch unversehene Überschwemmung sich Men-
schen und Vieh sehr schädlich und schrecklich erzeige.*)

*) Tractus vere nobilis intra montes in valle amoenissima, agrorum fertilitatem, pascuorum ubertatem, hortorum amoenitatem, salictorum frodescentium suavitatem ostentante, per quam plena flumine ruit Catus piscosus, auriferis arenis aeq; ac Tagus Hispanicus commendabilis, sæpe etiam subita inundatione excrescente, hominesq; cum animantibus violenter trahente terribilis.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

X.

Meyrwalde.

Alle Zeit oder Distrikt von Zedlitz, die alle Ritter aus dem Voigtlande An. 1200, oder noch vor der Zeit in Schlesien kam, so nahm sie seinen Sitz allhier zu Meyrwalde. Macht ausführliche Mittel mit sieben gebraucht haben, darvon sie sich schon Güter hierum erkauffte, die nach seinen doch seine Söhne in Besitz genommen. Hatte zur Gemahlin Iattam oder Iuditham von Zirn, Hrn. Pilthich von Zirn Tochter, die ihm neun Söhne gebohren, von welchen der dritte Hr. Opitz von Zedlitz auf dem Väterlichen Hause Meyrwalde blieben ist. An. 1465 [illegible] dieses Güth Hr. Peltsch oder Peter von Zedlitz, denn er unterschrieb in seinen Facten der Vergleich, welchen die meisten dieses Geschlechts von Zedlitz unter sich ohne Zweiffel durch seinen Indult am Tage Martini aufrichteten, auf alle Jahre am gedachten Tage zusammen zu kommen und alle Streitsachen des Geschlechts unter sich abzuthun, ehe sie bey Fremden anhängig gemacht würden. Cf. Zu lesen in Sinap. Schles. Curios. Part. I. p. 1051. Hr. Otto von Zedlitz

auf Parschwitz wurde zum Praeside und Directora
constituiret und hingegen an dieses Orth 32 Jusi-
gel. Jobst Zedlitz, offt genannt von Moßwalde,
war bey dem gefangenen Ritter Rosta zu Frauen-
stein. An. 1556 bis das dieses Guth Hr. Heinrich
von Zedlitz, desgleichen An. 1626 ein ander dieses
Nahmens. In folgenden Zeiten kam es an Hr. Jo-
hann Ferdinand von Rasewalk, welcher dasselbe 4.
Jahr ausgelöset, seinen Vorfahren aber solches
wieder hat. vid. besch. Curios. Siles. P. 2. p. 118.
Ihro Käyserl. Maj. Obrister, ein alter dapffrer
Herr, der das schöne Schloß zu Moßwalde erbauet
und zu letzt allda residiret hat. Dessen Sohn Hr.
Johann Frantz Graff von Rasewalk auf Moß-
walde, Ihro Käyserl. Maj. Kammerherr et reli-
qua, hat mit Comtess. Catharina Carolina,
Hrn. Leonis Ferdinandi, Grafens von Hen-
ckell, freyen Standes-Herrn in Oesterreich und Ju-
liana Maximiliana Gräfin von Cobb Tochter ei-
nen einzigen Sohn gezeuget, Hr. Franciscum Maxi-
milianum Grafen von Rasewalk, welcher von
seinem Hrn. Vater Moßwalde, Hildau und Fal-
berg, lebet mit Philippina, Hrn. Lazari Ambro-
sii Freyherrn von Brunetti Käyserl. Gesandten

Rathß und Ober-Amts-Landtschreiber in Schlesien, wie auch des daselbigen Königl. Commercii-Collegii und bey der Ober-Rectifications-Haupt-Commission Assessoris Tochter zu einer gelegnen Ehe. Nach dem aber der Hrn. Landes-Aeltesten von Heilsberg auf Probsdorff, gelangte sie zu dieser Herrschaft im Hirschbergischen Fürstenthum, da sie noch dreyerley und 20 Jahr lang wohnete.

Ein der Kirche zu Meywalde ist Hr. Christoph Hilscher der letzte Evangelische Pfarrer gewesen. Deren Verwaltung gemäß dem Hirschbergischen Patrono überlassen worden, der alle dienliche Tage die Sacra darinnen verrichten läßt.

Diesser zu Meywalde ist Hr. Doct. Balthasar Tilesius, des Durchl. Herzogs Friderici Ulrici zu Braunschweig und Lüneburg Rath gewesen worden. Seine Eltern sind Bürgers-Kinder daselbst, die Mutter aber ein geborne Langin gewesen. Durch diese seine Mutter stammet er auch von dem berühmten Dürnbachischen Geschlechte her, indem ihre Mutter Fr. Barbara Dürnbachin, die Hr. Michael Langen geheyrathet hatte, eine leibl. Schwester Hrn. Valentini Dürnbachs des Hirschbergl. Bürgermeisters gewesen. Hat mit uns auf Schulen und Universitäten, insonderheit

Zu Prag, den Cursum Studiorum löblich absolvirt; sondern auch durch eine 20 Jährige Reise sich das Recht erworben und Lehre fürstl. Gnaden gewesen. Diesen erwehlte endlich sein Landsmann M. Balth. Exnerus, der mit ihm andere Gesichter sind gewesen, in einer doppelten Parodie über so viel Oden Horatii, daß er doch endlich wieder in sein Vaterland und nach Hause zu den Seinigen kommen wolle. *) 111

---

*) 1.) Parodia Odæ XXV. Lib. 1. Horatii.

Crebrius sedes repetunt paternas
Laurea parta juvenes Patriæ:
Et tibi nymphas adimunt; amatq;
Patria doctos.

Quæ prius multum sterilis premebat
Litteras: audis magis et magis jam
Me tuo fidum revocante pectus
BALTHASAR heres!

Invicem nostros bonus optimates
Ibis in celso celebris theatro
Cypria saltante probe per Idæ
Compita matre.

Cum tibi dulcis Patria et puella
Quæ solet mentes stimulare doctum
Dormiet circa latus invidendum
Non sine plausu.

Docta quod pubes tenera puella
Gaudebat, fœda magis atq; Circe

Von Hirschberg war auch gebürtig Bartholomæus Hirschbergius, Doctor Patria ein Landschuss

112.

Bryllidas stultus Lycida sodali
Dedicet Olso.

2.) Parodia Odæ VII Lib. I. Horatii.

Laudabant alii doctum Genabum aut Basileam
Aut Papiam, Austriacæve Viennæ
Pulpita, vel Medica Jenam vel Jure Pisanos
Insignes, aut Catta Lycea
Sunt quibus unum opus est Trojani Antenoris urbem
Carmine grandiloquo celebrare, et
Undiq; collectis Veretis postponere Slesos:
Plurimis in Budoris honori,
Plenum ingrit Genus Rhenum, Nitrumq; sonorum
Me nec tam celebris Witeberga,
Nec tam Rostochii perstrinxit splendor amœni
Quam nemus Elysiæ spaciosæ
Et præceps Odera, atq; Hirschberga Bobrus, et uda
Frutifero pomaria Baco.
Blandus ut ardenti poscit connubia corde
Sæpe procus: neq; deserit ignem
Desponsum sic tu doctus revenire memento
In patriam matrisq; penates,
Gregju, Agnate, cito: seu de Argentinia tudo
Tecta tenent: seu clara tenebit
Parisia Aula dices: Itharus Phryga Lotophagosq;
Cum coleret, tamen horrida saxis
Arva sua, ingenti fertur capüsse calore,
Sic græcos affatus amicos:
Quo nos porro trahit patriæ officiosa voluptas
Ibimus o socii comitesq;

und Schlachtes allda gewesen, um das Jahr 1400 und etliche 20. Derselbe ist Ao. 1450 zu Görlitz Commun und anfänglich ein Fleischer, hernach Kramer, Bürger und endlich Rathmann worden. Als er den Bürgerlichen Stadel gekauft, hat er an sich gebracht und gekauft Mutschelwitz, Zodel, Lissa, Königshain und Schlaurath, starb den 19 April. Ao. 1478. Dessen Sohn, Augustin Hirschberger, Bürger und Rath-Herr in Görlitz, der Ao 1483 den 17 Aug. gestorben, war ein Vater Bartholomäi Hirschbergers auf Königshain und Schönbaum, der Ao. 1526 gestorben, ist Ritter und Landt-Aeltester gewesen. Hinterlies einen Sohn, Caspar Hirschbergern von Königshain auf Wartenberg und Schönbaum, Ritter, der am Tage Polycarpi Ao. 1544 gestorben. Hat mit seiner Gemahlin, frau Dorothea Czetritzin von Czettritz zween Söhne gezeuget, Heinrich und Balthasar, die das Geschlecht weiter fortgepflantzet haben. Heinrichs Sohn, Erasmus Hirschberger von Königs-

---

Non heic haerendum, Duce Ulysse atq; auspice Ulysse
Certus enim praesagit hic ardor:
Dalichium tellure nova Charitum usq; futurum,
O fortes, majoraq; adorti,
Mecum saepe viri, nunc rursum scandere naves
Cras nostras revisebimus aedes.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

auf Pastruberg, da Ao. 1598 gestorben; hinterliess von seiner Gemahlin, fr. Helenen geb. Pflugkin auf Grossen Rotzenau drei Kinder. Balthasar zeugete mit seiner Gemahlin fr. Margarethen von Rostehagen, Caspar Hirschbergern von Königshain auf Pastruberg, welchen dessen Gemahlin fr. Ludomilla geb. Pflugkin mit zwey Söhnen und einer Tochter versorgete, Balthasar, Erasmus und Helena. Erasmi Gemahlin war fr. Anna von Tünaun geb. Dienstkin von Nieder auf Zetschen, Bodenbach, Tirnitz und Otterau Wittwe, die sich den 16 Febr. Ao. 1616 auf den Pflugk zu Zetschen wiederum verehelichet. Helena Hirschbergerin von Königshain, geb. An. 1587, gest. An. 1620. Diese Hirschbergerische Familie hat den Nahmen unstreitig von unserm Hirschberg bekommen, alldieweil der Stamm-Vater, als ein armer Handwerks-Bursche durch Görlitz kommen, da man von dieser Gegend, als er herkommen, wie das ganz wahrscheinlich ist, den Hirschberger genennet hat.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

XI.

Schildau.

Liegt am Lober, eine Meile von Hirschberg, Schmiedeberg und Kupferberg, und ist der Ort, von welchem das eine Thor unter Stadt Hirschberg, dergleichen zwey Gassen, die in und vor der Stadt an dieses Thor stossen, den Nahmen bekommen haben. Anno Ao. 1470 kaufte eine von Kunzin aus dem Hause Schildau an einen Herrn von Zedlitz, dessen Hrn. Sohn mit einer von Stosch aus dem Hause Schwantz gezeugt Hrn. Nicolaum von Zedlitz und Nimmersatt, dessen Gemahlin eine von Haugwitz aus dem Hause Schönborn gebohren Ladislaum, Nicolaum und Abraham von Zedlitz und Nimmersatt, die Ao. 1604 in Fürstenthum gelebet haben. Herr Nicolaus Freyherr von Zedlitz und Nimmersatt, Herr auf Schildau, erbaute das alte Braun-Haus Schildau Ao. 1603 von neuen, nachdem es von den Hussitischen Zeiten her in Ruin gelegen. Im dreyßig-jährigen Verderblichen Kriege hat es abermahl viel leiden müssen, nachgehends aber unter Hr. Christoph Freyherr von Zedlitz, allhier sitzend, sich merklich wieder erholet, von dem es Ao. 1687 wiederum reparirt worden. Ist mit Zwey Mauren, wie auch von dem Gebürge umschlossen. Hatten Ja-

maßlin war Fr. Barbara geb. Zedlitzin und Neukirchen, von der unter andern gebohren: Hr. Nicolaus Sigismundus Freyherr von Zedlitz, Herr der Herrschafft Falckenhayn und Nimmersatt, siehe auf Peisdau, Filtzen und Filtzendorff, der beyden Fürstenthümer Oppeln und Jauer Landes-Aeltesten, der mit seiner zweyten Gemahlin Frauen Ursula Helena Hrn. Caroli von Friedewitz, Fürstl. Brieg-grafenb. Hrn. Oberhofmeisters, Hrn. Nicolai Alexandri Freyherrn von Zedlitz auf Zeltzendorff Ao. 1680 nachgelassene Wittwen, gebohren drey Söhne: Ferdinandum Sigismundum, Leopoldum und Carolum Casparem Conradum Freyherren von Zedlitz. Der mittlere Hr. Sohn, Hr. Leopoldus Freyherr von Zedlitz auf Peisdau, hatte zur Gemahlin Fr. Eoam Margaretham geb. von Falckenhayn und Conradswalde, der dieses Gut dem Herrn Grafen von Harrach auf Mehwalde Ao. 1728 überlassen.

Bey dieser Kirche ist Hr. Johann Crusius Ao. 1597 Pastor gewesen; denn in diesem Jahr hat er Hrn. Udalricum Neukirchen, virum solide doctum, wie Hr. M. Johann Crakes in Mausol. Schaffg. redet, dem die Poesie so geläufftig gewesen, daß er die schwersten Geistliche Kirchen-Lieder in so artige Carmen gezwungen, daß sich

wirdt Sonnerhus Leute nicht wenig darüber verwundert haben, als sie im Cober nicht weit von der Mauer ungefehrd entdeckten und sieher nach Pfeldau gebracht und begraben worden, die Leichen-Predigt gehalten.

Zu seiner Zeit, nehmlich Ao. 1605 den 22 Oct. wurde der langwierige Streit zwischen Hr. Christoph Freyherrn von Schaffgotsch auf Trachenberg, der Fürstenthümer Oppeln und Jauer Landshaw, Hrn. auf Kynast, Greiffenstein, Kemnitz, Hirschdorff und Schönaw etc. an einem und denen Herren Adelten, Daniel und Ulrich Schaffgotschen Gebrüdern auf Cobenstein am andern Theile, der in die 16 Jahr mit grossen Unkosten geführet worden, da Hr. Christoph Freyherr das Testament Hrn. Johann Adolphi Herzogen Königes Maximil. II und Rudolphi II. Fürsten und der Fürstenthümer Oppeln und Jauer Landhofmeisters und Obristen Feld-Hauptmanns, der Ao. 1589 gestorben; die Cobensteinischen Gerichten aber das Jus Sanguinis und Propinquitatis als natürliche Lehn-Folge allegirt, freundlich und in der Güte beygelegt. Derwegen Hr. Adolff Schaffgotsch auf Cobenstein ein besonder Danckschreiben, die er mit eigener Hand gestellet, in dieser Kirche ablesen lassen. Die Leichpredigt im Hrn. M. Johann Tralles Manuscript. Schaffg. und im Hrn. Krantzens Miscell.

Gent. Schaffg. p. 115. Bey dieser Kirche haben
118 noch mehrere Herren Schaffgotsche ihr Grabmahl ge-
funden, und zwar Herr. Antonii der Kayserl. Ge-
heimb, wie er auf der Schildischen Glocke, die er zu sei-
ner Zeit giessen lassen, heisset, Sohn. Dieser Hr. An-
tonius Schaffgotsche, bekam in der Brüder. Theilung
Schildau, Cobenstein, Kuttenplatz, Neu-Remnitz, und Thiel
von Schmiedeberg, wohnete auf dem Cobenstein, starb
Ao. 1508 und ward nach Hannsbrunn geführet, sein
Sohn Ulrich starb auch in dieser Jahre ihrer Leibes-
Leben und ward hieher nach Schildau begraben, und
dah ist der nächste Hr. Schaffgotsche gewesen, der auf
solchem Hannsbrunn begraben worden. Sein Bruder
Hr. Leonhard auf Kuttenplatz starb Ao. 1553, wur-
de auch hieher begraben; Desgleichen Hr. Jonas
auf Kuttenplatz, der vorhergehenden Bernhardi Sohn
ist Ao. 1585 gestorben. Hr. Fridericus Schaff-
gotsche auf Cobenstein, hatte bereits sein männ-
liches Alter erreichet, liegt auch allhier in Schildau
begraben. Dieser Kirche ist nach dem Kriege
ein Catholischer Parochus wieder vorgesetzet
worden.

XII.

Eichberg.

Dieses Gut hat anno 1465 Hr. Hans von Zedlitz, laut des Vergleichs, welchen die meisten dieses Geschlechts von Zedlitz, ohne Zweifel auf solch Mittel unter sich vereinigt, auf alle Jahre am Tage Martini Zusammen zu kommen und alle Streitigkeiten des Geschlechts unter sich abzuthun, welche bey solchen Versammlungen vorgefallen würden. Zu Ende des 16 Seculi kam es an das damahls hirschbergische Geschlecht der Tilisch, welches Melchioris Tilesii des Pastoris in Naumburg Zweyter Sohn Martinus von Tilisch, so hier auf Eichberg wirthschaftete, andern Zugehörigen, welchen allen nachgerühmet wird, daß sie grosse Liebhaber der Studien und Bücher gewesen, dergestalt, daß, als ehemahls die wunderschöne Bibliothec daselbst im Feuer aufgegangen, der Herr des Orts dieselbe wieder als allen andern Schaden bedauret hat. Nach diesem ist Eichberg an eine freyherrliche Linie dieser Herren von Zedlitz zu Ottendorf im Buntzlauischen Creisse kommen. Zu Anfange dieses 18ten Seculi besaß Sie Hr. Hans Hoor-

ge von Teichlitz und Röbern, das auch einer der alt=
sten und ansehnlichsten Familie in Schlesien ent=
sprossen; dessen Hr. Vater gleichfalls Rahmens auf
Röbern und Nicladdorff, Ihro Königl. Maj. unter
dem Graf Reußischen Regimente eine Compagnie
als Hauptmann zu commandiren anvertrauet.
Dieser überlebte es nun das Jahr 1715 an Hrn. Georgio
Wenceslaum von Posla, welcher ein Cavalier war,
der sich durch Studia und Peregrination wohl
qualificiret hatte, dem auch das in alten Zeiten
berühmte Burg-Schloß Colchen = oder Molchen=
Haus gehörte. Diese Posla sind auch einem al=
ten Burgundischen Geschlechte entsprossen,
welches ehemahls in großem Splendeur gestan=
den. Theodorious Polus oder de le Pole
erwarb An. 1266 in den Sicilianischen und
Neapolitanischen Kriegen unter König Ca-
rolo von Anjou durch seine Tapferkeit viel
Ruhm, war nachmahls des Grafens Florentii
V. von Holland Kriegs-Obristen und als dieser
Graf von denen Grafen von Amstel gefangen
und zuletzt entfallet worden, gerieth er auch in
die Gewalt des mit denen von Amstel alliirten
Königs zu Engelland Edwardi I, der ihn doch fri=

und Tugend selben mit ein und andern Thun Dero
ren stracks, bis er sich im Alter von 60 Jahr auf=
hielt und im Großherzthum Cleve verblieben
sein. Von dessen Nachkommen ist auch den Historio
bekandt, daß unter den Königen Henrico VII.
und Henrico VIII. Richardus Polus sehr erho=
ben, im Alter aber nicht nur geistliche Bedie=
nungen erlangt worden, sondern auch sonsten
ein, der älteste Henricus unter dem König Hen=
rico VIII. An. 1538 enthauptet. Godofredus ad
perpetuos carceres condemniret, dagegen zwar
der jüngste Sohn Reginaldus Ao. 1536 vom
Pabst zum Cardinal und endlich An. 1555 von
der Königin Maria zum Fotz=Bischoff von Lan=
delberg constituiret, aber der dritte Sohn Arta=
rus sowohl von der Königin Elisabeth, welche
ihrer Regierung zu wieder wäre, zu ewiger Ge=
fangen=schafft verdammet, mithin das gantze Ge=
schlecht abzurotten gesucht worden. Da dann
sich der gedachten unglücklichen Henrici jüng=
ster Sohn Richardus zuerst in Holland, hol=
gends in Teutschland, in die Lüneburgische Lande
retiriret, sich selbst verborgen und stummerlich ge=
stentiret, auch mit Zwar scheuß, doch gezwungen

Lauten Vorfahren und zeuget Gotofredum. Vi-
ter Gottfried Posse (wie es sich nach veränderten
Glücke genennt) und sein Sohn Balthasar
frühzeitig sich nachmahls beyde in Oesterreich und sa-
sen auch im Schatten des Ungarngrabs; Doch Bal-
thasaris Sohn, Georg Posse ging unter Kayser
Ferdinando III durch unermüdete Beförderung
des Kayserl. hohen Interesse, indem er bey da-
maliger schwerer Kriegs-Trouble in terra
Hungaria der Kayserl. Grund reinirten Stadt
Hirschberg gewesen und sie, samt Ihro May. die
schuldige praestanda zu praestiren tauglich
gemacht, hinder sie die Hohe Herrschaft. Des
einzigen Sohn, Hr. Tobias Posse, der sich nach
dem Exempel seines Hr. Vaters um die Grund-
lung sehr verdient gemacht. Dessen Sohn ist
nun Hr. George Leonhard von Posse, der
dieses Gut käuflich an sich gebracht und ist
des Hrn. von Kreibitz auf Buchwalde etc. Lan-
des-Aeltesten des Goldberg-Haynauischen Creyses
im Schweidnitzischen Fürstenthum, Fräulein Tochter,
in dritter Ehe. Nach dessen Tode kam es
An. 1728 an Hr. Joh. Franz Grafen von Harrach
auf Morwalde, dessen hinterlassener einziger

122

Hr. Hohe, Hr. Franz Maximilian Graf von Rawrath auf Mörwald etc. etc. ob Zeit bey 1704.

123

XIII. C

Cobenstein.

Dieses Gütl liegt an Cobra auf einem Felsen, daßen ab auch den Nahmen Cobenstein bekommen, zwischen Schildau und Kupferlach, und war von alten Zeiten her dem Hans Schaffgotsch zugehört haben. Gestalt man findet, daß Hans Schaffgotsch, der Breslauer Gelder Gottschalck, mittelsten Sohn Glogau besessen, wie selbe auch bey der Landesfürstlichen Theilung, seinen Sohn, Hrn. Antonio Schaffgotsch, militi praeclaro dicto, den man ebenfalls seines Gewalts Gestalt Kayserl. Gottsch Hofmarschalck, Zu Lauban. Er bekam also nebst Schildau, Kupferlach, Neu-Remnitz, einen Theil von Schmiedeberg, auch Cobenstein, auf welchem er gewohnet hat. Er starb An. 1508. Dessen Sohn Hr. Friedrich Schaffgotsch auf Cobenstein, starb Ao. 1548 ohne Leibes-Erben. Sein ab Hinauff an die Grafen von

Stange kommen, kan ich nicht, aber das ist gewiß, das H. Ulricus Schaffgotsch, Wolffgangi Sch. und Ulrici Ritters auf Greiffenstein und der so genannten hohen Königlichen Leuthen Fuchs, der zu Friedberg lebte, nachdem Ao. 1553 dasselbe ganze Städtlein durch einen schweren Brand in die Asche war gelegt worden, das Gut Cobenstein H. Daniel von Stangen auf Reinitz, fürstl. Liegnitzischen Rath abgekauft und sich daselbst gesetzet habe. Mit dieser Tochter, Regina, er gezeuget Ulricum einen Grundgelehrten Herren und galanten Poeten, der in der besten Blüthe seines Alters in Cobenstein, nicht weit von der Mauer Ao. 1597 verstorben ist, dessen Lob Henelius in Silesiogr. Renov. c. VIII p. 474 vortrefflich abzuschildern weiß. Aber Zwey Jahr vorher, nehmlich An. 1595 den Pfingstabend abscheidete, begleitete ihn der H. Professor Taubmann unter andern mit folgenden Zeilen:

Leucoris egregio rursum privatur alumno,
Tales, si liceat, semper habere velit.
Sit mihi vera loqui fas: vir generosius olim
Stemma per antiqvos nobilitaret Avos:
Ob decus ingenii de te nova nomina genti
Oriri posset nobilitatis honos.
Invenies tecum generis, qui lumine certet,

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Qui genere et docto carmine, rara serit.

Mein Schlettenberg verlischet an Ihm nicht einer Person von ehrlichen Jahren,

dergleichen man an vielen findet, doch an sehr wenigen Paar Jahren.

Man lobet mich wegen der Wahrheit, Freiherr: Hätte mein Stamm Aeltern so hoch,

so Lasterlich an berühmten Thaten, so adelte denselben noch.

Ein klugen Geist, ein Verstand im Rathen, Reden und Verrichten,

vermöchte seinem Stamm wohl noch einen solchen Glantz zu stiften.

Es dörfen wohl meine Gedichte finden, was meinen Adel-Stand betrifft,

Hochfreiherr, dann ein gelehrtes Carmen bringt Adel gleichen Denkmahl stifft.

Unter Hr. Ulricus nebst seinen ältern Herrn Brüdern, Hrn. Wolff und Hrn. Daniel, die man Gebrüdern auch Gebrüstein nannte, gleichen mit Hr. Christoph Schaffgotschen Freiherren auf Trachenberg, Hrn. Balthasaris auf Langenau,

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

126

Zwischen Herrn Johann in einer schweren Differentz, die
wie gemeldet, in die 16 Jahr währete. Dann Hr.
Johann Udalricus Schaffgotsch, Maximiliani
II und Rudolphi II. Käyserl. Rath und der fürstlichen
Fürstenthumb Schweidnitz und Jauer Hoffmeister und Ober-
Hoff-Richter, der † Ao. 1589 gestorben, übergab sein
seine Güther durch ein Testament, welches er auch
allegirte; hingegen die Gebrüder auf Cobenstein
allegirten das Jus Sanguinis und Propinqui-
tatis, als natürliche Lehn-Folger. Da zwar
Hr. Christoph, laut des publicirten Urtheils auch
den Prager Vergleich Ao. 1596 bey den Güthern ver-
blieben, weil aber die Cobenstainische Schaffgotsch-
sche Lasion ihres Groß-Väterlichen Halb Falben
prätendirten, ist An. 1605 dieses alles in der
Güte beygelegt worden. Nach dem 30-jäh-
rigen Kriege kam dieses Gut Cobenstein an
die Herren Jesuiten zu Glatz, die es
noch besitzen.

XIV.

Pürlach.

Dieses Gütt überkam auch Hr. Anton Schaffgotsch, Keppel-Gotsch genannt, der Ao. 1508 gestorben. Nach seinem tode fiel es an seinen ältesten Sohn Bernhardum, der Ao. 1553 gestorben. Dessen Söhne, Hr. Anton Schaffgotsch, Ritter, ward in Hungern von den Sarazenen gefangen und übel tractiret, indem er im Flügge geht und sich allen Unglück hat müssen gefallen lassen; aber endlich wieder befreyet worden und hält sich die übrige Zeit seines Lebens allhier in Pürlach in Nieder-Schlesien auf, starb Ao. 1595 und ist hier nach Warmbrunn begraben. Hr. Jonas Schaffgotsch, Bernhardi ältester Sohn auf Pürlach, starb Ao. 1585, liegt zu Hirschberg begraben. Hr. Bernhardus Schaffgotsch auf Kynast und Trachenberg, Hrn. Jonae Sohn, starb Ao. 1613 zu Hirschberg und liegt zu Trachenberg begraben. Dessen Sohn, Hr. Bernhard Gotsch von Kynast, starb auf seiner fünff jährigen Peregrination wohl und glücklich auf Rom, ward aber An. 1615 den 17 Dec. seines Alters 21 Jahr auf dem Schloss Hrn.

mit Zu Rorst von seinem rigorum Rorsto; Wolff
freundl genannt, durchstehen, davon er in Vita
te fall Stunden sonach gestorben, Hierauf wur-
de das Haus Rußdorf und Dittersdorff Herrlich
einert. Anitzo besitzet es das Hochfürstl Hrr
von Leibnitz.

Unter den Gelehrten sind zwey Brüder be-
kandt, die allhier in Breslau sind gebohren worden
und noch in guten Andencken stehen. Der eine ist
Hr. Caspar Gottschling, der war Pastor in
Lobendau im Liegnitzischen Fürstenthume, welches
Amt er 34 Jahr mit allem treuen ruhmlich verwal-
tet hat. Starb Ao. 1708 den 30 Junii. Hat ei-
nen gelehrten Sohn, Hr. Caspar Gottschling Histori-
ken, der in seinen Studenten-Jahren Ao. 1702 eine
Einleitung zur Wissenschaft guter und unterschiede
unter Bücher von der deutschen, lateinischen, grie-
chischen, ebräischen, französischen und hungarischen
Sprache, von der Historia naturali, Artificiali,
Politica und der vornehmsten Reich. Europa, insonder-
heit von der Genealogia, Geographia und Chro-
nologia, von der Logica, Physica, Metaphysi-
ca, Pneumatica, Mathesi, Ethica, Politica, Ju-
re Naturæ, Oeconomia und Homiletica sehr nütz-
te Conversandi in Druck gegeben, worbey er zugleich
ein beschreibend Verzeichnis von den meisten Autoribus

fallet. Sonach als Rector der Schulen in der Neustadt Brandenburg sich noch mit vielen Schriften ‡ a. Bibliothecarius
bemühet gemacht. Als à dem seine deutsche Noten über den Cornelium Nepotem sehr wohlgerathen und nützlich zu gebrauchen sind. An. 1711 gab er einen Versuch von Land-Charten heraus, darinnen er unter andern die vornehmsten Autores der Land-Charten recensiret und von den meisten sein Urtheil fället. Die Grund-Lehren aus der deutschen Oratorie zum Gebrauch der studirenden Jugend kamen An. 1734 zum andernmahle in 8 ans Licht. Als nehmen mit den gelehrten Nouvelles Literaires de An. 1735. p. 130 An bemerken Mannes Fleiß und Dürftigkeit mit gehören. Sein Autorum Classicorum primus ist zwar Plinius aber sehr nützliche Schrifft vor Anfänger der Lateinischen Sprache, bestehet aus ganzen Sätzen und Briefen aus den sogenannten Autoribus Classicis, Plauto, Terentio, Ciceronе, Sallustio, Cornelio Nepote und Plinio dem Jüngern, in welcher vielen kurtze Sätze, in andern ganze Sätze, in denen kurtze Briefe vorkommen, in 8 gedruckt und 10 Bogen stark. vid Gel. Nouvl. de An. 1736. p. 65/7. Zum Gebrauch der Churbrandenburgischen Schulen nach dreyen Ausgaben nachgedruckt worden. Inmittelst nun es sich hatte mit Fleiß kommen in Pfarr-Stellen zu kommen und nach dem allgemeinen Lauffe der

Welt aus eine reiche Einnahme gehoffet hätte, so hätte er schon 36 Jahre ein reicher Predigers seyn können. Gestalt er schon in 22 Jahre seines Alters, nehmlich
130. An. 1701. zum Substituten seines Vaters in Lobris
nachdem berufen worden, gleich wie er diese Gemeine nun
12 Jahr. selbst 36 Jahr mit Predigen versorget: Allwo er auch seinem innerlichen Triebe nachgegangen und hatte Gott
sein reiches Segen darbey gehabt; Ohnerachtet er daß
Predigen nicht ganz unterlassen hätte. Bis An. 1732
den 30 Apr. in den Ruhestand Brandenburg gehalten
und predigte, worinnen er die Gott und den Nächsten
so gebührende Furcht und Ehre betrachtet, daß er
An. 1737 den Druck überlassen. vid. Hel. Königl.
d. A. p. 134. Sein Liebl. Bruder M. Diaconus zu
Juliusburg im Oelsnischen in der besten Blüthe seines
Alters gestorben. Der andere ist:

Hr. Christian Gottfried, geb. An. 1633 den
4 Jan. allhier in Auerlach, wurde An. 1664 Rector der Schule zu Goldberg, nach vier Jahren,
nehmlich An. 1668 Pastor zu Modelsdorff im
Goldbergischen, allwo er 13 Jahr diesem seinem
Amte löblich vorgestanden, starb An. 1681 den
27 Mart. die treuen Predigt hat ihm der Pfarr
zu Röslich, Hr. Gottfried Hensel gehalten, die
auch hernach gedruckt worden.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

XV.

Fischbach.

Diese Gütt Fischbach bekam in Böhmischer Zeit: Hr. Caspar Schaffgotsch, Hrn. Hans Schaffgotsch auf Kynast ältester Sohn, und der Adelgotsch Gottsch. Schaffgotsch Enckel, nebst Grunddorff, Kittlitz, Schwarzbach, Rauschke, Küntzendorff, Michelsdorff, Stonsdorff, Hartmannsdorff und ein Theil von Schmiedeberg. Hans Königl. Landes-Hauptmann, der fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb An. 1534. Dessen Gemahlin war Anna Kirchhälerin auf Hirschdorff, der Lichtenhainischen Geschlechts; diese starb An. 1552 den 7br. Hr. Johann Schaffgotsch, Erbte Fischbach und starb An. 1580 den 2. Juni. Er verkaufte diese Gütt, Fischbach und Neudorff, Hr. Friedrich von Lauitz und Talowitz, er hatte noch zwey Brüder, Elias und Hieronymum, Elias von Lauitz auf dem Hause Talowitz auf Fischbach, Fürstl. Sächs. Hof-Rath zu Weymar, Lebte in zweifachem Ehestande: erstlich mit Frauen, Hrn. Jacobs von Rohrscheidt zu Kemnitz, Fürstl. Sächs. Weymarischen Rentmeisters Tochter, in 26 Jahr, bis Ao. 1580 den 25 Sept. Hr.=

nach mit Fr. Margarethen, Hrn. Balthasar von Mätschefeldt auf Hohenrith tochter, welche / ihr nachmahls an Hr. Adam von Karnitzky um das Jahr 1597 trostgetrauet hat. Dieß der ersten Ehe wurde Hr. Christoph Friedrich von Lauitz auf Fischbach gebohren, der hatte zur Ehe Fr. Lucretiam geb. Saltzfeldin, auß der freyen Reichs-Herrschaft Wildenberg; von der gebohren Elisabeta Christina, die trostgetrauet worden an Hrn. Wigand von Pintzenfeld zu Neustadt, Churbrandenburgk. Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz, den 14 Sept. 1603, in welchen Jahre folgende Schrifft an das Schloß zu Fischbach angeschrieben worden:

Arcem hanc Fischbachianam olim
â Friderico inchoatam, â Patre
Elia absolutam, hac insuper struc-
tura exornari, fossam muro cin-
gi, turrim totam renovari, aliisq;
ædificiis amplificari curavit Chri-
stophorus Fridericus â Kanitz,
Σ. F. An. â nato Christo
M. DC. III.

Worauß zu ersehen, daß diese drey Herren von Lauitz, als Besitzer dieses Gutes an dem Schloß

geboren haben. Hr. Friedrich von Lauitz hat den Schloßbau angefangen, Hr. Elias von Lauitz denselben vollzogen, und Hr. Christoph Friedrich von Lauitz die übrige Zierathen und Befestigungen beygefügt und mit neuen Gebäuden vermehret. Hierauf kam diese Güth Fischbach an die Löbl. Familie deren Herren von Gregn, die schon An. 1630 daselbst floriret. Hr. Balthasar Leopold von Gregn, Herr auf Fischbach starb A°. 1701, ohne Kinder von seiner Frau Gemahlin, einer Freyin von Schaffgotsch zu überkommen. Von Ihm rühret ab sein Vetter, Hr. Balthasar von Gregn und starb im hohen Alter An. 1710, dessen Hr. Sohn, Ihro Käyserl. Maj. Hr. Käyserl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien wenig Monate gewesen, starb ohne Kinder. Dannenhero kam es wieder an seine Hrn. Vettern Löbl. Herren Brüder, dessen Herr Sohn Fischbach regieret. Der älteste Descendent floriret in Hirschberg; der jüngere Sohn ist Hr. Philipp Anton von Gregn auf Fischbach, Mayorat, Spitzkersdorff, Jonsdorff. Dieser besitzet diese Güth

XVI.

Rörersdorff.

Diese Gutt Rörersdorff erkaufften Fritz v. der Dietrich von Zedlitz, der Stamm-Vater die-ses berühmten Geschlechts. Nach seinem tod. e-benem ob in der Fürstlichen Theilung Hr. Hans von Zedlitz. Dieser ist ein alter Ritt-Nimptschischer Stamm-Haus worden. Hr. Sigismundus von Nimptsch zu Rörersdorff leb-te im Stande mit einer von Politwitz und Hor-bowald im Liegnitzischen, von der geborne: Hr. Friedrich von Nimptsch zu Rörersdorff, der-selbte erkauffte die Ritterliche Fürstl. Stadtfreye Ober-nünnewürdigen Vorlaben, hatte zur Ehe Frau Elisabethen geb. Braunschweigin von Braunsch-dorff. Diesen Ehen, Hr. Friedrich und Hr. Conrad waren die getreue Mutter brüder-liche Einigkeit; Inmassen sie nicht nur auf einem tag, auf einem Haus. Rörersdorff das Hochzeit-Festin gehalten, sondern auch viel Jahre in extraordinärer Liebe und Harmonia beys-sammen in Nachbarlichen Gütern gelebet und

nach der Zeit mit sonderbarer Dexterität dem Va-
terlande ungemeine Dienste geleistet. Der jün-
gere Hr. Conrad von Nimptsch und Kötsch- 135
dorff auf Mojwald war Käys. Maj. Raths
und des fürstenthums Schweidnitz und Jauer Land-
es noch Ao. 1618; der ältere Hr. Friedrich von
Nimptsch und Kötschdorff auf Falckenhayn,
Schwarzbach und Kötschdorff, des fürstenthums
Schweidnitz und Jauer unter Georg Römischer Käy-
serl. Ober-Amts-Hauptmann, starb bey ange-
sonder böhmischer Unruhe Ao. 1619 den 12 Aug.
seines Alters 67 Jahr, hat 37 Jahr in der Ehe
gelebet und 6 Söhne hinterlassen. Nach diesem
kam dieses Gut an Hrn. Christian von Nimp-
tsch auf Lindau-Hirsch und Hirschhütt im Lign-
itzischen, auf Kötschdorff in Jauerischen und an Ober-
und Nieder-Hannsdorff im Schweidnischen, dessen
Ehe-liebste Frau Gemahlin eine von Craus gewesen.
Dieses Vornehmen Geschlechts ist durch Studia em-
por gestiegen. Dessen Hr. Groß-Vater Friedrich
Nimptsch, Caspari Filius, war Fürstl. Schl.
Lieg-nitzischer Amts-Secretarius, des Fürstl. Con-
sistorii zu Schweidnitz Praeses, und auch selbigen
Fürstenthums Land-Casse-Director und Lan-

Hab: Castellum. Es Hat dem Berg damahliger drey:
ley: Fürsten Königs namen Stets zu tragen fur:
standen mit eigener Gerichts und grosser Dexte
rite important dienste, Es war gebohren Zu
Liegnitz den 11 Apr. Ao. 1603, starb den 12 Dec. A.
1663. dessen Sohn Hr. Christian Ernst auch
Nieder: Cämmerer und Burggraff, geb. Ao. 1643
den 2 Dec. hat Zu Leipzig einen Tractat divulgi:
ret Ao. 1673 unter dem Titul: Ragione di Sta-
to, h.e. Singularis et intima regnandi pru-
dentia, welchen er dem letzten Herzog Zu Liegnitz
Georgio Wilhelmo dedicirt hat.

Da grosse Wasser: fluth und Verwüstung Ao. 1702
den 19 Julii hat hier auch grossen Schaden gethan.
Denn Es kommt ein klein flößlein Frein, wel:
ches sich so sehr vergrossert, daß es durch eine Mauer
gebrochen, des Vogts Häußlein und ein Stücke vom
Vier: Keller, nebst vielen andern Häusern, Scheu:
ren und Kellern weggerissen, wenig Häuser am
ganzen Dorffe sind unbeschädiget blieben, sehr viel
Leute in ihrer tiefsten Lebens: Gefahr gewesen,
davon Zehen ertrunken, jämmerlich ums Leben kom:
men, die übrige schändlich verjagt worden. Zur
selben Zeit lag eine Compagnie Soldaten im Dorffe
dem Hauptmann ob seine Rüst: Wagen, nebst allen
Mobilien weggeführet.

XVII.

Schönwalde.

Dieses schöne Gut hat von alten Zeiten her das Hoch-Adliche Geschlechte derer von Kunheim besessen; von denen kam es im vorigen Seculo an die Herren von Schlammin. Von Hrn. Emanuel von Schlammin gelangte es auf seine Söhne, Hrn. Bernhard haben, Hrn. Oswald von Schlammin auf Hinnaw, Osterwick und dasige im Voßlauischen, wie auch auf Schönwalde; dessen Gemahlin war Fr. Barbara von Rostkirch und Braunsitz, durch deren Tochter, Hr. Adam und Hr. Hiob Adam von Schlammin dieses Haus bei Rosenberg in Linien gegangen. In diesem Seculo kam es an Hrn. Johann Bernhard von Holzhausen, Lieb- und Lehns-Herren auf Schönwalde, der aus einem alten und ansehl. Patricier Geschlechte der Freyen Reichs-Stadt Frankfurt am Mayn entsprossen; Gestalt Gisebertus von Holzhausen schon Ao. 1279 daselbst Bürgermeister gewesen, desgleichen Heinrich von Holzhausen Ao. 1335. Jürgen und Lotze von Holzhausen und Ao. 1356 Rathsherren daselbst gewesen wie Dreyhaupt in Select. Jur. et Hist.

Tom. I. worden, auch noch andere als Johannis von Holzhausen, item Hannmann von Holzhausen gedruckt. Von diesem stammete Hrn. Bernhard von Holzhausen, der ein reicher Kauff- und Handelsmann zu Groß Z' Frankfurt am Mayn gewesen und mit fr. Anna Rosina geb. Bischoffin gezeugt: Johann Josten von Holzhausen, der dem Hoch-Haus Oesterreich sechs Jahr zu Feldschlachten und Belägerungen als Feldwebel unter dem Königlichen Regimente gedienet, sonderlich aber der Belagerung von Philippsburg beygewohnet, Ao. 1679 aber nach geschlossenem Niemägischen Friede die Kriegs-Dienste quittiret und zu seinem Patrimonio Z. Z' Frankfurt am Mayn unter der Stadt-Garnison die Fähndrichs-Lieutenants- und Hauptmanns-Stelle nach und nach übernommen, in welcher letzten Qualität er unter dem Frankfurtischen Reichs-Contingent dem Festungs-Bau der Stadt Hesse, der Belagerung vor Mainz, und der Schlacht bey Speyer beygewohnet und noch Ao. 1735 über 90 Jahr alt, und über 50 Jahr als ältester Hauptmann gedachter Frankfurtischer Garnison gelebet. Welchem dann Ihro jetzige Königl. Maj. denselben Ao. 1722 in den Adel-Stand des Königreichs Böhmen erhoben. Dessen älte-

ster Sohn ist unser Hr. Johann Bernhard von Holtzhausen auf Schönwalde, der mit seiner ersten Frau Gemahlin, Fr. Maria Helena geb. Baumgartin, 6 Söhne und 8 Töchter gezeuget, davon ein einziger Sohn noch am Leben, Hr. Carl Bernhard von Holtzhausen, der durch Studia, Exercitia und Reisen sich ungemein qualificirt macht, dessen fräulein Schwester sich mit dem von Rochel, von Schwinitz, und von Schönitz brieff glücklich vermählet worden; die andere Fr. Gemahlin ist Fr. Cunigunda Elisabeth von Schwinitz und Schönhaus, aus dem Hause Lobkwitz, Jägerndorff und Nieder-Bogendorff, die Ao. 1727 geheurathet, aus welcher Ehe auch ein Sohn, mit Nahmen Hans Jost noch am Leben.

Der letzte Evangelische Prediger bey dieser Kirche zu Schönwalde ist gewesen: Hr. David Strobbach, gebohren zu Herrnstadt im Oelsnischen Fürstenthum Ao. 1604 den 31 Julii, Patre Davide, der in die 23 Jahr Pastor und Senior allda gewesen und aus den schweren Kriegs-Zeiten in Schlesien und Lausitz besonders die Geschichte dieser Strobbächer, die in Lausitz schöne Güther, insonderheit Strobbach bey Görlitz, von denen sie auch den Nahmen bekommen, besessen, entsprossen, deren Fata Hr. Krause in der Lausitz

Primitiæ-Quella p. 18 kürtzlich anführet; et matre Eva, des Fürstädtl. Seniors, Hr. Martin Haineb Tochter. Legte den Grund seiner Studien in dem berühmten Gymnasio Elisab. und Hrn. D. Sagittario lectore zu Breslau, allwo er sich mit steter Gottesfurcht, Aufmerksamkeit in Lehren und treuen Fleiß drey Jahr wohl profectum erwarb. Zog Ao. 1624 nach Königsberg in Preussen, und weil ihn Gott mit einem hospitio liberali versorgte, thäte er in Philosophicis und Theologicis gute Progressus machen. Etliche Jahre nach seiner Zurückkunfft, erhielt er Ao. 1631 den 17 Julii die Vocation zum hiesigen Pastorate, worinnen er in die 19 Jahr treulich verwaltet hat. Einen vorhero Zeit er sich Ehrenfest verehligt hat, nehmlich mit Jungf. Ehren, Hrn. Tobiä Caroli Pfarrh aus dem Kupfferberge nachgelassene Tochter, mit der er dreyßig Jahr eine liebreiche Ehe geführet; Hernach Ao. 1637 mit Jungf. Sabinen, Hrn. Georgen Engelmanns, gewesenen Schulmeistern in Hohenstein nachgelassener Tochter, mit welcher er in einer 31 jährigen Ehe gezeuget 6 Söhne und 3 Töchter. Als er den Tod nahen merkte, wurde er nach Güssenhoff zum Pfarrer berufften, allwo er aber nach

vier Jahren auf sein Begehr entlassen wur-
de, erhielt aber Ao. 1654 am Fest. Engel-Feste
die Vocation an die Fürstenthumb-Kirche dor-
tiger, der er als Diaconus 6 Jahr, als
Primarius und Inspector dieser Kirche acht Jahr
rühmliche Dienste geleistet, indem ihm nachge-
rühmet wird, daß er ein reiner, Gott-ergebener
und gewissenhaffter Evangelischer Theologus ge-
wesen. Als er bey abnehmenden Kräfften sich zu Ruhe
in sein Vaterland begab, Hülffe daselbst zu suchen,
starb er auf dem Rückweg zu Probsthain bey sei-
nem Hrn. Eydam und Frau Tochter An. 1668 den
15 Jun. zu Mittage 3 Viertel auf 12 Uhr, sei-
nes Alters 64 Jahr, weniger 2 Wochen und 2
Tage, allwo er auch unter ansehnlicher Begleit-
tung begraben worden. Sein Ehe-Weib 50 Jahr.
Gedächtniß p. 150. Hat zwey gelehrte Söhne hin-
terlassen:

1.) Hrn. Daniel Schreibach, geb. Ao. 1640
allhier in Schönwalde. Als er den Grund seiner
Studien wohl gelegt, dieselbe auch auf Uni-
versitäten gebührend absolvirt, hierauf sein
gute Predigter-Gaben sein und einiger in pa-
tria gezeugt hatte, fügte es Gott, daß er an-
fänglich nach Müglitz und Groß-Kniesz

betroffen, sowohl Ao. 1677 zu Reichenbach in Ligni-
tzischen Kreis wurde. Bey Verwaltung des dasigen
Pastorats erwarb ihm sein Wohlverhalten viel
Hochachtung; denn als man in der Evangel.
Fürstenthümer Kirche von Schweidnitz einen Predi-
ger benöthigt war, machte man auf ihn die
meiste Reflexion, die Deputirten von Schweidnitz
verwiesen ihn auch noch daselbst an zu treffen, al-
lein er war schon nach Reichenbach gezogen, an
statt dessen aber trafen sie seinen Bruder, Herr
Siegemund Hornbach daselbst an, bey dem sie
inmittelst wegen seiner guten Theologischen
Wissenschaft beruhten. Seine Gelehrsamkeit bewieß
er schon zu Wittenberg in seiner Wohlaufgear-
beiteten Disputatione de Bono Ao. 1664 und
de Egyptiaco Servatoris nostri Exilio Ao.
1666 zu Ehren. Starb Ao. 1698 den 9 Sept.
seines Alters 58 Jahr.

2.) Herr Siegemund Hornbach, geb. Ao 1650
auch noch allhier zu Schönwalde. Als er seinen
Vater alt war, muste er mit seiner Mutter
Schönwalde verlassen. Zu Hirschberg, allwo
sein Hr. Vater Pfarr worden war,
that er einen Fall von einem hohen Schloß Thurm:

tro; Allein durch Gottes Schickung muste ein Hunger
unerfüllter, schwerer Zeit Noth, ein schwerer Krieg da-
hin kommen, dadurch unser Städgen darauf fiel und
seiner Hoch- und Wohlgebohrnen Herrschaft mit Lasten
Mühe begraben konnte. Im fünfften Jahre seines
Alters fiel er in eine harte Krankheit, also er a-
ber seiner seel. Mutter Bibel, darinnen er zu blät-
tern pflegte, aufschlug, kamen ihm diese Worte
des 118 Psalms unvermuthet in die Hände: Ich
werde nicht sterben sondern leben. Wenn er seinem
Herrn Vater einen groben Amts-Kummer sehr be-
trübt sahe, ermunterte er ihn seines gottseligen
Liedes: Lobt doch unsern GOtt noch &c. Dem
der uns stets zeitig anfangen zu trösten, der einmahl
so viel betrübeten Hertzen anzuweisen solte. Er-
länglich wurde er zu Hause von Christ. Studio-
sis Theologiæ, Herr. Christian Kußmann
und Herr. Christian Gottschling informiret,
Hernach kam er in die öffentliche Schule nach
Liegnitz, allwo er von Christiano Prinkio, Au-
gustino Ubero und Joh. Christoph. Letschio
treuen Unterricht empfangen hat. Obwohl ihm
hier gar ein saures und unordentlich Tractament
zugestossen, indem er von einem Orbilio auch in-

vom unzeitigen Hyffer Fall todt mit fussen getretten worden; dahero auch die Studia fast gäntzlich abandonirt wollen, wenn ihn nicht ein starcker vor innerlicher trieb des Geistes Gottes dahero gehalten hätte. Als er diese Schule valedicirte, begegnete ihm der Rector Primarius mit diesen Worten: Mein Sohn, bleib fromm und halte dich recht, denn solchen wird Zuletzt wohlgehen. Welches unser Hr. Herr bisher offt erfahren, ihn von manchen Sünden abgehalten und folglich vielen Segen zugewendet hat. Hernach er sich nach Görlitz begab und in einer Zeit von fünff Jahren den berühmten Rectorem Functium und seine Nebenrectores Vanckium, Vechnerum und Rittersium hörte. Durch Recommendation des ihm sehr gewogenen Con-Rect. Vechneri, bekam er bey Hr. Gottfried Neumann nicht nur eine freye Tisch, sondern auch wegen Information seiner Jugend ein jährliches Salarium. Auf solche weise er in Görlitz sein Leben, da er von einer boßhafftigen Commilitone durch ein Feder-Messer tödtlich verwundet, aber auch durch Gottes Hülffe glücklich geheilet worden. Nebst seinen Studiis übete er sich auch in der Music, darinnen er es so weit gebracht, daß er den Chorum Mu-

sico als Praefectus vorstehen könte. Von dannen
gieng er Ao. 1668 wiederumb nach Hause, woh-
len, da er seinen Hr. Vater schon auf dem Todt-
te antraff; doch redete er doch seinem Kinde noch
mit ihm vielen, wo ihn nebst Auflegung der Hän-
de mit diesen Worten segnete: JESUS sey dein
Vormünder. Nach erfolgtem diesem Todes Falle
practicirte er Göttlich, seine Valediction stellte er
öffentlich: De cura animae studiosi, nach
welcher er von dem Hochverordneten Göttlichen
Rectore, damahls Dimario, Hr. M. Engelhart mit
diesen animosen Worten angeredet ward: Ergo
cures tuam et aliorum animas, sorge ins
künftige vor deine und andrer ihre Seele. Ao.
1671 den 13 May ging er nach Leipzig und wur-
de von der Hand des berühmten Theologi, da-
mahls Hrn. Lic. Johannis Olearii imma-
triculiret, allwo ihn sein naher Anverwand-
ter, Hr. D. Alberti ins Hauß und an sich
nahm. Weil ihn er aber müste gehabt haben, be-
schreibet er selbst in einem Glückwünsch. Car-
mine, darinnen er ihn Cordulam suam ins Hertz
genommen hat. Obwohl Gott wandte auch noch
andere Sorge, daß er Jahrs darauf von ei-
nem Hr. Rath zum Inspectore seines Sohns

146

angenommen worden, bis sie endlich der Churfürstl. Sächs. Ober-Post-Meister und Rath Hr. Christian Müllbach seinen einzigen Sohn zur Information und Aufsicht anvertrauete. Solche Hoffnung seines Gottes erkandte er an seinem unablässl. Studiren, sowohl täglich einer sonderbahren Ehrfurcht, gründlichen Rapport, inmassen gemeiniglich geschehen Alberti, insonderheit Carpzov, gründlich Olearium, u. a. m. Auch hier hat ihn die Hand Gottes auf augenscheinlicher Lebens-Gefahr gnädiglich bewahret; denn es hielt mit der Faust, die schon dergestalt aufgeschwollen war, ihn im Bette gleichwohl zu durchstechen, zurücke und etwan selbe den Grimm zu stillen und abbitte; da löschte das Feuer, welches bey der Abwesenheit seines Patrons Land-Gütte Scholastwitz durch Verwahrlosung einen Riß, schon die Vorhänge an einem Bette ergriffen hatte, daß sie die Flamme nicht anzündete. Es hinterbrieb auch die schon gefaste Resolution mit einem jungen Herren vom Adel in Lausnitz der Zugegen, welcher ihn zwar von Hr. D. Schröter und D. Alberti gewahrte, von seiner seligen Mutter aber zu dergleichen hinterbrieben ward,

und so solche Leute bald nach seiner Zurückkunft
in Oelsnitz, das Zeitliche Leben nebst seinem
Herr-Meister auf der Hochzeit zu Cana
im Land zu seiner Ritterschaft Hilb in Leipzig
by Hr. Laurentio Bandisio, Seniore Rima-
rio et Pastore Petro-Paulino, Hilb zu Probst-
haya by seinem Schwager Hr. Georgio Engel-
mann, Pastore daselbst. Hierauf kam er An.
1677 an seine älteste Gemeinde, Hrn. Daniel
Brodbachs, der nach Reinsdorf berufen ward, Hel-
la in die Zwey Kirchen, Groß-Reinz und Mühl-
wäldlitz, durch den Hrn. Landes-Aeltesten, Hrn. Nic-
laum von Mosel und andere Hrren Collatores;
seine Antritts-Predigt hat er Dom. XV post Tri-
nit. und ist merckwürdig, daß er eben an dem
Sonntag, wie letzt Predigt gehalten hat. An.
1683 bekam er unterschiedl. Vocation in
die Frauen-Kirchen: Hierzu der Churfürstl.
Hr. Deputirte recommendirt, seine Hrn. Collegen
alldorth noch anzuhören, Folgends aber bey
seiner Person und guten Theologischen Meriten be-
stätigen. Welches er endlich zwar that, wegen seiner
schwachen Kräfte zu deprecirn gesucht; allein
eingeholten Theologischen Responsa von Leip-
zig annahm. Merckwürdig ist, daß er mit dem

30=ten Kirchen=stelle sein Amt angetreten,
und nach dem OD:ten Kirchen=stelle daselbst
beschlossen. Hat sich zweymahl verehligt, erst=
lich an Jungf. Elisabeth, Hr. Johann Klein
Burgrab und Handelsmanns Tochter
ten, die ihm zwey Söhne und drey Töchter ge=
bohren; Hr. M. David Eberbach vorh. Di=
aconus an dieser Kirche, ist aber seines Hr. Ehe=
Liebsten, Tit. Fr. Marien Magdalen geb.
Glatzin durch den todt zu seiner entfallen,
Hr. M. Johann Sigmund Eberbach, ist an=
jetzo Pastor zu Grunddorf im Goldberg:
schen Fürstenthum, dieser Diaconus an
der Fürstenthumb dieser der Schwiedniz wurde
Diese seine erste Ehe=Liebste ist ihm an dem dritten
todte verblieben, da er in der ordentlichen Capi=
tel=Lection aus Ezech. 24 unter andern
auch den 16 Vers zuerklären hatte: Du Men=
schen=Kind ich nehme die deine Augen=Lust weg
nem. Nach einem Sechs=Jährigen Wittwen=
Stande trat er zum andern mahle in die Ehe
mit Fr. Rosina Dorothea Hahnin geb. Hartz
mannin. In seinem Amte war er ein vorbild=
Vorbild seiner Heerde, ein treuer Haushalter,
in dem Hause Gottes, ein lebendiger Predi=

[illegible] sein Amt selbst ohne Heuch-
lerey, aber ohne Andächtigen Beyfall zu
suchen. Predigte was er deutlich und blieb ohne
Falsch. Wandte sich in Christo, in seiner
Regierung Väterlich, in seinen Anordnungen
offenherzig, in seinen Tröstungen brüderlich, in seinem
ganzen Leben redlich. Sein Haus war eine
Pflanz-Schule, sein Museum eine wohlbestellte Bibliothec, seine Haus-Haltung und selbe vor den
armen Studenten, die seine Bücher-Kammer besuchten.
Er gab der Tochter Kinder-Lehre den Anfang wieder. Nichts lasen, nichts schrieb er,
ohne es mit Zusätzen einer kurtzen Predigt zu
GOtt geschickt. Auch in seinem Garten hatte
er sonderbare Zeit einen Ort, wo er vor sich
und die seinen An- und Abwesende unter freyem
Himmel sein Hertz ausschüttete. Ohne Noth
hat er seine Bibliothec, geschweige eine Predigt
versäumet. So offt er den Tempel betrat, so
bath er GOtt um ein glückliches Zu-Hörer
Leben und Streben. Im übrigen war sein Hertz
voller Dankbarkeit und Liebe, sein Hertz zum Lo-
ben geneigt und seine Hand zum Wohlthun.
Seiner gütigen Vorsorge haben wir die Schön-
manische Haus-Schule und die Leipziger Bü-

Edirte Quart-Bibel mit der Vorrede Hr. D. Ittigii zu lesen. Sein Sinnbild war der gecreutzigte JESUS, dessen Nahme in ein Hertz gepflantzet, welches von unten mit Dornen umgeben, über den Wolcken mit zwey Roten eine Crone trägt, nebst dem Symbolo SpE: Schon Ao. 1702 legte ihm GOtt ans Kranckenbette, da ihm aber ein Bote im Traum sprach, der ihm einen Brieff mit dieser Uberschrifft brachte: Vito nato ad mortem, renato ad vitam. Doch blieb er von der Zeit an ein Valetudinarius. Ao. 1709 im Sept. überfiel ihn plötzlich ein heftiges Bluten, ein Jahr darnach bekam er einen Fluß fast vor allen Ohren, daß er uns mit Winken und Zeigen seine Gedancken stellen mußte. Der letzte Vorbote war ein heftiges Brechen, welches in die zwey Tage dauernde Ruhr ausgebrochen und durch seine Kunst gestillet worden. Doch setzte er seine Amts-Verrichtungen, so viel möglich mit ab: Voluissem si valuissem, sagte er in seiner Kranckheit. Zuletzt bekam er noch sein absolvirendes Gehör vollkommen wieder. Als er seine Kinder ge-

vorgesetzt hatte, bezeugte er eine grosse Begierde nach
seiner Auflösung: Quanta gloria in mo-
mento claudere oculos et tunc Jesum
videre. Bald fragte er nach seinem JESU und sagte,
worauf selbst: in corde, in ore, ejus tan-
dem meum in morte, in sepulchro, imo
in coelo. Da er mit sonderer Freude, bezeugte
er in diesen Worten: Mori non timeo, quia bo-
num Dominum habeo. Endlich waren diese
seine letzten Worte: Ich werde sterben, aber dar-
noch leben. Ich will schauen dein Antlitz in Gerech-
tigkeit etc. Hierauf entschliefft er, als ein Hoch-
verdienter Senior an dieser Kirche, gantz
sanfft den 30 Sept. Ao. 1712 seines Alters
in 63 Jahren, Ministr. 34. Conj. 28. Un-
ter seinem Bild stehen diese Worte:

Die Welt sucht ihr Lust in Contentes zu machen,
Die Demuth gab den Grund, die Liebe setzet sie
Und also fragt man: Was dieses Bildnis wär?
Die Wahrheit spricht darzu: es zeugt von Hoch-
Barsen.

XVIII.

Kauffungen.

Dieses schöne Gütlz brachte Hr. Nitz oder Dietrich von Zedlitz, den Stamm-Vater dieses berühmten Geschlechts käuflich an sich. Nach dessen Tode bekam es dessen ältester Sohn, Hr. Siegfried von Zedlitz in brüderlicher Theilung. Dieser Kaufkommen es lange Zeit besessen haben, unter diesen es auch in Ober- Mittel- und Niederkaufungen eingetheilet, von welchen sie darum einen besessen, sonach es auch einen und das andere alieniret worden. Wie man denn nicht leicht ein Gütlz antreffen wird, das so viel besondere Geschäffte zugleich habe, als dieses Kaufungen. Gestalt es auch ein Hr. Balthasar von Kauffungen besessen, doch ist noch immer ein Theil bey denen Herren von Zedlitz blieben. Hr. Conrad von Zedlitz auf Kauffungen, Grimau und dem Königl. Pfand-Theilung Altenburg, des Fürstenthums Schweidnitz und Jauer Hochverordneter Ober-Amts-Director und Landes-Aeltester, starb zu Grimau An. 1696

den 27 Febr. Dessen Gemahlin war eine von Oesi-
del, von Metke und Klosterdorff, des wittibber Be-
santoma. Von der gebohren Hr. Conrad Siegmund
von Zedlitz, auf Altraubey und Kauffungen, des
mit seiner Frau Gemahlin, einer von Schaumdorff
und Mehrerdorff im Oberwitzischen, den wackern
Cavalier Hrn. Conrad von Zedlitz auf Kauffungen
gezeugt hat. Hr. Carl Christoph von Zedlitz auf
Kauffungen, Groß-Krausche und Nieder-Hohen-
thal, geb. Ao. 1664. Hatte zur Gemahlin Fr.
Johannam Mariam von Schönaich, mit
welcher er Hrn. Heinrich Wilhelm von Zedlitz
auf Mittel-Kauffungen Ao. 1695 gezeugt hat.
Dessen Gemahlin Fr. Sophia Amalia von Nos-
ben eine Tochter und drey Söhne gebohren. Hr.
Melchior Carl auf Langenau und Ober-Kauf-
fungen hatte zur Gemahlin Fr. Ludwig von
Zedlitz, von der gebohrnen Hr. Melchior Wil-
helm von Carl, welcher Ao. 1665 in einem un-
glücklichen Duell um sein Leben kommen. Hr.
Abraham Ludwig von Carl auf Ober-Kauffun-
gen nahm zur Gemahlin Ao. 1688 den 6 Jan.
Fr. Ludwig Emerentiam. Hrn. Christophori

Gottlieb von Rimpsch auf Ober- und Nieder-
Leipa Herr. Er starb im folgenden 1689-sten
Jahre den 5 Aug. nachdem er von seiner Gemahlin
Zwilling-Töchter erblickt hatte. Hr. Sigismund
Heinrich Freyherr von Rottwitz auf Kuhlbarg,
Kauffung, der 1ste Gemahl, Fr. Antigonä
Elisabeth, Hrn. Georgii Wilhelmi von Kirchbach
auf Nieder-Kauffung, Königl. Dänischen Hauptmanns
und Fr. Annä Margarethä von Holstein, da-
genannt, der letzten von diesem Geschlecht, Tochter
vermählt Ao. 1700 den 17 Febr. gezeuget 6
Söhne und 3 Töchter, sie starb An. 1719. Die zwey-
te Gemahlin ist eine gebohrne von Rauch, ver-
mählt Ao. 1720. Dieser Ehe sind von Rauch, als Hr.
Conrad von Rauch auf Kauffungen und drey Fr.
von der Nieder, als Hr. Hans Sigismund von Ot-
der Zittauischen. Er besitzt auch ein Theil von
Kauffungen mit Hr. von Lindelt; der 1ste
Hr. Georg Ernst von Ohsal, der mit Fr. Julia-
na geb. Simonettin 1ste Frau und
eine Fräulein Tochter gezeuget hat.

An dieser Kirche zu Kauffungen war Hr.
Johann Timäus Pastor, der mit Fr. Gertrud
geb. Neumannin eine berühmte Ehe gezeuget
hat: Hr. M. Johannem Timäum, ward

1567 den 26 Martii in Rauschungen geboren. Dieser absolvirte sein Studium Theologicum zu Frankfurth an der Oder, von dannen er sich nach Preussen landte, allwo er von An. 1591 zu Marienwerder das Rectorat 7 Jahr, nach diesen 2 Jahr zu Frauenstadt in Posen versahe, wurde nach Dantzig in das berühmte Gymnasium als Con-Rector berufen und den 29 Jun. An. 1600 nebst dem Rectore M. Samuele Junio, Svibus. Sides. installirt, wiewohl er nur 2 Jahr in dieser Station verharret. Denn dieser ging in sein Vaterland Schweidnitz und wurde Rector allda, unser Hr. M. Timaeus nach Frauenstadt, allwo er 13 Jahr Diaconus und Catechet gewesen, auch An. 1614 den 18 Dec. daselbst gestorben ist, sein Alter 47 Jahr. Er war ein gelehrter und geschickter Schulmann, excellirte in der Lateinischen Poesi, die ihm sehr geläufig war, davon sein Symbola und Anagrammata, die An. 1610 zu Glogau auf List traten, der gleichen seine Hodoeporica Subcesiva, die er dem berühmten französischen Theologo, Valerio Herbergero zu Ehren, Hrn. Joannem ved. Lauterbach, Frauenstadt. Part. 2. Sect. 2. c. 1. alles zu Marienwerder Rector war, sogestalt er An. 1592 Sophien Schatzlin, Hr. Johann Deutzels, ei-

nach Hrn. Pastoris Tochter, mit welcher er
22 Jahr eine vergnügte Ehe besessen. Unter seinen
Kindern hatte sich Hr. Balthasar Timaus als
Gildenklee, Medicina Doctor, Burgermeister
und Scholarcha zu Colberg in Hinterpommern
mit seinen Vorfahren den Adelstand erworben,
der An. 1664 gestorben, seines Alters 67 Jahr.
Aus seinen Söhnen Johannes Timaus brachte
der Frauenstädtl. Burgermeister Bartholomäus
Sachs, diese richtige Anagramma sonst: Ante
omnia JESUS, worüber er sich gar sonderbahr
zu vergnügen gewust, auch wie Balth. Lyne-
rus über Spero Meliora, Caspar Conradi
über Domini est Salus, Ecardi über Scio
cui credidi: also er sich von der gelehrtesten
Leute selbiger Zeit und seiner guten Freunde
Epigrammata darüber aufgebethen, die
sonach Ao. 1683 zusammen gedruckt worden.
Nunmehro ist noch seiner Grabschrift zu gedä-
chten, die also lautet:

J. F. S.

Johannes Timaus Siles.
Theol. et Poeta clariss.
Natus patre cognomine Conc. in agro
Siles.

Matre Gertrude Neumann.
Post varias sortis et fator. exhaust.
vices
Ex Academ. Viadr. profectus
in Insula Mariana Ludi septenn. Rector
Conjugem duxit
Sophiam Wenceliam
Rev. et Clariss. D. Johannis Wenceli
Thor. Eccles. Past. vel. fil.
Annis abhinc viginti duobus
Antequ. Sittaviam Lusat. in Gymnas.
Illustr. vocaretur.
Hujus Fraustad. Scholae biennium Rector
Et Ecclesiae demum ejusd. tredecennium
Diaconus
Cum Febre vehem. non plus
quam trid. colluct.
XVI. Calend. Jan. An. MDC XIV.
Natus annos duo de-quinquaginta
pie obdormivit
Cujus Exuvias heic Posuer.
moestiss.
Conjux et Liberi Rel.
Hodie mihi cras tibi.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE W WROCŁAWIU

Do hat auch Hr. Henning Schwarz das
Pastorat ein Jahr verwaltet und ist der letzte
angaliische Prediger allhier gewest. Er ist Ao. 16
den 18 Aug. zu Prag in Böhmen gebohren von
Patre Christophoro Schröeto, Hr. Herzogs
Friedland Rath, Hofprediger und Capp-Caltra, e
Matre Marjana, Hr. Andreae Fischbach Pas
ris Primarii in Kirchenbach Forstra. Den rest
Grund seiner Studien legte er zu Hause un
nach unter der Anweisung seines Hrn. Bruders
Petri Schroeeri, damaligen Rectoris d
Lat. Schule zu Naun Dann bey Easton, zuletzt aber
im berühmten Gymnasio zu Görlitz bis Ao. 16
Von dannen er sich nach Strassburg erund
allwo er das Glücke hatte, die zwey berü
hmten Theologos Hr. D. Dorschaeum und Hr.
Dannhaberum in die drey Jahr zuhören
worauf er nach Basel ging, allwo er sich so
lieb machte, daß diesem grosse Beförderung
erboten worden; die er aber nicht abwarte
sondern in patriam zurück kehrete, auf
sein Verlangen, seines Hrn. Vaters noch nicht in
den Tod, welcher Ao. 1648 geschahe, in
dem Jahre er die Vocation zum Pasto
nach Liebenthal erhielt, dazu er sich den 27 Sep

Plan Ordinirt, Ao. 1653 bekam er
Ruf die Kirche zu Raudnitz mit Fürl. Ambts
Pflichten zu bestellen, wiewohl er sie bald im fol-
genden Jahre wiederum verlassen müste. Dass Gott
ihm vor ihn, das Er nach Braunsdorff berufft wür-
welcher Ehrw. Herr M. Gemina er 7 Jahr treulich und
fleissig vorgestanden. Ao. 1661 den 23 Octobr.
ist er die Vocation an die Fürstenthümb-
liche Kirche Jauer, allwo er Dom. XX. post Trin-
itatis seine erste Predigt abgelegt. Ao. 1668 wur-
de allda Ober-Diaconus, hat allhier sein
alt 29 Jahr, Zusammen 41 Jahr redlich ge-
west. Ao. 1653 den 15 Febr. trat er in den
Ehestand mit Jungfr. Anna, Herr. Georg
Ruperts, Fürstl. Brieg. Zu Strehlen Hof-
mit welcher er 26 Jahr 40 Wochen eine
friedliebende Ehe geführet und 5 Söhne und 4
Töchter gezeuget, unter welchen Hr. M. Samu-
el Scholtze, der in Breslau geboren worden,
zuletzt Superintendens zu Glogau ge-
wesen, der gelehrten Welt nicht un-
bekannt. Sein Symbolum hatte
er von Jugend auf: Gehören die Worte ge-
Fratres sect. Christi. Welche Worte ihm
lieb gewesen, so wolle dass sie die Anfangs

160

Christoph Fromb Nahmens Exptimitor;
auch Vormundschaft der Erben, weil ihm selbe
einen seinen Pathen eingebunden worden.
Dann es sich auch alda ein stadt Memorial
seines empfangenen Taufs und der dadurch
Empfangenen Gerechtsame des Himmelreichs Lib
etwas befindet. Starb Ao. 1690 den 1 May
und Alters 68 Jahr weniger 14 Wochen
ved. Hr. Christophorus 50 Jahrigen Gedächt
S. 161, allwo auch S. 65 mit und S. 67
seiner Ehe-Liebsten Ernsten Christ Gelobt

Von der Herrschaft Arnsdorf

Diese Herr Gütt Arnsdorf, nebst Steinseiffen und Glambnitz hat im 16- und 17. Jahrhundert denen Herren von Reibnitz zugehöret; wie denn schon Hr. Heinrich von Reibnitz im Jahr 1626 und Hr. Hans von Reibnitz, der mit von Borwitz auf dem Hause Arndorf zur Gemahlin gehabt, im Jahr 1631 urkundlich bestehen. Hiervon ist zu sehen die curieuse und weit ausgearbeitete Geschichte derer Herren von Herberstein, davon in Knapii Descr. Curios. Part. I. p. 35. und im Universal-Lexico Tom. XII. p. 1617 sqq. zu lesen kommen; von welchen Hr. Georgius Andreas, des heil. röm. Reichs Graf von Herberstein, Georgii II. jüngster Sohn, den An. 1665 gestorben, die Linie in Oberschlesien gestiftet hat, dessen Nachkommen die Grafschaft Güter: Arnsdorf, Steinseiffen, Schurgast oder Glambnitz, Baumgarten, Ober-Arnsdorf, Kalkdorf, Schellendorf, Crieg, Mochdorf, Polnisch Droglowitz, Golgowitz, Rainbrey, Hohen-Landsdorf, Schildberg, Polnisch- und Deutsch-Arndorf, Hochgradorf, Neu-Laskdorf, Parkau, Reindorf, Niemsdorf, Jaschwitz, Barsa, Borkstein und Wangern etc. besessen. Dieses Hrn. Grafen Georgii Andreä und Anna Sibyllä von Lamberg, Sohn Hr. Johann Friedrich des heil. röm. Reichs Graf von

Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhaag
Herr auf Langowitz, Hangern, Moltzdorff, Gross=
und Boyschitz, Erb=Cämmerer und Erb=Truchseß in
Kärnthen, Kayserl. Maj. Geheimbder Rath, der
Glatz wieder gelassen und Ao. 1701 den 17 Aprill zu
den, Zeigte mit Maria, Rudolphi Grafens von
Sinzendorff Tochter und Erhardi Ferdinandi Grafen
von Trautsohn in Glatz Hausen Ehelich, Hrn. Johannem
Fridericum Erdmannum des Heil. Röm. Reichs
Grafen von Herberstein, Freyherrn zu Neuberg und
Guttenhaag, Herrn auf Langowitz, Grafen=Ort, Ober=
und Nieder=Arnsdorff, Hohen=Landsdorff und Alt=Waltrams=
dorff, Erb=Cämmerer und Erb=Truchseß in Kärnthen, Ihro
Kayserl. Maj. würckl. Cammerer und Rath zum Landes=
Hauptmann der Grafschafft Glatz unterm 20 Decem=
ber. Ao. 1695 allergnädigst resolviret und in dieses hohe Amt
von Dero eigenem Hrn. Vatter installiret, starb Ao.
1712 den 22 Julii. Zeigte mit Maria Charlotta Jo=
pha, Caroli Henrici Grafens von Zierotin, auf Hohen=
Landsdorff und Anna Charlotta Gräfin von Mansfeld
Tochter: Hrn. Johann Antonium des heil. Römischen
Reichs Grafen von Herberstein etc. der Ao. 1720 zu
den 4. Aprilis verlobet diese Hohe Herrschafft der hoch=
und wohlgeborne Herr, Herr Leopold Wilhelm
heil. Röm. Reichs Graff von Haldstein, Herr der
schafft und Güther Ober= und Nieder=Arnsdorff, Ho=
henstein und Glaussnitz in Schlesien, der Röm. Kayserl.

...ürchlichen Geheimbden Rath, Cämmerer, Ritter des Polnischen Weissen Adlers-Ordens und der Grafschaft Glatz Hochverordneten Landes-Hauptmann

An dieser Landesfürstlichen Kirche ist Hr. Georgius Scherer, Laurentii, des ersten Evangel. Pfarrers in Schmiedeberg Sohn, Pfarr geworden, zu welcher Zeit er einen Sohn, Georgium, der sonsten Diaconus und Pastor in Schmiedeberg worden, gezeuget hat Obgleichen

Hr. Melchior Freudenberg, Hirschb. ist Rector der Hirschbergischen Schule, darinnen er auch als Rector verschiedliche Dienste geleistet, dasin Bronsten und hat daher seiner Gemeine bey vielen Jahren mit Lehr u. Leben erbaulich vorgeleuchtet. Endlich hat ihn Gott auch vor dem völligen Anbruche des Freudreichen Krieges zu Ruhe gebracht. Obgleichen

Hr. Wenceslaus Kahl. dieser war An. 1598 den 11 Novembr. allhier in Landeshut geboren worden, Patre Wenceslao, welches Nahmen auch sein Groß-Vater gelebet et Matre Margaretha, Martin Frenzels, Gastwirths und Schenken in Gnadenfreyen Erbleibsten Tochter, da ihn mit seinen vier Brüdern bald zur Schule hielten. Weil aber sein Fleiß und Geschicke dem damaligen Pfarr, Hr. Melchior Freudenberg, als einem sorgfältigen Schulmanne in die Augen fiel, so nahm er ihn in sein Hauß und an seinen Tisch, und hat ihn bis ins 18. Jahr seines Alters in Künsten, Sprachen und Wissenschaften treulich unterwiesen, welches auch An. 1617 selbst zu

Fürsten von Jauer nach Breßlau mit solcher Begierde, daß sie
diese 14 bis 15 Meilen fast in einem Tage vollendet,
da er kein ander Vermögen mit sich genommen, als einen
Stab, darauf er seine ermüdete Leib gesetzet. Hier
erfunde er den Hr. Balthasar Hermann, den ältern,
Vornehmen Bürger und Handelsmann in Breßlau, Vor-
stehern der Gemeinen Almosen und Verwalter der Güter
Trebnitz, Prieborwitz und Dambitsch, zum Informatore sei-
ner Jugend in sein Haus aufgenommen, und fast Väterlich
gehalten, den seine geschickte Sachen angenehm und gere-
chte Handlung angenehm gefallen. Weil ihm aber die Hand-
lung gegen Künste beyder gefallen; also hat er sich An.
1623 den 12 April. auf die Universitat begeben, nach-
dem er sich bisher in 6 nächst Jahr in Breßlau aufgehalten
und daselbst folgende Ehren-Zeugnüsse erlanget. Re-
ctor Mar. Magdal. Hr. M. Bartholomäus Neuhold,
d.d. 1623 den 25 Mart. Deprehendo hunc ingenu-
um juvenem, ingenio docili et ad altiora nato, sed
quod palmarium puto, constanti quoq; in studiis tra-
ctandis animo, quavis discendi occasiones qua-
renti quæsitas accipienti. Quibus accredit debi-
ta erga Benefactores gratitudo, placida mens, mo-
resq; omnibus bonis probati. etc. Rector Elisab.
Gymnas. M. Michäel Pohl suo et colegarum nomi-
ne, d.d. 25 Mart. An. 1623. Scimus enim probati
hic vitam ejus Bonis omnibus = = Insuper nos in

Schola utraq Mar. Magdal. et Elisabethana hac,
eam Hominis cognovimus Virtutem, qva et nobis
satisfecit uberrime et sibi ipsi non defuit etc. Idem
in literis ad Dn. M. Georgium Neandrum, Philos.
et Linguæ Græcæ Prof. Ord. in Celebert. Francofurt.
Academia d.d. 13 Apr. An. 1623. Probatur mihi quoq
ejus alüs obedientia et in studüs Artium ac Linguä-
rum Diligentia Wenceslai Kahli Struchbergensis,
hominis verè probi et eo nomine hospiti suo, Viro
præcipuo, quo cum vixit singulariter charus. etc.
Mit diesen Ihren Zeugnissen kam er auf die berühmte
Universität Leipzig den 3 May Anno 1623 Jahrs und
stunde unter dem Durchläuchtigen Hochgebornen Fürsten und
Herrn, Herrn Jacobo, Hertzog in Curland, Livland etc. da-
maligen Rectore Universitatis per scitum Depositio-
nis angenommen. Von dannen er sich, wegen des Studii
Studii Theologiæ den 8 May nach Wittenberg begeben, und
sub Rectore Academiæ Dn. Jeremia Reusnero, U.I.D.
et P.P. Leorino Silesio in Album civium Academico-
rum inscribirt worden. Weil nun sein Unvermögen-
heit nicht zugelanget hätte, sein Studium nach Wunsch zu
Ende zu führen, so schickte er sich, daß damahls cum Fit. Hrr.
Georgio Kahl, Herrn auf Struchbach und Bedrich etc.
U.I. Doct. Ihro Kom. Käyserl. Maj. Rudolphi II.
Hochansehnlicher Appellations-Rath zu Prag etc. nach-
dem er viel ansehnliche Gesandtschafften an die Königliche
und fürstl. Höfe in Polen, Dännemarck, Schweden, Moscau

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

166

und Liebenburgen als Orator Ordinarius ranconirt
und nunmehro zu höhern Dignitäten am Königl. Hofe
te erhoben werden, nach dreyjähriger Krankheit Todes
verblichen und in Gemangelung näherer Leibes-Erben
ansehnliche Vermögen Ihro Majestät, Ihro Dan.
und Majestät-Petten in seinem Testamentarischen Sti-
pendio benannt, das Ihro Majestät der Kasse möchte er-
halten werden. Und nachdem er von den Curatoribus
Herren Pancratio Kretschmero und Melchior Roth
für den ältesten Stamm und Majestät Erben er-
kannt wurde, hinter er sich dessen auf Zwey Jahr bey den
Academischen Studiis bedürfen. In Philosophicis hat er
gehört Hr. Johann Disaer, Philos. Adjunct. und Jacob
Martini, Log. et Metaphys. P.P. In Theologicis Hr. D.
Frider. Balduinum, Hr. D. Balthasarem Meisnerum
und dadurch ein rühmliches Testimonium Academicum
d. 1625 d. 9 Sept. Sub Rectore Academia Conrado
Carpzovio, U. J. Doct. et Prof. Publ. erhalten. Und
hiermit nöthigte ihn die anverlobte Kriegs-Unruhe
und dauren Gemangelung des Stipendii, das er
ins Vaterland wiederum begeben müste. Daselbst
wurde er von Hrn. von Kreibitz auf Buchwald zu
einem Ephoro seiner adl. Jugend aufgenommen, wel-
chen er in die 5 Jahr vorgestanden. Hernach wurde er
von Hr. Hans von Kreibitz, damaligen Lob- und Lehn-
Herren der Landeshutischen und Trautenauischen Gütter, dem
alten Hrn. Melchior Fraudenberg zum Diacono substi-
tuiret; so geschehen An. 1631 den 6 Aug. war der Tag der

Verklarung Christi. Hernach hat er mit Dr. [illegible] nach Wittenberg fortgenommen, den Ritum S. Ordinationis von Hr. D. Martini, D. Paulo Röbero, D. Wilhelmo Lysero und D. Johanne Hülsemanno zu 167
empfangen. Als er aber in demselbigen Kriege Unordnung alle das Seine verlassen und in Elend, Mangel und Trübsal in den Städten, Bergen, Klüften und Löchern der Erde, ja manchmahl bis 2 in den dritten Tag in Verbergen mußten, ohne Nahrung sterben müssen, oder auf offenem Felde ihr unter einem wenigen Sträuchel verborgen, wenn sie sich allda einfanden und verwüstet gewesen: also hat er auch selbst seine entblößten Narben wiederkommend dem blauen Adel und Evangelio darbitten müssen; da er aber die göttliche Ehrgebung das Haupt gebeuget hat, den Strick mit den Armen aufgefangen und ihn mit der Faust gerieben, worüber der aufsehende Reuter in einen Mißgraben gestürzet und nebst dem Pferde mit dem Verbrennen Krieges Pein ausstehen. Da er nun sonach mit großen Beschwerden, wie sie nach Verwüstung alles Landes Einigen, nebst seinen Brüder, die schädlichen Lande angelogen, auf seinen Wagen geschmidet und in die Festung Pegnaw gebracht wurde, woselbst er offtmals durch die Engel Gottes in Gestalt weiser Freundlicher Leute getröstet und seine Auflösung prophezeiet worden. Man hielte ihn allhier durch Hunger für tödtlich, aber die Aufhebung Roms von seinen Leuten mußte ihn erhalten.

168

Man wolte ihn durch einen scharffigen Rauch zu seinem Gedächtnüs erwecken, aber mit einem Holtze bestete er ihm ein Loch unter auf der Erden durch die Hand, dadurch er Athem holete. Man wolte ihn durch Schläge und Stöße der Sprache machen, aber durch eine wunderliche Vorsehung Gottes nahm ihm seine Rotten von dem Leibe, das er lebendig einen Mörder Feuerwerkigen trennete. Endlich wurde ein Häuffen robuster Soldaten über ihn geschicket, welche ihn auf die Erden warffen, auf den Leib sprungen und das an die Wände spritzende Blut rub allen seinen Gliedern suchten. Dennoch vermochten sie auch dieses mahl nicht mehr, denn das sie ihn in einen sanften Ohnmacht entschlafften, darinnen ihn Gott mit allerhand lieblichen Erscheinungen ergötzete.

b. Vor letzlich von dem Hochlöbl. Käyser- und Königl. Amt durch einen bedräulich Befehl, von diesen Vorfahren forderet, sie aber den ihrem Amte verharret, in contumaciam condemniret, also ihrer entsetzet und landflüchtig worden, und alle ihr sichtbares Vermögen Gottes zu Fuß mit Gewalt genommen. Nach diesem seinem ersten Exilio, wurde er Ao. 1650 von Hrl. Hrn. Fürsten, dem Hrn. Ernst von Hrn. Holtzapffel auf Alten-Pfönau, Klein-Schandrowitz und Schwarzbach etc. dahin berufen von E. Rath zu Pfönau zum Pfarrer ihrer Stadt Kirchen ordentlich berufen, sonach aber wegen Zerstörung dieser Pfarr-Kirche von vorhergehenden

Hoyer von Nymptsch nach Rostock berufen, woselbst
An. 1652 den 8 Aug. zum Pastore nach Neukirch bestel-
let, aber bald in dem andern Jahre, wegen vorgehabter
Reformation des Landes wiederum abtreiben, da er
sich indessen in dem nächst-gelegenen Dorffe unter
dem Gebiet des Liegnitzischen Fürstenthums sich aufhalten
müste. Als er aber auch hier, wegen allzunaher Nach-
barschaft nicht wolte gelitten werden, indem er durch
angeworbene Soldaten nächtlicher Weile überfallen und
allein durch Hülffe eines Knechts am Fenster stehenden
Leuten sich von der Höhe hinab lassen und in den wüsten
Feldern sein Leben retten müssen. Da er nun zum andern
male nach Pfand weichen müssen, wurde er Ao. 1654
den 5. Heinrich Bürgermeister auf Neudorff etc. Zu ei-
nem neuen wieder angerichteten und lange wüste gelage-
nen Kirche zum Pastore berufen, woselbsten er die 5
Jahre den Seinen treulich Gottes genossen. Endlichen
An. 1659 den 22 Jul. Herzog Ludwig zu Liegnitz
Brieg und Goldberg etc. ihn zum Diacono der Hoch-
fürstl. Stifft-Kirche zu St. Johann in Liegnitz beru-
fen, welchen göttlichen Beruff er 16 Jahre, bis an sein
seliges Ende obgelegen. An. 1632 den 11 Novembr.
verehlichte er sich mit Jungf. Anna, Hrn. Georgen
Heinrichs, 58-jährigen Pastoris in Schmiedeberg al-
lhier eine Tochter, mit welcher er in einer 13-jährigen Ehe
gezeuget 7 Söhne und 3 Töchter: Christianum, Georgi-

um, Johannem, Christophorum, Wenceslaum, Ernestum, Theophilum, Martham, Mariam, Annam
unter welchen Wenceslaus und Anna besonders zu
merken. Hr. Wenceslaus Hasl, wurde allhier in
dem Dorff Ao. 1645 den 14 Junii geboren, und
ob ihn wohl seine Eltern in der Jugend, wegen Abnahme
zum Waffenhandwerk gebrauchen wollten, so wurde er doch hernach Philosophiæ Magister und dem Hrn. Patre Bey
seinem unvermögenden Alter im Diaconat an der
St. Johanns-Kirche in Liegnitz adjungirt, welches
nun gegen 3 und 20 Jahre, zu Lust Pa-
stor Sr. Mosl an dieser Kirche, als auch, nachdem er von
da, Ao. 1698 entlassen worden, zu Alt-Dresden, al-
wo er Ao. 1704 gestorben, und Alters 59 Jahr, des-
sen Ehe-Liebste, Frau Rosina Hoffbergin Ao. 1687 den
7 Febr. gestorben: d. Frau Anna, war anfänglich
Hrn. Melchior Hoffmanns in Schweidnitz, hernach Hrn.
Tobiæ Hasls in Breslau Frau Ehe-Liebste, mit welchen sie
den gelobten Cavalier, Hrn. Georg Wenceslaum von
Hasla, gebohren aus Hirschberg, gezeuget hat. Nachdem nun
unser Hr. Wenceslaus Hasl Ao. 1670 den 27 Novembr.
Bey annehmender Alter durch Hoch-Fürstl. Verordnung von
seinem Hrn. Vetter, Hrn. Wenceslao Hasl als Substituto
war substituirt worden, brachte er die übrige Zeit des
Lebens mehrentheils mit der Bedienung zu einem stillen Fried
zu, bis er am Donnerstage vor Ex audi seine liebe Kinder

auf der Reise nach Hirschberg einen weiten Weg begli-
tet, folgenden Montag darauf, eine grosse Schwachheit des
Haupts und grosse Hitze des abgemattten Leibes zu-
stieß, und sonach an dem Fest. Pfingst-Montage
um 1 Uhr Mittags Anno 1675 des Seinen. Als er
er am Fest. Pfingst-Feste aus seinem ersten protestantischen
Exilio nach Hirschau, eben am Fest. Pfingst-Montage
aus seinem dritten Exilio nach Neudorff und eben
auch am Fest. Pfingst-Montage aus dem Exilio
der argen Welt in das ewige Vaterland versetzet
nachdem er Gott im Ministerio 44 Jahr, und in sei-
nem ganzen Leben 77 Jahr weniger 23 Wochen treu-
lich gedienet. Seine Leichen-Schrift in der St. Johanns-
Kirche zu Liegnitz war folgende Innhalts:

D. Resuscitatori S.
Sub hoc lapide
Vincens in pace quiescit
Victor orbis et orci strenuus
D. WENCESLAUS KAHLIUS,
Hirschbergensis,
Post bella, pestem, exilium, mundum toties
pie, caste, fortiter superata
Diaconus in illustri hac aede emeritus

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

172

Ministerii Lignicensis Senior
senio gradu et experientia anno
Immortalis placide moriendo functus
An. Aetatis LXXVII Minist. XLIV. Conj. XLIII
orthodoxo et constanti Viro
Evangelicae Veritatis animoso Assertori
Quinques exuli, decies Patri
Quatuor Beatis, sex Superstitibus
Filia unica, quinq; Filii
cum matre fidissima, vidua moestissima
Anna, Natalibus Sacerdotal. Wetneriana
Extremi Amoris Mnemosynen
ex merito posuerentque
A. O. R. M. DC. LXXV.
Have anima beatissima.

Dieser Herr Christoph, der Ao. 1611 den 4 Nov.
in Schlesberg war geboren worden, lebte nach sei-
nem Tode noch 11 Jahr in Wittwenstande und starb
in Liegnitz An. 1686 den 19 Dec. seines Alters
75ten Jahr 6 Woche und 3 Tage, und ruhet seine
Leiche in der Kirche zum Heil. Geist bey der
Kanzel zum alten Herrn seines Amts.

Ao. 1781 den 4 April. hat man hier zu Neudorf
an Execution selbe recht. Die Malefiz-Personen waren
Vater, Mutter, Sohn und Tochter, zu Neudorf, waren dess-
halb unter die Neudorfer Gerichtsbarkeit gehörig, verschaffet,

Ao. 1781 den 1 April ist in Neudorf, unter dem Dorfe
Leuten die Neudorfer Gerichtsbarkeit gehörig, ein Todtschlag
fall offenbahr worden. Es war nehmlich ein Mann, mit Vor-
namen Christoph Jörge genannt, daselbst, derselbe hatte mit
seinem Sohne und einen Knechte, welche beyde Gebrüder die Christoph
begangen, das sie bey einander geschlafen haben, und die Mut-
ter von dem Bruder schwanger worden, deren gebohrnen Kind
die alte Mutter umgebracht und selbes bey der Hauses Wand
vergraben habe; wie auch gewiß Pastor gesagt und
die starcke Rede gegangen, das der Bruder mit der Schwester
solle geschlafen sein, ja das die Schwester noch im Gefängniß
solle schwanger befunden sein, welches man lässet dahin gestellt
sein. Mehr habe ich diese Leute mit Diebstahl behaftet
und wahr der böse Sohn unter ihnen, welcher mit alle an dem
schuldig sind. Diese Leute sind 3 Tage, als sie Gefangen
offenbahr worden, den 1 April. gezeuglich einige Tage
worden, und hat die Mutter mit der Tochter in Neumarkt
durchgeführt, der Pater mit dem Sohne in Neudorfer
Gerichten, den ganzen Sommer über, bis den 14 October. da
sind sie in Gegenwart vieler Hundert Menschen, alle Vor, als:
Pater, Mutter, Sohn und Tochter abgethan und mit dem
Schwerdte gerichtet worden. Die hinaus Führung von dem
Gerichts-Hause bis zum Galgen, wurd in der Ordnung ge-

halben: erstlich exekutirte sie die Tochter Rosina genannt, welche sehr täglich und taglastig war, darnach setzte sie die Mutter, darnach den Sohn, George genannt, und zuletzt den Vater. Der Scharfrichter war von Hirschberg, ein junger Mann, der Scharfrichter von Jauer sein Vater, dieser machte das Meisterstücke, nahm die Tochter zuerst, welche sie kurtzlich enthaubtete, doch gelunge es ihm, daß er sie im Augenblicke ohne Fehl den Kopf abschlug, darnach nahm er den Sohn, die Mutter und zuletzt den Vater. Dem Vater und der Mutter sind in Grab Schäle mit eysernen Ringen durch Hertze geschlagen worden, die weit über die Köpfe herausgegangen, doch der Vater höher als der Mutter, damit man sie kennen kan, welches er oder sie ist. Darnach liegt der Sohn und zuletzt die Tochter. Das Urtheil ist in Frag aufgehoben worden, mit den Bericht, daß vor 800 Jahren auch ein solches Urtheil ist aufgefertiget worden, über Vater, Mutter, Sohn und Tochter.

An. 1715. den 27. Novemb. ist zu Landshut ein junger Gesell, Nahmens Hans Müller, wegen Diebstahls gerichtet worden. Er ist aber den 6 Dec. zu Nacht wieder heraus in den Galgen gefallen. Ob er nun von dem damahligen Strange ist todgeworffen worden, oder, wie man vermuthet, todgeschnitten worden, stehet dahin. Hat also nur etwa 9 Tage gehangen.

Lange er aber gesessen am Galgen gehangen, soll ob
Kälber in den Galgen gebrannt haben. Ist
dem Hochberühmten Doctor Luther in den Galgen
die Mauer auf das Auge fest gebogen worden
und zubrochen liegen blieben.

Braunschweig gehört auch unter die Vornehmsten
Handelstädte, denn überaus nahrhaftig dorf, da ob
allerhand Kräuter, sonderlich Leinhändler sat,
die sehr weit und breit mit guten Linnen
handeln.

Bei dem Rosmarinsiedel sat da fast lauter Lavendraty,
die die besten Kräuter auf dem Rosmarin-Ge-
birge sammlen, und daraus die köstlichen Spiritus
verfertigen, die rare und kommt sehr teibsaber sind;
Unter welchen ich insonderheit das Hungarische
Wasser und Königs Wasser vor andern bekannt gemacht
haben.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU

Nr zespołu: **3** Nr serii: **0** Sygnatura jednostki archiwalnej: **2894**

KONIEC

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
WROCŁAW

Kontrola jakości wykonana przez:
E.Bednarek **Data:12.01.2012**

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WE WROCŁAWIU